

Antwort

der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Zada Salihović, Mandy Eißing, Janine Wissler, weiterer Abgeordneter und der Fraktion Die Linke – Drucksache 21/5433

–

Entwicklung des Arbeitsmarktes in Ostdeutschland

Vorbemerkung der Fragesteller

Seit der Deutschen Einheit hat sich der Arbeitsmarkt in Ostdeutschland tiefgreifend gewandelt. Auf die Wende folgte ein wirtschaftlicher Kahlschlag, infolgedessen Millionen Menschen mit dem Verlust ihres Arbeitsplatzes konfrontiert wurden und die Versprechen nach einer besseren Zukunft uneingelöst blieben. Trotz schwieriger struktureller Ausgangsbedingungen konnten bis heute beachtliche Fortschritte erzielt werden. Maßgeblich dazu beigetragen haben aus Sicht der Fragestellenden insbesondere die Beschäftigten selbst sowie ihre Gewerkschaften, die spürbare Verbesserungen der Arbeits- und Lebensbedingungen erkämpft haben (vgl. u. a. www.rosalux.de/news/id/53325/l_ohnmauern-einreissen).

Dennoch bestehen weiterhin erhebliche Herausforderungen. Der demografische Wandel, fortbestehende Abwanderungstendenzen sowie die umfassende Transformation der Wirtschaft prägen die Entwicklung besonders des ostdeutschen Arbeitsmarktes. In diesem Zusammenhang kommt der Gewinnung und Sicherung von Fachkräften eine Schlüsselrolle zu. Gute Löhne, faire Arbeitsbedingungen und passgenaue Weiterbildungsmöglichkeiten bilden dafür die Grundlage, genauso wie eine systematische Willkommenskultur und Unterstützung für ausländische Beschäftigte (vgl. www.eu-gleichbehandlungsstelle.de/resource/blob/1818408/2408896/08e367192a839d4f429612b2b40cbff3/gruende-zu-und-abwanderung-data.pdf?download=1).

Zugleich erweist sich Ostdeutschland als Region mit besonderen Potenzialen: Die vielfältigen Erfahrungen im Umgang mit strukturellen Umbrüchen eröffnen Chancen für eine zukunftsgerichtete wirtschafts- und arbeitsmarktpolitische Entwicklung, von der letztlich auch strukturschwache Regionen in Westdeutschland profitieren können. Nur wenn die politischen Entscheidungsträger diese Potenziale erkennen und den Osten nicht als Billiglohnland und verlängerte Werkbank westdeutscher Unternehmen begreifen, lassen sich die bestehenden Ungleichheiten auflösen.

Ausgehend davon richtet sich das Erkenntnisinteresse der Fragestellenden insbesondere auf die Entwicklung des ostdeutschen Arbeitsmarktes in den vergangenen zehn Jahren. Ziel ist, bestehende strukturelle Unterschiede differenziert darzustellen, die Auswirkungen der demografischen Entwicklung genau-

er zu beleuchten und den daraus resultierenden politischen Handlungsbedarf sichtbar zu machen.

1. Wie schätzt die Bundesregierung die Situation auf dem ostdeutschen Arbeitsmarkt ein?

Der ostdeutsche Arbeitsmarkt hat sich seit der Wiedervereinigung grundlegend gewandelt. Galten Anfang der 1990er Jahre noch der Strukturwandel im Zuge der Transformation der Wirtschaft und die rasant angestiegene Arbeitslosigkeit als zentrale Herausforderungen, stehen aktuell Fachkräfteengpässe in Verbindung mit demografischen Schrumpfungprozessen im Vordergrund. Die derzeitige konjunkturelle Schwäche betrifft mit Blick auf die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts dabei Ost- und Westdeutschland in ähnlicher Art und Weise.

Gab es nach der Wiedervereinigung vor allem große Ost-West-Unterschiede in der Erwerbsbeteiligung der Frauen, so sind diese 35 Jahre später kaum noch vorhanden. Auch die Erwerbsquote der Männer ist in West und Ost ähnlich hoch (Unterschied von 1,5 Prozentpunkten). Die Erwerbstätigenquote der Frauen hat sich noch stärker angeglichen (Unterschied von 0,3 Prozentpunkten). Der Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an allen Erwerbstätigen ist in Ostdeutschland mit 78,0 Prozent höher als in Westdeutschland (75,4 Prozent). Umgekehrt ist der Anteil der geringfügig entlohnten Beschäftigten in Westdeutschland mit 17,8 Prozent höher als in Ostdeutschland mit 11,3 Prozent.

Beim Lohnniveau sind Ost-West-Unterschiede nach wie vor ausgeprägt. Im Jahr 2024 verdienten ostdeutsche Vollzeitbeschäftigte im Mittel 3 539 Euro brutto, westdeutsche 4 117 Euro. Da die Löhne in Ostdeutschland seit dem Jahr 2014 deutlich stärker gestiegen sind als in Westdeutschland, hat sich der relative Abstand von 24,8 Prozent auf 14,0 Prozent verringert. Ein struktureller Nachteil für die Lohnhöhe bleibt jedoch die niedrigere Tarifbindung in Ostdeutschland. Nur rund ein Drittel der ostdeutschen Beschäftigten arbeiten in branchentarifgebundenen Betrieben, in Westdeutschland sind es knapp 44 Prozent.

Die Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen) ist in Ostdeutschland in den letzten 20 Jahren (Höchststand im Jahr 2005 mit 18,7 Prozent) stark gesunken auf aktuell 8,0 Prozent im April 2026. Allerdings bestehen Unterschiede zwischen Ost- und Westdeutschland fort, die seit dem Jahr 2018 relativ konstant bei rund zwei Prozentpunkten liegen.

Das Ausmaß der Fachkräfteengpässe hat sich in den letzten Jahren in West- und Ostdeutschland ähnlich entwickelt. Es fehlen in beiden Regionen die gleichen Fachkräfte. Vor allem in Sozial- und Gesundheitsberufen, in Bauberufen, in Metall- und Elektroberufen, im Handwerk, im IT-Bereich sowie in administrativen Tätigkeiten bestehen Engpässe.

An vielen Stellen des Arbeitsmarktes wird die klassische Ost-West-Trennlinie von einer Stadt-Land-Dimension überlagert. So gibt es in Ostdeutschland prosperierende Zentren wie Leipzig oder Jena und strukturschwache ländliche Gebiete beispielsweise in Mecklenburg-Vorpommern. Da periphere Regionen in Ostdeutschland einen höheren Anteil haben als in Westdeutschland, beeinflussen sie auch stärker die Gesamtsituation bei Wirtschaft und Arbeitsmarkt.

2. Wo sieht die Bundesregierung arbeitsmarkt- und beschäftigungspolitischen Handlungsbedarf, um für gleichwertige Lebensbedingungen in Ost- und Westdeutschland zu sorgen, und welche konkreten Maßnahmen will sie noch in dieser 21. Wahlperiode dafür ergreifen?

Der demografische Druck in Ostdeutschland ist aufgrund der Alterung besonders hoch, der Integration junger Menschen in den Arbeitsmarkt kommt daher besondere Bedeutung zu. Dies gilt für Personen mit und ohne Migrationsgeschichte gleichermaßen. Insbesondere sollten die Chancen in den prosperierenden Zentren genutzt werden, damit auch die umliegenden lokalen Arbeitsmärkte davon profitieren. Hingegen erscheint der Handlungsbedarf in strukturschwachen ländlichen Gebieten abseits von prosperierenden Städten deutlich größer, damit sich dort regionale Ungleichheiten nicht weiter verstärken. Dies gilt aber auch für strukturschwache ländliche Regionen in Westdeutschland. Weiterer Handlungsbedarf bezieht sich auf Langzeitarbeitslose und Personen ohne schulischen oder beruflichen Abschluss, da diese das höchste Arbeitslosigkeitsrisiko bzw. die geringsten Chancen für eine Beschäftigungsaufnahme aufweisen. Regionen sind dann zukunftsfähig und attraktiv für qualifizierte Zuwanderung aus dem In- und Ausland, wenn ansässige Firmen in Digitalisierung und technologische Innovationen, aber auch in Aus- und Weiterbildung investieren.

Die Unterschiede zwischen Ost- und Westdeutschland beim Aufbau privater Vermögen sind aus historischen Gründen groß. Dies hat durch den Gang in die Selbständigkeit und durch Gründungsgeschehen unmittelbare Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt, da neue Arbeitsplätze nicht zuletzt in neuen Unternehmen entstehen und gerade ambitionierte Gründerinnen und Gründer, die auf Wachstum setzen, Eigenkapital benötigen. Die Gründungsaktivitäten gemessen pro Kopf sind in Ostdeutschland seit der Wiedervereinigung höher als im Westen. Das ist ein beachtlicher Erfolg, der wesentlich zum Arbeitsplatzaufbau in Ostdeutschland beigetragen hat. Jedoch konzentrieren sich diese jungen Betriebe sehr stark auf Berlin. Vor allem in den ländlich-peripheren ostdeutschen Regionen ist die Neigung, einen Betrieb zu gründen, deutlich geringer. Ein Hindernis für junge Unternehmen sind die geringeren Vermögen in Ostdeutschland.

3. Wie stellt sich nach Kenntnis der Bundesregierung die demografische Entwicklung in Ostdeutschland seit 2015 dar, insbesondere in Bezug auf die Jugend-Alter-Relation der Bevölkerung (bitte sowohl für Ostdeutschland insgesamt als auch für die einzelnen Bundesländer angeben)?

Angaben des Statistischen Bundesamtes auf Basis der Bevölkerungsfortschreibung können der Tabelle 1 im Anhang entnommen werden.* Durch die Umstellung der Bevölkerungszahlen auf den Zensus 2022 kommt es zu einem Zeitreihenbruch, so dass die Ergebnisse bis zum Berichtsjahr 2021 nur eingeschränkt mit den Folgejahren vergleichbar sind.

4. Welche Erkenntnisse hat die Bundesregierung über die Auswirkungen der Unterjüngung Ostdeutschlands auf den Arbeitsmarkt, gibt es spezifische Maßnahmen oder Programme, die von der Bundesregierung ergriffen wurden, um die Beschäftigungsmöglichkeiten für junge Menschen zu verbessern?

Nach der aktuellen Bevölkerungsvorausberechnung des Statistischen Bundesamtes wird bei einer insgesamt schrumpfenden Bevölkerung insbesondere die

* Von einer Drucklegung der Anlage wird abgesehen. Diese ist auf Bundestagsdrucksache 21/6381 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

Bevölkerung im Erwerbsalter deutlich sinken. Hiervon sind in erster Linie die Flächenländer betroffen, wobei der Rückgang in den ostdeutschen Ländern besonders stark ausfällt.

Das Beratungs- und Förderangebot für junge Menschen am Übergang von der Schule in den Beruf ist vielfältig. Es reicht von Beratungsangeboten in der Schule im Rahmen der Berufsorientierung bis hin zu individuellen Beratungs- und Unterstützungsangeboten. Für eine erfolgreiche Integration in den Arbeitsmarkt ist eine abgeschlossene Berufsausbildung eine wesentliche Voraussetzung. Um jungen Menschen mit Unterstützungsbedarfen die Aufnahme und den Abschluss einer Berufsausbildung zu ermöglichen, steht ein breites Angebot an ausbildungsvorbereitenden und -begleitenden Förderinstrumenten zur Verfügung, wie beispielsweise Berufsorientierungspraktika, berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen, Einstiegsqualifizierungen, Assistierte Ausbildung und außerbetriebliche Berufsausbildungen. Der Einsatz der vielfältigen Ausbildungsförderinstrumente richtet sich nach den jeweiligen Bedarfen der jungen Menschen.

Eine wesentliche Rolle im Kontext der Unterstützung junger Menschen am Übergang von der Schule in den Beruf spielen die Jugendberufsagenturen. Hier arbeiten Vertreterinnen und Vertreter der Agentur für Arbeit, des Jobcenters sowie der Träger der Jugendhilfe gemeinsam an dem Ziel, junge Menschen bestmöglich und gut abgestimmt zu unterstützen. Um die qualitative Weiterentwicklung der Jugendberufsagenturen zu fördern, hat das Bundesministerium für Arbeit und Soziales die Servicestelle Jugendberufsagenturen eingerichtet. Sie berät und informiert die Akteure, die in und mit Jugendberufsagenturen arbeiten zu allen Belangen der rechtskreisübergreifenden Zusammenarbeit.

5. Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung der Binnenwanderungssaldo zwischen Ost- und Westdeutschland – ohne Berlin – seit 2015 bis heute entwickelt (bitte jährliche Daten angeben)?

Nach Angaben des Statistischen Bundesamts verzeichnete Ostdeutschland in den Jahren 2015 und 2016 sowie seit dem Jahr 2023 einen negativen Wanderungssaldo gegenüber Westdeutschland. Zwischen 2017 und 2022 kam es zu einer Nettowanderung in die Gegenrichtung, mehr Menschen wanderten aus Westdeutschland nach Ostdeutschland als umgekehrt. Die einzelnen Jahreswerte sind in der folgenden Tabelle A wiedergegeben.

Tabelle A: Wanderungssaldo zwischen Ost- und Westdeutschland, jeweils ohne Berlin

Berichtsjahr	Saldo
2015	- 4 804
2016	- 14 926
2017	3 997
2018	652
2019	1 046
2020	6 090
2021	5 556
2022	940
2023	- 2 962
2024	- 3 959
2025	- 8 626

Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis), 2026

6. Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Anzahl der Zuwanderungen bzw. Zuzüge nach Ostdeutschland im Vergleich zu Westdeutschland seit 2015 entwickelt (bitte jährliche Daten angeben und nach Inland bzw. Ausland sowie Geschlecht und Altersgruppen differenzieren)?
7. Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Anzahl der Abwanderungen aus Ostdeutschland im Vergleich zu Westdeutschland seit 2015 entwickelt (bitte jährliche Daten angeben und nach Inland bzw. Ausland sowie Geschlecht und Altersgruppen differenzieren)?

Die Fragen 6 und 7 werden gemeinsam beantwortet.

Angaben des Statistischen Bundesamtes in der erfragten Differenzierung können den Tabellen 2 bis 5 im Anhang entnommen werden.*

Ausgewiesen wurden:

- Zuzüge aus einem anderen Bundesland in ost- und westdeutsche Bundesländer jeweils ohne Berlin,
- Zuzüge aus dem Ausland in ost- und westdeutsche Bundesländer jeweils ohne Berlin,
- Fortzüge in ein anderes Bundesland aus ost- und westdeutschen Bundesländern jeweils ohne Berlin und
- Fortzüge in das Ausland aus ost- und westdeutschen Bundesländern jeweils ohne Berlin.

Bei der Darstellung der innerdeutschen Fortzüge sind in der Summe der ostdeutschen bzw. westdeutschen Bundesländer (ohne Berlin) Fortzüge in sämtliche Bundesländer Deutschlands enthalten.

8. Welche Schlussfolgerungen und Handlungsbedarfe zieht die Bundesregierung aus der im März 2026 erschienenen Studie des Instituts für Angewandte Wirtschaftsforschung an der Universität Tübingen im Auftrag der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration zu den Gründen von Zu- und Abwanderung?

Die Studie „Rechtlich gleichgestellt – praktisch benachteiligt? EU-Zugewanderte in Deutschland – Studie zu Ursachen von Zu- und Abwanderung“ wurde im Auftrag der bei der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration angesiedelten Gleichbehandlungsstelle EU-Arbeitnehmer erstellt. Sie enthält sieben verschiedene Handlungsfelder mit konkreten Handlungsempfehlungen für verschiedene Akteure und Organisationen, um die nachhaltige Integration von zugewanderten EU-Bürgerinnen und -Bürgern zu erleichtern. Die Gleichbehandlungsstelle EU-Arbeitnehmer nimmt die Handlungsempfehlungen als Grundlage, um ihre Arbeit in den verschiedenen Feldern zu intensivieren und auszubauen.

9. Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Erwerbs- und Beschäftigungsquote seit dem Jahr 2015 bis heute entwickelt (bitte jährliche Daten nach Gesamt-, Ost- und Westdeutschland, der Typisierung ländlicher Räume des Thünen-Instituts sowie Geschlecht differenzieren)?

Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes auf Basis des Mikrozensus betrug im Jahr 2025 die Erwerbsquote von Personen im Alter von 15 bis 64 Jah-

* Von einer Drucklegung der Anlage wird abgesehen. Diese ist auf Bundestagsdrucksache 21/6381 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

ren in Ostdeutschland 80,3 Prozent. Weitere Ergebnisse können der Tabelle 6 im Anhang entnommen werden.* Eine Typisierung ländlicher Räume nach dem Thünen-Institut ist auf Basis des Mikrozensus nicht möglich, alternativ wurden städtische und ländliche Regionstypen auf Grundlage des Gemeindeverzeichnisses-Informationssystem (GV-ISys) ausgewiesen.

Nach Angaben der Statistik der Bundesagentur für Arbeit lag die Beschäftigungsquote (der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten) in Ostdeutschland im Juni 2025 bei 63,4 Prozent. Weitere Ergebnisse können der Tabelle 7 im Anhang entnommen werden.*

10. Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Zahl der Beschäftigungsverhältnisse seit dem Jahr 2015 bis heute entwickelt (bitte jährliche Daten für Gesamt-, Ost- und Westdeutschland nach sozialversicherungspflichtiger Vollzeitbeschäftigung, Teilzeitbeschäftigung und geringfügiger Beschäftigung sowie Geschlecht differenzieren und prozentuale Anteile angeben)?

Nach Angaben der Statistik der Bundesagentur für Arbeit gab es in Ostdeutschland im Juni 2025 rund 7,4 Millionen Beschäftigungsverhältnisse. Weitere Ergebnisse können den Tabellen 8 und 9 im Anhang entnommen werden.*

Bei der Interpretation ist zu berücksichtigen, dass eine Person mehrere Beschäftigungsverhältnisse ausüben kann. Geringfügige Beschäftigungsverhältnisse umfassen neben geringfügig entlohnten Beschäftigungsverhältnissen auch kurzfristige Beschäftigungsverhältnisse, die in Vollzeit ausgeübt werden können.

11. Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung das geleistete Arbeitsvolumen seit dem Jahr 2015 bis heute entwickelt (bitte jährliche Daten nach Gesamt-, Ost- und Westdeutschland sowie Geschlecht für das gesamte Arbeitsvolumen sowie pro Kopf ausweisen)?

Die Arbeitszeitrechnung (AZR) des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) weist das Arbeitsvolumen der Erwerbstätigen für das gesamte Bundesgebiet nach Arbeitszeitkomponenten aus. Die IAB-AZR nach Geschlecht und Altersgruppen ist ein Subsystem der IAB-AZR und differenziert die gesamtwirtschaftlichen Zeitreihen zu den geleisteten Arbeitsstunden nach Geschlecht und Altersgruppen aus. Die Daten werden regelmäßig auf der Internetseite des IAB veröffentlicht (iab.de/daten/iab-arbeitszeitrechnung/).

Angaben zur Jahresarbeitszeit je Erwerbstätigen („pro Kopf“) in Stunden sowie das Arbeitsvolumen aller Erwerbstätigen in Millionen Stunden für den Zeitraum 2015 bis 2024 können der Tabelle 10 im Anhang entnommen werden.*

* Von einer Drucklegung der Anlage wird abgesehen. Diese ist auf Bundestagsdrucksache 21/6381 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

12. Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Zahl der Beschäftigten seit dem Jahr 2015 bis heute entwickelt, die mit einem Wohnort in den ostdeutschen Bundesländern zu Arbeitsplätzen in den westdeutschen Bundesländern pendeln und umgekehrt (bitte jährliche Daten ausweisen)?

Nach Angaben der Statistik der Bundesagentur für Arbeit gab es im Juni 2025 rund 458.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit einem Wohnort in Ostdeutschland, die zu einem Arbeitsort in Westdeutschland pendelten. Von einem Wohnort in Westdeutschland pendelten rund 244.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte zu einem Arbeitsort in Ostdeutschland. Weitere Ergebnisse können der Tabelle 11 im Anhang entnommen werden.*

13. Wie haben sich nach Kenntnis der Bundesregierung die durchschnittlichen Arbeitswege seit 2015 von Menschen entwickelt, die mit einem Wohnort in den ostdeutschen Bundesländern zu Arbeitsplätzen in den westdeutschen Bundesländern pendeln (bitte nach jährlichen Daten ausweisen) und umgekehrt?

Der Bundesregierung liegen im Sinne der Fragestellung keine Erkenntnisse vor.

14. Wie haben sich nach Kenntnis der Bundesregierung entsprechend seit 2015 die Steuermindereinnahmen durch die Entfernungspauschale entwickelt (bitte jährliche Daten und nach Bundesländern ausweisen)?

Durch die Entfernungspauschale entstehen keine Steuermindereinnahmen.

Werbungskosten sind Aufwendungen zur Erwerbung, Sicherung und Erhaltung der Einnahmen (§ 9 Absatz 1 Satz 1 Einkommensteuergesetz – EStG). Dazu gehören nach § 9 Absatz 1 Nr. 4 Satz 1 EStG ausdrücklich auch Aufwendungen des Arbeitnehmers/der Arbeitnehmerin für die Wege zwischen Wohnung und erster Tätigkeitsstätte, die damit grundsätzlich in tatsächlicher Höhe als Werbungskosten zu berücksichtigen wären.

Mit der verkehrsmittelunabhängigen Entfernungspauschale nach § 9 Absatz 1 Nummer 4 Satz 2 ff. EStG hat der Gesetzgeber allerdings einschränkend geregelt, dass die Aufwendungen für die Fahrten zwischen Wohnung und Arbeitsstätte nicht in voller Höhe, sondern pauschal abgeltend nur in Höhe der Entfernungspauschale von aktuell 38 Cent pro Entfernungskilometer – unabhängig von der tatsächlichen Art der Fortbewegung und der tatsächlichen Aufwendungen – als Werbungskosten angesetzt werden können. Die Entfernungspauschale gilt allerdings nicht für Flugstrecken und Strecken mit steuerfreier Sammelbeförderung – hier sind bereits jetzt die tatsächlich entstandenen Kosten anzusetzen.

Damit begrenzt die Entfernungspauschale mit einem Pauschalbetrag von aktuell 19 Cent pro gefahrenem Kilometer wirkungsvoll die ansonsten in tatsächlicher Höhe abziehbaren Werbungskosten für Fahrten zwischen Wohnung und Arbeitsstätte und verhindert damit wesentlich höhere steuerliche Auswirkungen. Die realen Kosten pro gefahrenem Pkw-Kilometer dürften jedenfalls deutlich mehr als 19 Cent pro gefahrenem Kilometer betragen. Dementsprechend wäre bei einer Streichung der Regelung zur Entfernungspauschale mit deutlich höheren Werbungskosten für die Aufwendungen für Wege zwischen Wohnung und erster Tätigkeitsstätte und damit erheblichen Steuermindereinnahmen zu rechnen. Diese können jedoch nicht berechnet werden, weil Angaben zu den tatsächlichen Aufwendungen nicht vorliegen.

* Von einer Drucklegung der Anlage wird abgesehen. Diese ist auf Bundestagsdrucksache 21/6381 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

15. Wie haben sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Arbeitslosigkeit und Arbeitslosenquote in Ostdeutschland seit 2015 entwickelt (bitte jährlich und nach Bundesländern sowie im Vergleich mit Westdeutschland ausweisen)?

Nach Angaben der Statistik der Bundesagentur für Arbeit waren im Jahresdurchschnitt 2025 rund 678 000 Personen in Ostdeutschland arbeitslos gemeldet, die Arbeitslosenquote betrug 7,8 Prozent. Im Jahr 2015 waren jahresdurchschnittlich 774 000 Personen arbeitslos gemeldet und damit 9,2 Prozent der ostdeutschen Erwerbsbevölkerung. Weitere Ergebnisse können der Tabelle 12 im Anhang entnommen werden.*

16. Wie hoch ist nach Kenntnis der Bundesregierung die Unterbeschäftigung in den ostdeutschen Bundesländern (bitte absolute Zahlen und die Unterbeschäftigungsquote angeben)?

Zu Angaben betreffend Unterbeschäftigung und Unterbeschäftigungsquote wird auf die Veröffentlichung der Statistik der Bundesagentur für Arbeit „Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung (Monatszahlen)“ verwiesen

(statistik.arbeitsagentur.de/SiteGlobals/Forms/Suche/Einzelheftsuche_Formular.html?nn=1610080&topic_f=arbeitslosigkeit-unterbeschaeftigung).

Bei der Interpretation der Daten ist zu beachten, dass seit April 2025 die Komponenten der Unterbeschäftigung aus der Förderstatistik nicht mehr hochgerechnet werden und damit in den letzten drei Berichtsmonaten leicht unter den finalen Werten liegen.

17. Wie hoch ist nach Kenntnis der Bundesregierung die sogenannte Stille Reserve in den ostdeutschen Bundesländern (bitte den Gesamtwert angeben und nach einzelnen Bundesländern aufschlüsseln)?

Angaben des Statistischen Bundesamtes auf Basis des Mikrozensus zur Stillen Reserve können der Tabelle 13 im Anhang entnommen werden.*

18. Wie gestaltet sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Stellensituation (Anzahl Arbeitslose auf 100 offene Stellen) in Ostdeutschland im Vergleich zu Westdeutschland (bitte jährliche Daten ab 2015 angeben)?

Nach Angaben der Statistik der Bundesagentur für Arbeit standen im Jahresdurchschnitt 2025 rund 678 000 Arbeitslosen rund 123 000 gemeldete Arbeitsstellen in Ostdeutschland gegenüber, somit kamen auf 100 gemeldete Arbeitsstellen 552 Arbeitslose. Weitere Ergebnisse können der Tabelle 14 im Anhang entnommen werden.*

19. Wie gestaltet sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Ausbildungssituation (Anzahl Schulabgänger auf 100 offene Ausbildungsstellen) in Ostdeutschland im Vergleich zu Westdeutschland?

Schulabgängerinnen und Schulabgänger des aktuellen Berichtsjahres sind seit Jahren keine Bezugsgröße mehr in der Ausbildungsmarktberichterstattung, da sich die Bewerberinnen und Bewerber nicht ausschließlich aus den aktuellen Abgangsjahren allgemeinbildender Schulen rekrutieren, sondern auch aus frü-

* Von einer Drucklegung der Anlage wird abgesehen. Diese ist auf Bundestagsdrucksache 21/6381 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

heren Jahrgängen (Altbewerberinnen und Altbewerber) sowie aus beruflichen Schulen.

In der aktuellen Berichterstattung wird daher in diesem Zusammenhang auf die Einmündungsquote der Ausbildungsinteressierten (EQI) zurückgegriffen. Diese setzt die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge in Beziehung zur Zahl der institutionell erfassten ausbildungsinteressierten Personen und gibt damit an, welcher Anteil dieser Gruppe tatsächlich in eine duale Berufsausbildung einmündet. Für das Jahr 2024 lag die EQI bundesweit bei 67,6 Prozent, in Ostdeutschland bei 65,2 Prozent und in Westdeutschland bei 68,2 Prozent (vergleiche Berufsbildungsbericht 2025, S. 47, Schaubild 6). Die Zahlen zur EQI für das Jahr 2025 werden mit dem Berufsbildungsbericht 2026 veröffentlicht.

20. Welche Regionen in den ostdeutschen Bundesländern weisen nach Kenntnis der Bundesregierung die höchsten Arbeitslosenquoten auf (bitte die zehn kreisfreien Städte und Landkreise mit den höchsten Werten ausweisen)?

Nach Angaben der Statistik der Bundesagentur für Arbeit war im Jahresdurchschnitt 2025 in den Kreisen bzw. kreisfreien Städten Uckermark (11,5 Prozent), Schwerin Landeshauptstadt (10,6 Prozent), Berlin, Stadt (10,3 Prozent), Gera, Stadt (10,3 Prozent), Mansfeld-Südharz (10,2 Prozent), Halle (Saale), Stadt (9,9 Prozent), Chemnitz, Stadt (9,5 Prozent), Stendal (9,5 Prozent), Frankfurt (Oder), Stadt (9,4 Prozent) und Vorpommern-Greifswald (9,3 Prozent) die Arbeitslosenquote am höchsten.

21. Welche Erkenntnisse hat die Bundesregierung über die Qualifikationsstruktur der Arbeitslosen in Ostdeutschland im Vergleich zu Westdeutschland (bitte prozentuale Anteile von Personen ohne abgeschlossene Berufsausbildung, mit betrieblicher bzw. schulischer Ausbildung und mit akademischer Ausbildung angeben)?

Angaben der Statistik der Bundesagentur für Arbeit zu Arbeitslosen nach beruflichem Abschluss können der Tabelle 15 im Anhang entnommen werden.*

22. Welche Kenntnisse hat die Bundesregierung über die Unterschiede des ost- und westdeutschen Arbeitsmarktes hinsichtlich der Kriterien Langzeitarbeitslosigkeit und Langzeitleistungsbezug?

Angaben der Statistik der Bundesagentur für Arbeit zu Langzeitarbeitslosen können der Tabelle 16 im Anhang entnommen werden.*

Zu Langzeitleistungsbeziehenden von Leistungen nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II) wird auf die Veröffentlichung „Langzeitleistungsbeziehende (Monatszahlen)“ verwiesen

(statistik.arbeitsagentur.de/SiteGlobals/Forms/Suche/Einzelheftsuche_Formular.html?nn=1524060&topic_f=lzb-lzb-strukturen, siehe Tabellenblatt „1_Eckwerte“).

* Von einer Drucklegung der Anlage wird abgesehen. Diese ist auf Bundestagsdrucksache 21/6381 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

23. Wie viele Zugänge hatte das Förderinstrument „Teilhabe am Arbeitsmarkt“ (§ 16i des Zweiten Buches Sozialgesetzbuch (SGB II)) seit der Einführung im Jahr 2019 in Ostdeutschland (bitte Jahreswerte angeben), und wie bewertet die Bundesregierung diese Entwicklung?

Zu Angaben betreffend Eintritte in die Maßnahme „Teilhabe am Arbeitsmarkt“ wird auf die Veröffentlichung der Statistik der Bundesagentur für Arbeit „Arbeitsmarktpolitische Instrumente (Zeitreihe Jahreszahlen)“ verwiesen

(statistik.arbeitsagentur.de/SiteGlobals/Forms/Suche/Einzelheftsuche_Formular.html?nn=1524032&topic_f=amp-zr-amp-zr-jz, siehe Zeile 82).

24. Wie viel Prozent aller ostdeutschen arbeitslosen Leistungsberechtigten im SGB II erhalten aktuell nach Kenntnis der Bundesregierung tatsächlich eine Förderung nach § 16i SGB II (bitte aktuellste verfügbare Daten angeben)?

Nach Angaben der Statistik der Bundesagentur für Arbeit gab es im Januar 2026 in Ostdeutschland rund 436 000 arbeitslose erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach dem SGB II. Zeitgleich fanden rund 3 500 Förderungen nach § 16i SGB II (Teilhabe am Arbeitsmarkt) für Personen statt, die vor Eintritt in die Maßnahme erwerbsfähige Leistungsberechtigte waren. Der Anteil der arbeitslosen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in Ostdeutschland, die im Januar 2026 eine Förderung nach § 16i SGB II erhalten haben, liegt bei etwa einem Prozent.

Zu berücksichtigen ist, dass bei den Förderungen eine Zählung von Förderfällen bzw. Teilnahmen erfolgt und nicht von Personen. Folglich wird eine Person, die mehrere Förderleistungen im Betrachtungszeitraum erhält, mehrfach gezählt.

25. Welche Erkenntnisse hat die Bundesregierung darüber, in welchem Ausmaß in den ostdeutschen Bundesländern durch die lang anhaltende Arbeitslosigkeit die ursprünglich vergleichsweise hohe Qualifikation von Erwerbslosen entwertet worden ist, und was bedeutet das für deren Beschäftigungsaussichten?

Generell waren ehemalige DDR-Bürgerinnen und -Bürger beruflich sehr gut qualifiziert und damit für die Transformation der ostdeutschen Wirtschaft nach 1989 vergleichsweise gut vorbereitet. Gerade im Bereich der nicht-akademischen beruflichen Bildung ähnelten sich die Berufsbildungssysteme in Ost- und Westdeutschland stark, indem sie sich durch standardisierte Ausbildungsordnungen, differenzierte Lehrberufe und anerkannte Bildungszertifikate auszeichneten. Überwiegend erfolgte nach der Wiedervereinigung eine gleichwertige Anerkennung der ostdeutschen Berufsabschlüsse (geregelt im Einigungsvertrag). Damit waren Ostdeutsche zwar formal gut qualifiziert, jedoch änderte sich die berufliche Nachfrage durch eine starke Verschiebung hin zu Dienstleistungsberufen und kaufmännischen Qualifikationen, während der Bildungsschwerpunkt in der DDR auf dem gewerblichen und landwirtschaftlichen Bereich lag. Auf die Massenentlassungen, die mit der Privatisierung der ostdeutschen Wirtschaft einhergingen, wurde seinerzeit mit großen Umschulungsprogrammen und Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen reagiert. Die berufliche und betriebliche Mobilität war direkt nach der Wiedervereinigung (bis Mitte 1992) etwa doppelt so hoch wie in den Jahren danach (Mitte 1992 bis März 1996). Vielfach erfolgten solche Wechsel aber vor allem zur Sicherung der Beschäftigung und viel seltener zur Realisierung beruflicher Aufstiege. Dennoch stieg mit der Wiedervereinigung die Arbeitslosigkeit im Osten massiv an. Bereits im

Jahr 1991 gab es rund eine Millionen Arbeitslose in Ostdeutschland (inklusive Berlin), bis zum Jahr 1997 die Zahl auf 1,5 Millionen und verblieb auf diesem Niveau bis zum Jahr 2006. Bis in die Mitte der 2000er Jahre hinein war die Arbeitslosenquote in Ostdeutschland zum Teil mehr als doppelt so hoch wie im Westen. Im Jahr 2005 waren es 18,5 Prozent zu 8,4 Prozent. Bis zum Ende der 2020er Jahre hat aber eine deutliche Angleichung stattgefunden. Im Jahresdurchschnitt 2025 liegt die Arbeitslosenquote in Ostdeutschland noch um das 1,3-fache über der Quote im Westen (7,8 Prozent zu 5,9 Prozent).

Alle Menschen, die zum Zeitpunkt der Wiedervereinigung 30 Jahre und älter waren, haben inzwischen das Rentenalter erreicht. Daher bietet sich ein Blick auf die jüngere Entwicklung der Arbeitslosigkeit in Ost- und Westdeutschland an. Für die nachfolgende Betrachtung werden nur deutsche Staatsangehörige betrachtet, da vor allem auf die in Ostdeutschland bzw. der DDR erworbene Qualifikationen abgezielt wird. Zudem wird Ostdeutschland ohne Berlin betrachtet, da Berlin innerhalb von Ostdeutschland eine deutlich abweichende Entwicklung von den übrigen neuen Ländern zeigt.

Ost- und westdeutsche Arbeitslose unterscheiden sich seit Mitte der 2000er Jahre geringfügig nach der Dauer ihrer Arbeitslosigkeit. Die Mehrheit der Arbeitslosen ist laut Statistik der Bundesagentur für Arbeit weniger als ein Jahr arbeitslos. Im März 2026 waren dies 60 Prozent der Arbeitslosen in Ostdeutschland (ohne Berlin) und 64 Prozent im Westen. Zwei Jahre und länger arbeitslos sind in den ostdeutschen Flächenländern 24 Prozent, in Westdeutschland 20 Prozent. Verfestigte Arbeitslosigkeit ist damit in Ostdeutschland (ohne Berlin) stärker verbreitet als im Westen. Im Zeitverlauf haben diese Unterschiede zugenommen, fallen insgesamt aber gering aus.

Noch im Jahr 2009 hatten von den fast eine Million ostdeutschen Arbeitslosen 70 Prozent eine abgeschlossene Berufsausbildung, in Westdeutschland nur etwa die Hälfte. Die Zahl der ostdeutschen Arbeitslosen mit abgeschlossener Berufsausbildung reduzierte sich bis zum Jahr 2019 drastisch von knapp 600 000 auf knapp 200 000. Dieser außergewöhnlich starke Rückgang dürfte zugleich aber durch Abgänge von Arbeitslosen in die Rente sowie durch deutlich verminderte Eintritte in die Arbeitslosigkeit von jüngeren Geburtskohorten, die durch die Geburtenrückgänge in Ostdeutschland seit der Wiedervereinigung deutlich kleiner sind als in der Vergangenheit, begünstigt worden sein. Im März 2026 ist der Anteil der Arbeitslosen mit abgeschlossener Berufsausbildung in Ostdeutschland (ohne Berlin) mit 51 Prozent immer noch größer als im Westen mit 44 Prozent, der Abstand hat sich aber deutlich verringert. Inwieweit der verbleibende Unterschied auf eine Entwertung vorhandener Bildungsabschlüsse zurückzuführen ist oder auf die angespanntere Arbeitsmarktlage in den ostdeutschen Flächenländern, lässt sich nicht abschließend beurteilen.

26. Wie hoch ist nach Kenntnis der Bundesregierung der Anteil der ostdeutschen Betriebe, die im Jahr 2025 Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen durchgeführt haben?

Der Bundesregierung liegen im Sinne der Fragestellung keine Erkenntnisse vor.

27. Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung in den ostdeutschen Bundesländern seit dem Jahr 2015 bis heute die Zahl der Weiterbildungsmaßnahmen in der Arbeitsförderung entwickelt (bitte jährliche Daten ausweisen)?

Zu Angaben betreffend Eintritte in die Maßnahmen „Förderung der beruflichen Weiterbildung“ und „besondere Maßnahmen zur Weiterbildung“ wird auf die

Veröffentlichung der Statistik der Bundesagentur für Arbeit „Arbeitsmarktpolitische Instrumente (Zeitreihe Jahreszahlen)“ verwiesen

(statistik.arbeitsagentur.de/SiteGlobals/Forms/Suche/Einzelheftsuche_Formular.html?nn=1524032&topic_f=amp-zr-amp-zr-jz, siehe Zeile 43 bzw. 72).

28. Wie viele Tage dauerten nach Kenntnis der Bundesregierung die durchgeführten Weiterbildungen in Ostdeutschland durchschnittlich an (bitte zuletzt verfügbare Daten ausweisen und vergleichsweise für Westdeutschland angeben)?

Durchschnittlich wurden im Jahr 2022 in Deutschland 31 Stunden für eine Weiterbildungsaktivität aufgewendet. Eine Differenzierung nach Ost- und Westdeutschland liegt der Bundesregierung nicht vor.

29. Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Weiterbildungseteiligung von Erwachsenen in Ostdeutschland seit 2015 entwickelt (bitte jährliche Daten angeben), und welche Maßnahmen ergreift die Bundesregierung, um diese insbesondere bei Frauen, Geringqualifizierten und Beschäftigten in der Transformation zu erhöhen?

Die nachfolgende Tabelle B stellt die zur Verfügung stehenden Ergebnisse zur Weiterbildungseteiligung in Ost- und Westdeutschland seit dem Jahr 2014 dar. In Deutschland wird die Weiterbildungseteiligung mit dem Adult Education Survey (AES) erhoben.

	Teilnahmequote		
	Westdeutsche Länder ²⁾	Ostdeutsche Länder ³⁾	Länder insgesamt
Jahr ⁴⁾	Anteile (%)		
2014	50	54	51
2016	49	51	50
2018	56	48	54
2020	60	58	60
2022	58	58	58

Quelle: AES-Trendbericht 2022 „Weiterbildungsverhalten in Deutschland“, BMBF-Veröffentlichung. Hinweis: Der AES wird nicht jährlich erhoben, weshalb nicht zu jedem Jahr entsprechende Quoten angegeben werden können. Aktuellere Ergebnisse liegen nicht vor. Der nächste AES-Trendbericht wird voraussichtlich Anfang 2027 veröffentlicht.

In der Nationalen Weiterbildungsstrategie (NWS) arbeiten Bund, Länder, Sozialpartner, Wirtschaftsorganisationen und die Bundesagentur für Arbeit seit dem Jahr 2019 strategisch zusammen, um die Weiterbildung in Deutschland zu stärken. Ein besonderer Fokus der NWS liegt auf der Erhöhung der Weiterbildungseteiligung u. a. von Frauen, sowie der Förderung von Geringqualifizierten und der Beschäftigten in der Transformation. Dies spiegelt sich auch in den drei übergeordneten Zielen für die aktuelle Phase der NWS, auf deren Umsetzung sich die NWS-Partner verständigt haben:

- Menschen ohne Berufsabschluss oder ohne verwertbare Qualifikationen für den Arbeitsmarkt qualifizieren,
- Unternehmen und Beschäftigte bei der Weiterbildung im Strukturwandel stärken und
- Chancen der Digitalisierung und von Künstlicher Intelligenz für die Weiterbildung nutzen und die Herausforderungen erfolgreich gestalten.

30. Welche Erkenntnisse hat die Bundesregierung über bestehende Fachkräftengpässe in den ostdeutschen Bundesländern, und was sind nach Einschätzung der Bundesregierung die maßgeblichen Gründe für die mögliche Nichtbesetzung von Stellen (bitte entsprechende Berufsgruppen der Klassifikation der Berufe (KldB) 2010 angeben)?

Als Engpassberufe werden in der Fachkräftengpassanalyse der Statistik der Bundesagentur für Arbeit alle Berufe bewertet, die bei den Engpassindikatoren einen durchschnittlichen Punktwert von 2,0 oder höher aufweisen. Der Punktwert wird aus einem Bündel von Engpass-Indikatoren wie z. B. der abgeschlossenen Vakanzzeit gemeldeter Arbeitsstellen errechnet.

Demnach wird für die ostdeutschen Länder ein Fachkräftengpass insbesondere für die Berufsgruppen (Klassifikation der Berufe 2010) der Gastronomie, der Pflegeberufe, des Verkaufs von Lebensmitteln und der Energietechnik mit Anforderungsniveau „Fachkräfte“ und der Berufsgruppe Nicht-ärztliche Therapie und Heilkunde mit Anforderungsniveau „Spezialisten“ ausgewiesen. Weitere Ergebnisse zu Engpassberufen in den ostdeutschen Bundesländern können den Tabellen 17 bis 19 im Anhang entnommen werden.*

31. Wie viele Arbeitslose in Ostdeutschland wurden nach Kenntnis der Bundesregierung in den vergangenen Jahren durch Maßnahmen der Bundesagentur für Arbeit in Berufen geschult, in denen hinsichtlich der Frage 30 Fachkräftemangel herrscht (bitte jährliche Zahlen von 2020 bis 2025 sowie den letzten verfügbaren Monatswert angeben)?

Entsprechende Angaben der Statistik der Bundesagentur für Arbeit können den Tabellen 20 bis 22 im Anhang entnommen werden.*

32. Wie hat sich das mittlere Bruttomonatsentgelt bzw. Medianeinkommen nach Kenntnis der Bundesregierung in Ostdeutschland im Vergleich zu Westdeutschland seit 2015 bis heute entwickelt (bitte jährliche Daten angeben)?

Als Grundlage für die Beantwortung der Fragen zu Bruttomonatsentgelten sowie zu Beschäftigten im unteren Entgeltbereich wird das Merkmal „Entgelt“ aus der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit herangezogen. Das im Rahmen der Beschäftigungsstatistik abgebildete sozialversicherungspflichtige Bruttoarbeitsentgelt umfasst alle laufenden oder einmaligen Einnahmen aus der Hauptbeschäftigung bis zur sogenannten Beitragsbemessungsgrenze in der Rentenversicherung. Auswertungen zu den Entgelten werden jeweils nur für Beschäftigte am 31. Dezember eines Jahres durchgeführt.

Die Auswertungen zum Medianentgelt sind auf solche sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigte eingeschränkt, die nicht in einem Ausbildungsverhältnis stehen und für die keine (gesetzlichen) Sonderregelungen gelten (Kurzbezeichnung: sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigte der Kerngruppe). Auf diese Weise können Vergleiche durchgeführt werden, die in ihrer Aussagekraft nicht durch Unterschiede in der Ausgestaltung der Beschäftigungsverhältnisse beeinflusst sind. Auswertungen für das Merkmal „Entgelt“ liegen bis zum Jahr 2024 vor.

In Anlehnung an die Abgrenzung der „Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD)“ gehören in der Statistik der Bundesagentur für Arbeit Beschäftigte zum unteren Entgeltbereich, wenn in der sozialversicherungspflichtigen Vollzeitbeschäftigung weniger als zwei Drittel des Medianentgelts

* Von einer Drucklegung der Anlage wird abgesehen. Diese ist auf Bundestagsdrucksache 21/6381 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

aller sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten erzielt wird (Schwelle des unteren Entgeltbereichs).

Demnach betrug im Jahr 2024 das mittlere Bruttomonatsentgelt (Median) von sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten in Ostdeutschland 3 539 Euro, während das Medianentgelt in Westdeutschland 4 117 Euro betrug. Ein Bruttoarbeitsentgelt im unteren Entgeltbereich (gemessen an bundesweit allen entsprechenden Bruttoarbeitsentgelten) erzielten in Ostdeutschland 22,2 Prozent der sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten, in Westdeutschland waren es 14,1 Prozent. Weitere Ergebnisse können der Tabelle 23 im Anhang entnommen werden.*

33. Wie unterscheidet sich nach Kenntnis der Bundesregierung die in Ost- und Westdeutschland geleistete durchschnittliche Wochenarbeitszeit, und welche Maßnahmen plant die Bundesregierung, um eine Angleichung der Arbeitszeiten zu befördern?

Auf Basis der IAB-AZR kann die durchschnittliche tarifliche bzw. betriebsübliche Wochenarbeitszeit der Vollzeitbeschäftigten, der Teilzeitbeschäftigten (reguläre sowie geringfügige Teilzeitbeschäftigung) sowie die Wochenarbeitszeit aller Beschäftigten insgesamt ausgewiesen werden. Ergebnisse für das Jahr 2025 können der nachfolgenden Tabelle C entnommen werden. Eine Differenzierung nach Bundesländern kann nicht vorgenommen werden.

Tabelle C: Durchschnittliche tarifliche bzw. betriebsübliche Wochenarbeitszeit der Beschäftigten nach Arbeitszeit und Region in Stunden, 2025

Region	Vollzeit	Teilzeit	Voll- und Teilzeit
Westdeutschland	38,1	18,0	30,1
Ostdeutschland	38,7	21,7	31,9
Deutschland	38,2	18,7	30,4

Quelle: IAB-Arbeitszeitrechnung, Stand: Februar 2026

34. Welche Erkenntnisse hat die Bundesregierung zum Gender Pay Gap, Gender Hours Gap, Gender Employment Gap, sowie zum Gender Gap Arbeitsmarkt in Ostdeutschland im Vergleich zu Westdeutschland, und welchen politischen Handlungsauftrag leitet sie daraus ab?

Das Statistische Bundesamt veröffentlicht jährlich verschiedene geschlechtsspezifische Arbeitsmarktindikatoren auf Basis der Verdiensterhebung und des Mikrozensus (siehe www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2026/02/PD26_064_621.html). Die mit diesen Indikatoren aufgezeigten Unterschiede zwischen Frauen und Männern bei Verdiensten, Arbeitszeiten und Erwerbsbeteiligung waren in den letzten Jahren überwiegend leicht rückläufig. Dabei gibt es weiterhin deutliche Unterschiede zwischen Ost- und Westdeutschland. Hauptgrund für dieses Gefälle ist die historisch bedingte, höhere Erwerbsbeteiligung von Frauen in den östlichen Bundesländern, insbesondere auch in Vollzeit, sowie der geringere Durchschnittsverdienst ostdeutscher Männer gegenüber Männern in Westdeutschland. Ein spezifischer Handlungsbedarf für Ostdeutschland lässt sich daraus nicht ableiten.

* Von einer Drucklegung der Anlage wird abgesehen. Diese ist auf Bundestagsdrucksache 21/6381 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

35. Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Tarifbindung in den ostdeutschen und westdeutschen Bundesländern seit dem Jahr 2015 bis heute entwickelt (bitte Anteil der Betriebe sowie Beschäftigten nennen), und inwiefern sieht die Bundesregierung hier ein Handlungsfeld, um gleichen Arbeitsbedingungen und Löhnen näherzukommen?

Angaben zu Betrieben bzw. Beschäftigten nach Tarifbindung liegen auf Basis des IAB-Betriebspanels vor und können den Tabellen 24 und 25 im Anhang entnommen werden.* Ob die oder der einzelne Beschäftigte jeweils tarifgebunden ist, lässt sich mit den Daten des IAB-Betriebspanels nicht beantworten.

Es ist Ziel der Bundesregierung, die Tarifbindung zu stärken. Dies gilt insbesondere auch für die ostdeutschen Bundesländer. Mit dem am 1. Mai 2026 in Kraft getretenen Bundestariftreuegesetz wird hierzu ein Beitrag geleistet, indem die Nachteile tarifgebundener Unternehmen im Wettbewerb um öffentliche Aufträge und Konzessionen des Bundes beseitigt werden.

36. In wie vielen Branchentarifverträgen gibt es nach Kenntnis der Bundesregierung eine unterschiedliche Entlohnung nach Ost und West (bitte jeweils konkret nennen)?

Der Bundesregierung liegen keine Erkenntnisse zu Branchentarifverträgen vor, wonach es eine unterschiedliche Entlohnung nach Ost und West gibt.

37. Wie hoch ist nach Kenntnis der Bundesregierung der Anteil der Beschäftigten in der Privatwirtschaft mit Betriebsrat in Ostdeutschland im Vergleich zu Westdeutschland (bitte zuletzt verfügbare Zahlen angeben)?

Nach Angaben auf Basis des IAB-Betriebspanel waren in Betrieben ab fünf Beschäftigten (vgl. zur Schwelle § 1 Absatz 1 Satz 1 Betriebsverfassungsgesetz) im Jahr 2025 in Ostdeutschland 31 Prozent aller Beschäftigten in der Privatwirtschaft in Betrieben mit Betriebsrat beschäftigt. In Westdeutschland lag der Anteil bei 36 Prozent. Weitere Ergebnisse können der Tabelle 26 im Anhang entnommen werden.*

38. Welchen Einfluss haben nach Kenntnis der Bundesregierung Betriebsräte auf die Produktivität von Betrieben und die Zufriedenheit der Belegschaften?

Öffentlich zugängliche Forschungsergebnisse, die sich mit den Effekten der Betriebsratstätigkeit auf die betriebliche Produktivität befassen, zeigen positive Effekte auf. Einen Überblick bieten z. B. Mohrenweiser, Jens (Works Councils, GLO Discussion Paper, No. 1103, Global Labor Organization (GLO) www.econstor.eu/bitstream/10419/259295/1/GLO-DP-1103.pdf) und Jirjahn/Smith (Nonunion Employee Representation: Theory and The German Experience with Mandated Works Councils, IZA DP No. 11066, Oktober 2017 docs.iza.org/dp11066.pdf).

Zur Frage des Einflusses von Betriebsräten auf die Zufriedenheit der Belegschaft kommt der durch das IAB erstellte Bericht „Mitbestimmung. Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat aus Sicht von Betrieben und Beschäftigten“ zu dem Ergebnis, dass Betriebsräte mit besseren Arbeitsbedingungen und höherer Arbeitszufriedenheit der Beschäftigten korrelieren können (www.bmas.de/DE/

* Von einer Drucklegung der Anlage wird abgesehen. Diese ist auf Bundestagsdrucksache 21/6381 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

Service/Publikationen/Forschungsberichte/fb-669-mitbestimmung-zusammenarbeit-betriebsrat-betriebe-und-beschaeftigte.html, siehe Seite 33).

39. Wie unterscheidet sich nach Kenntnis der Bundesregierung der Anteil der Beschäftigten im Niedriglohnbereich zwischen Ost- und Westdeutschland (bitte auch nach Bundesländern aufschlüsseln)?

Es wird auf die Antwort zu der Frage 32 verwiesen.

40. Wie viele abhängig Beschäftigte profitieren nach Kenntnis der Bundesregierung schätzungsweise vom aktuell geltenden Mindestlohn (bitte nach Ost- und Westdeutschland differenzieren), und wie hoch ist jeweils ihr Anteil gemessen an allen Arbeitsverhältnissen?

Anhand der Verdiensterhebung des Statistischen Bundesamtes können Aussagen zu Stundenlöhnen getroffen werden. Der April gilt als repräsentativer Monat und wird daher zur Auswertung verwendet. Auf Basis der Verdiensterhebung vom April 2025 konnten von der Erhöhung des gesetzlichen Mindestlohns zum 1. Januar 2026 auf 13,90 Euro in Ostdeutschland geschätzt maximal 690.000 und in Westdeutschland geschätzt maximal 4,14 Millionen Beschäftigungsverhältnisse profitieren. In Ostdeutschland beträgt der Anteil an allen Beschäftigungsverhältnissen 13,9 Prozent, in Westdeutschland 11,9 Prozent. Lohnsteigerungen nach April 2025, die diese Zahlen verringern könnten, werden bei diesen Schätzungen nicht berücksichtigt. Bei gleichbleibender Beschäftigtenzahl und Beschäftigtenstruktur sind die Ergebnisse daher überschätzt und somit als Obergrenzen zu verstehen.

41. Wie viele Beschäftigte arbeiten nach Kenntnis der Bundesregierung zu einem Stundenlohn unterhalb von 15 Euro und würden von einer Erhöhung des Mindestlohns auf 15 Euro ohne Ausnahmen profitieren (bitte nach Ost- und Westdeutschland aufschlüsseln)?

Anhand der Verdiensterhebung des Statistischen Bundesamtes können Aussagen zu Stundenlöhnen getroffen werden. Der April gilt als repräsentativer Monat und wird daher zur Auswertung verwendet. Die Verdiensterhebung vom April 2025 zeigt in Ostdeutschland geschätzt rund 1,16 Millionen und in Westdeutschland geschätzt rund 6,52 Millionen Beschäftigungsverhältnisse, die zu dem Zeitpunkt unter 15 Euro pro Arbeitszeitstunde verdienen. Erkenntnisse, wie hoch diese Zahlen zu einem späteren, fiktiven Zeitpunkt sein könnten, liegen der Bundesregierung nicht vor.

42. Wie unterscheidet sich das Armutsrisiko von abhängig Beschäftigten und Arbeitslosen in Ostdeutschland und Westdeutschland (bitte konkrete Zahlen nennen), und was sind nach Auffassung der Bundesregierung die zentralen Gründe dafür?

Daten zur sogenannten Armutsrisikoquote in der erfragten Abgrenzung stellt das Statistische Bundesamt auf Basis des Mikrozensus aktuell für das Jahr 2025 zur Verfügung. Danach beträgt die Quote für abhängig Erwerbstätige gemessen am regionalen Median in Ostdeutschland 6,6 Prozent und in Westdeutschland 8,0 Prozent. Für Erwerbslose beträgt die Quote in Ostdeutschland 53,0 Prozent und in Westdeutschland 47,8 Prozent. Es zeigt sich, dass insbesondere das Einkommen aus Erwerbstätigkeit einen erheblichen Einfluss auf die Höhe des Nettoäquivalenzeinkommens der Haushalte hat.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Armutsrisikoquote lediglich eine statistische Maßgröße für die Einkommensverteilung ist. Sie liefert keine Information über individuelle Bedürftigkeit. Ihre Höhe hängt u. a. von der zugrundeliegenden Datenbasis, der Bezugsgröße (50 Prozent, 60 Prozent oder 70 Prozent des mittleren Einkommens), dem regionalen Bezug und der Gewichtung der Haushaltsmitglieder bei der Bestimmung des Nettoäquivalenzeinkommens ab. Der Indikator ist insbesondere für Teilpopulationen sehr volatil und kann je nach Datenquelle unterschiedlich ausfallen.

43. Welche Erkenntnisse hat die Bundesregierung über die soziale (vertikale und horizontale) Mobilität in Ostdeutschland im Vergleich zu Westdeutschland, und wie hat sie sich seit 2015 entwickelt (bitte, wenn möglich, jährliche Werte ausweisen)?

Vertikale Mobilität beschreibt die Wahrscheinlichkeit, dass Individuen innerhalb ihrer eigenen Erwerbsbiografie in der Einkommensverteilung auf- oder absteigen.

Basierend auf der Integrierten Erwerbsbiographien (IEB) des IAB zeigt sich, dass im Zeitraum der Jahre 2008 bis 2013 die Mobilität im Osten geringfügig kleiner war als im Westen. Dies hat sich in den Folgejahren jedoch gedreht. Betrachtet man einen 10-Jahres-Zeitraum, so ist stets eine höhere vertikale Mobilität in Ostdeutschland als in Westdeutschland zu erkennen.

Zurückzuführen ist dies auch auf die Ost-West-Lohnlücke von 24 Prozent im Jahr 2012, die auf 12 Prozent im Jahr 2024 gesunken ist. Dies ist unter anderem auf die Einführung des einheitlichen gesetzlichen Mindestlohnes im Jahr 2015 zurückzuführen, von dem im Osten mehr Menschen profitierten als im Westen. Dies hat vor allem bei Beschäftigten auf Helferniveau die Löhne in Ost- und Westdeutschland angeglichen. Eine weitere Erklärung sind die zunehmenden Fachkräfteengpässe in Ostdeutschland. Beides hat im Osten zu vergleichsweise stärkeren Lohnanstiegen geführt.

Horizontale Mobilität beschreibt den beruflichen und regionalen Wechsel. Räumliche oder berufliche Mobilität kann eine Möglichkeit bieten, das individuelle Einkommen zu verbessern. Auch dies lässt sich anhand der IEB quantifizieren. Im Folgenden werden Ergebnisse für sämtliche Personen dargestellt, die in den Jahren 2015 bis 2022 erwerbstätig waren. Seit dem Jahr 2015 hat der Anteil der Personen, die im Betrieb verblieben sind, moderat abgenommen. Dies ist auf einen Anstieg der Anteile der Personen zurückzuführen, die in einen Betrieb einer anderen Branche gewechselt sind. Die Anteile der Personen, die in einen anderen Betrieb derselben Branche gewechselt sind, ist dagegen konstant geblieben. In den Mustern der horizontalen Mobilität sind keine Ost-West-Unterschiede erkennbar. Ergebnisse können der Tabelle 27 im Anhang entnommen werden, diese zeigen die Anteile der Personen, die im Ausgangsjahr und dem darauffolgenden Jahr erwerbstätig waren, getrennt nach betrieblicher, regionaler und sektoraler Mobilität (Regionen sind 50 durch Pendlerströme definierte Arbeitsmarktreionen und Branchen die 2-Steller-Branchen der Klassifikation der Wirtschaftszweige von 2008).*

* Von einer Drucklegung der Anlage wird abgesehen. Diese ist auf Bundestagsdrucksache 21/6381 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

44. Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung der Anteil der Beschäftigten, die Tätigkeiten mit Qualifikationserfordernis ausüben, seit 2015 entwickelt (bitte Daten für Ost- und Westdeutschland angeben sowie nach beruflicher und akademischer Qualifikation differenzieren)?

Angaben der Statistik der Bundesagentur für Arbeit zu sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach beruflichem Abschluss können der Tabelle 28 im Anhang entnommen werden.*

45. Wie hoch ist nach Kenntnis der Bundesregierung der Anteil der Betriebe sowie der ausbildungsberechtigten Betriebe in Ostdeutschland, die Ausbildungsplätze anbieten?

Es stehen drei geeignete Indikatoren zur Verfügung, um die Ausbildungsbe-rechtigung und -beteiligung von Betrieben zu beschreiben: die Ausbildungsbetriebsquote, die Ausbildungsberechtigung auf Basis des IAB-Betriebspanels und die Ausbildungsaktivität ausbildungsberechtigter Betriebe ebenfalls auf Basis des IAB-Betriebspanels. Der Indikator Ausbildungsaktivität (bei Berechtigung) weist dabei den Anteil der ausbildungsberechtigten Betriebe aus, die auf Basis der Betriebsbefragung und auf Grundlage einer Kombination verschiedener Szenarien als ausbildungsaktiv eingestuft werden. Ergebnisse zu den drei Indi-katoren können für den Zeitraum 2015 bis 2023 den Tabellen 29 bis 31 im Anhang entnommen werden.*

46. Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Anzahl der jungen Erwachsenen (20 bis 34 Jahre), die keinen Berufsabschluss haben, seit 2015 in Ostdeutschland entwickelt (bitte jährliche Daten mit absoluten Zahlen und den prozentualen Anteil an der gesamten Altersgruppe angeben sowie für die einzelnen Bundesländer ausweisen)?

Junge Erwachsene ohne Berufsabschluss bzw. „nicht formal Qualifizierte“ (nfQ) sind Personen, die keinen Abschluss einer dualen oder rein schulischen Berufsausbildung oder eines Fachhochschul- oder Hochschulstudiums (oder gleichwertigen Abschlusses) vorweisen können. Personen mit Anlernausbildung bzw. mit einem Praktikum gelten als nicht formal qualifiziert. Berechnungsgrundlage ist der Mikrozensus. Schülerinnen und Schüler, Studierende, Auszubildende, Freiwilligendienstleistende und Personen, die sich in den letzten zwölf Monaten vor Befragung in Ausbildung befanden, werden hingegen nicht zu den nfQ gezählt.

Die nfQ-Quote ergibt sich aus dem Anteil der nfQ an der gleichaltrigen Bevöl-kerung (Altersgruppe der 20- bis 34-Jährigen). Nachfolgende Tabelle D zeigt die nfQ-Quote der Jahre 2015 bis 2024 und Tabelle E die dazugehörigen Abso-lutwerte. Im Betrachtungszeitraum sind sowohl die nfQ-Quoten als auch die Absolutwerte bis zum Jahr 2023 gestiegen. Im Jahr 2024 lässt sich nach den Erstergebnissen des Mikrozensus 2024 ein Rückgang erkennen. Die nfQ-Quote sank im Jahr 2024 mit Ausnahme von Brandenburg, Sachsen-Anhalt und Thü-ringen. Die Absolutwerte sanken ebenfalls mit Ausnahme von Sachsen-Anhalt und Thüringen.

Tabelle D: Anteil 20- bis 34-Jährige mit Hauptwohnsitz in Privathaushalten ohne Berufsabschluss nach Bundesländern – nfQ in Prozent

* Von einer Drucklegung der Anlage wird abgesehen. Diese ist auf Bundestagsdrucksache 21/6381 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

Jahr	Brandenburg	Mecklenburg-Vorpommern	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Thüringen	Ostdeutschland	Westdeutschland	Deutschland
2015	11,9	10,9	7,5	11,3	8,5	11,2	13,6	13,2
2016	11,6	12,2	8,3	11,3	10,1	11,5	14,6	14,0
2017	13,6	12,2	9,4	13,0	9,2	12,2	14,7	14,2
2018	14,4	12,2	10,0	12,5	9,3	12,5	14,8	14,4
2019	13,7	12,7	10,4	12,4	11,1	12,5	15,1	14,7
2020	14,2	16,2	10,8	14,3	10,2	13,6	15,9	15,5
2021	15,3	15,7	11,2	18,7	12,9	14,5	18,4	17,8
2022	18,0	15,3	11,8	16,2	14,7	15,0	19,4	18,7
2023	19,2	16,4	13,1	15,7	15,6	16,8	19,5	19,0
2024	19,5	14,1	12,9	16,1	17,0	16,7	18,5	18,2

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter, Mikrozensus 2015 bis 2024 (Erstergebnis)

Tabelle E: Anzahl 20- bis 34-Jähriger mit Hauptwohnsitz in Privathaushalten ohne Berufsabschluss nach Bundesländern – (in 1000)

Jahr	Brandenburg	Mecklenburg-Vorpommern	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Thüringen	Ostdeutschland	Westdeutschland	Deutschland
2015	38	26	50	38	31	306	1 594	1 900
2016	42	28	57	40	34	315	1 765	2 080
2017	47	29	64	44	28	325	1 795	2 120
2018	48	27	63	41	26	318	1 802	2 120
2019	47	32	63	37	31	319	1 841	2 160
2020	47	40	66	48	29	355	1 975	2 330
2021	50	36	68	55	38	370	2 286	2 656
2022	57	32	70	46	43	367	2 354	2 722
2023	60	34	75	45	44	409	2 376	2 785
2024	59	28	74	46	48	404	2 261	2 665

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter, Mikrozensus 2015 bis 2024 (Erstergebnis); Berechnungen des Bundesinstituts für Berufsbildung

47. Welche Kenntnisse hat die Bundesregierung über die Entwicklung des Förderinstruments Assistierte Ausbildung nach § 74 SGB II in den ostdeutschen Bundesländern seit 2015 (bitte jährliche Zugänge angeben und nach Bundesländern differenzieren)?

Zu Angaben betreffend Eintritte in die Maßnahme „Assistierte Ausbildung“ wird auf die Veröffentlichung der Statistik der Bundesagentur für Arbeit „Arbeitsmarktpolitische Instrumente (Zeitreihe Jahreszahlen)“ verwiesen (statistik.arbeitsagentur.de/SiteGlobals/Forms/Suche/Einzelheftsuche_Formular.html?n=1524032&topic_f=amp-zr-amp-zr-jz, siehe Zeile 30).

48. Wie haben sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Zahl der Ausbildungsplätze und die Zahl der Bewerberinnen und Bewerber um einen Ausbildungsplatz seit 2015 in Ostdeutschland entwickelt (bitte jährliche Zahlen als Gegenüberstellung ausweisen)?

Angaben auf Grundlage der Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit können der nachfolgenden Tabelle F entnommen werden.

Tabelle F: Ausbildungsplätze und Bewerberinnen und Bewerber für Berufsausbildungsstellen in Ostdeutschland (inklusive Berlin) zum Stichtag 30. September eines Jahres

Jahr	Zahl Ausbildungsplätze	Zahl Bewerberinnen und Bewerber
2015	88 477	89 540
2016	90 178	90 552
2017	88 949	89 730
2018	91 366	90 144
2019	91 897	86 224
2020	85 072	80 068
2021	85 752	76 789
2022	90 347	76 186
2023	91 531	75 808
2024	85 825	76 435
2025	79 970	78 324

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Bei der Interpretation der Daten ist zu beachten, dass die in der Tabelle ausgewiesenen Zahlen zu „Ausbildungsplätzen“ nur jene Ausbildungsstellen einschließen, die der Bundesagentur für Arbeit von den Betrieben im entsprechenden Berichtsjahr (jeweils 1. Oktober bis 30. September) gemeldet wurden. Bei der „Zahl der Bewerberinnen und Bewerber“ werden je Berichtsjahr nur jene gezählt, die bei der Bundesagentur für Arbeit offiziell als „Bewerberinnen und Bewerber für Berufsausbildungsstellen“ gemeldet waren und das Beratungs- und Vermittlungsangebot der Bundesagentur für Arbeit in Anspruch genommen haben. Sowohl Betriebe (Berufsausbildungsstellen) als auch Jugendliche (Bewerberinnen und Bewerber für Berufsausbildungsstellen) melden freiwillig.

49. Welche Erkenntnisse hat die Bundesregierung über Produktivitätsunterschiede zwischen Ost- und Westdeutschland, und welche Gründe sieht sie dafür?

Es bestehen weiterhin Produktivitätsunterschiede zwischen Ost- und Westdeutschland. So erreichte die Produktivität in Ostdeutschland im Jahr 2024 knapp 90 Prozent des gesamtdeutschen Niveaus, wobei sich der Aufholprozess in den vergangenen Jahren verlangsamt hat.

Als wesentliche Ursachen sieht die Bundesregierung strukturelle Unterschiede infolge des Transformationsprozesses nach der deutschen Einheit. Dazu zählen insbesondere eine kleinteiligere Unternehmensstruktur mit weniger Großunternehmen und Konzernzentralen, eine geringere Kapitalausstattung sowie ein niedrigerer Anteil forschungs- und innovationsintensiver Branchen. Auch demografische Entwicklungen und Fachkräfteengpässe tragen dazu bei.

Die Bundesregierung weist darauf hin, dass sich wirtschaftliche Unterschiede zunehmend regional differenzieren und nicht ausschließlich entlang der früheren innerdeutschen Grenze verlaufen.

Zugleich beeinflusst der sich beschleunigende Strukturwandel in Deutschland das gesamtwirtschaftliche Produktivitätswachstum. Regionen sind aufgrund ihrer unterschiedlichen Wirtschaftsstrukturen in unterschiedlichem Maße betroffen, was bestehende Produktivitätsunterschiede verstärken kann. Insbesondere gewinnen Sektoren mit vergleichsweise geringeren Produktivitätszuwächsen, wie Teile des Dienstleistungsbereichs, an Bedeutung.

Zur Stärkung der wirtschaftlichen Entwicklung in strukturschwachen Regionen und zur Verringerung regionaler Ungleichheit setzt die Bundesregierung verschiedene Förderinstrumente ein, darunter insbesondere die Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) sowie das „Bundesförderungssystem für Strukturentwicklungsregionen“ (GFS).

50. Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Anzahl der Betriebs- bzw. Gewerbeaufgaben seit 2015 in den ostdeutschen Bundesländern entwickelt (bitte jährliche Werte ausweisen)?

Zu detaillierten Daten betreffend der vollständigen Gewerbeaufgaben nach Bundesländern verweist die Bundesregierung auf die Datenbank GENESIS-Online des Statistischen Bundesamtes: www-genesis.destatis.de/datenbank/online/statistic/52311/table/52311-0180.

51. Wie viele Beschäftigte in Ostdeutschland haben nach Kenntnis der Bundesregierung seit 2015 Kurzarbeitergeld oder Insolvenzgeld erhalten (bitte jeweils jährliche Daten angeben)?

Zu Angaben betreffend die Inanspruchnahme von Kurzarbeitergeld wird auf die Veröffentlichung der Statistik der Bundesagentur für Arbeit „Angezeigte und realisierte Kurzarbeit (Zeitreihe Monats- und Jahreszahlen)“ verwiesen (statistik.arbeitsagentur.de/SiteGlobals/Forms/Suche/Einzelheftsuche_Formular.html?nn=1524090&topic_f=kurzarbeit-zr2, siehe Tabellenblatt „Kurzarbeit ab 1992“).

Angaben zu Anträgen auf Insolvenzgeld können der Tabelle 32 im Anhang entnommen werden.* Zu berücksichtigen ist, dass neben Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern auch Dritte, z. B. Unterhaltsberechtigte, oder Einzugsstellen der Krankenkassen (hinsichtlich der Sozialversicherungsbeiträge) Anträge auf Insolvenzgeld stellen können. Da für einen Anspruch mehrere Anträge eingehen können, sind Summenbildungen über die verschiedenen Antragstellenden nicht aussagekräftig.

52. Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Anzahl der durchschnittlichen Fehltag pro Beschäftigtem seit 2015 in Ostdeutschland entwickelt (bitte jährliche Werte ausweisen und nach Bundesländern differenzieren)?

In den Fallzahlenstatistiken der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) werden die Tage der Arbeitsunfähigkeit nicht nach Bundesland erhoben. Ein Ausweis getrennt nach Ostdeutschland erfolgt nicht, daher liegen in der erfragten Differenzierung keine Angaben vor.

53. Welche Kenntnisse hat die Bundesregierung über die Entwicklung der Anzahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle in den ostdeutschen Bundesländern seit 2015 (bitte jährliche Werte angeben und nach Bundesländern differenzieren)?

Angaben der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) zur Anzahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle nach Bundesländern können für das jeweilige Berichtsjahr der Tabelle TL 2 (Tabellenteil) der jährlichen Berichte zum Stand von „Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit“ (SuGA) entnommen werden (abzurufen unter www.baua.de/DE/Themen/Monitoring-Evaluation/Zahlen-Daten-Fakten/SuGA). Der zuletzt veröffentlichte Bericht ist der über das Berichtsjahr 2024 (SuGA 2024).

* Von einer Drucklegung der Anlage wird abgesehen. Diese ist auf Bundestagsdrucksache 21/6381 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

54. Wie hoch ist nach Kenntnis der Bundesregierung die durchschnittliche Wochenarbeitszeit von Teilzeitbeschäftigten (bitte je Bundesland und Ost bzw. West differenzieren)?

Es wird auf die Antwort zu der Frage 33 verwiesen.

55. Wie hoch ist nach Kenntnis der Bundesregierung die Betreuungsquote von Kindern unter drei Jahren (bitte je Bundesland und Ost bzw. West differenzieren)?

Die aktuell vorliegenden Betreuungsquoten für unter 3-jährige Kinder wurden in differenzierter Form in der Publikation „Kindertagesbetreuung kompakt. Ausbaustand und Bedarf 2024“ veröffentlicht (www.bmbfsfj.bund.de/bmbfsfj/service/publikationen/kindertagesbetreuung-kompakt-269134).

Tabelle 1: Jugend- und Altenquotient sowie Bevölkerung nach ausgewählten Altersgruppen in den ostdeutschen Bundesländern ohne Berlin 2015 bis 2024

Jahr (31.12.)	Ostdeutsche Bundesländer ohne Berlin					
	Abgrenzung 67 Jahre		Bevölkerung im Alter von ... bis unter ... Jahren			
	Jugend- quotient ¹⁾	Alten- quotient ²⁾	insgesamt	unter 20	20 - 67	67 und älter
2015 ³⁾	26,1	34,7	12 598 223	2 042 389	7 834 227	2 721 607
2016	26,9	35,5	12 581 485	2 083 124	7 750 912	2 747 449
2017	27,5	36,4	12 570 753	2 110 084	7 671 020	2 789 649
2018	28,1	37,4	12 550 995	2 130 257	7 586 585	2 834 153
2019	28,5	38,4	12 530 162	2 142 443	7 504 669	2 883 050
2020	28,9	39,3	12 499 707	2 146 801	7 432 657	2 920 249
2021	29,3	39,9	12 470 146	2 158 245	7 368 317	2 943 584
2022 ⁴⁾	29,7	40,6	12 440 244	2 171 324	7 306 100	2 962 820
2023	29,9	41,2	12 446 634	2 176 447	7 274 409	2 995 778
2024	29,9	41,9	12 408 640	2 158 319	7 222 083	3 028 238
Jahr (31.12.)	Brandenburg					
	Abgrenzung 67 Jahre		Bevölkerung im Alter von ... bis unter ... Jahren			
	Jugend- quotient ¹⁾	Alten- quotient ²⁾	insgesamt	unter 20	20 - 67	67 und älter
2015 ³⁾	26,3	32,9	2 484 826	410 998	1 559 875	513 953
2016	27,2	33,5	2 494 648	421 825	1 553 229	519 594
2017	27,7	34,2	2 504 040	428 692	1 546 051	529 297
2018	28,2	35,1	2 511 917	434 121	1 537 961	539 835
2019	28,7	36,0	2 521 893	439 334	1 531 110	551 449
2020	29,1	36,8	2 531 071	443 672	1 525 707	561 692
2021	29,6	37,5	2 537 868	449 492	1 518 638	569 738
2022 ⁴⁾	30,0	38,0	2 545 159	453 950	1 514 987	576 222
2023	30,2	38,7	2 554 464	456 329	1 512 740	585 395
2024	30,3	39,5	2 556 747	455 660	1 505 695	595 392
Jahr (31.12.)	Mecklenburg-Vorpommern					
	Abgrenzung 67 Jahre		Bevölkerung im Alter von ... bis unter ... Jahren			
	Jugend- quotient ¹⁾	Alten- quotient ²⁾	insgesamt	unter 20	20 - 67	67 und älter
2015 ³⁾	25,5	32,1	1 612 362	261 014	1 023 334	328 014
2016	26,2	32,8	1 610 674	265 511	1 013 161	332 002
2017	26,8	33,7	1 611 119	268 546	1 004 000	338 573
2018	27,3	34,8	1 609 675	270 915	992 924	345 836
2019	27,7	36,1	1 608 138	272 319	981 814	354 005
2020	28,0	37,3	1 610 774	272 654	974 886	363 234
2021	28,3	38,3	1 611 160	273 959	966 690	370 511
2022 ⁴⁾	28,8	40,0	1 576 049	268 773	934 065	373 211
2023	29,0	40,9	1 578 041	269 630	928 398	380 013
2024	29,1	42,1	1 573 597	267 720	919 167	386 710

Tabelle 1: Jugend- und Altenquotient sowie Bevölkerung nach ausgewählten Altersgruppen in den ostdeutschen Bundesländern ohne Berlin 2015 bis 2024

Jahr (31.12.)	Sachsen					
	Abgrenzung 67 Jahre		Bevölkerung im Alter von ... bis unter ... Jahren			
	Jugend- quotient ¹⁾	Alten- quotient ²⁾	insgesamt	unter 20	20 - 67	67 und älter
2015 ³⁾	26,9	36,5	4 084 851	672 613	2 499 069	913 169
2016	27,8	37,3	4 081 783	687 991	2 472 659	921 133
2017	28,6	38,2	4 081 308	699 149	2 447 737	934 422
2018	29,2	39,1	4 077 937	707 298	2 422 647	947 992
2019	29,7	40,1	4 071 971	712 014	2 398 636	961 321
2020	30,0	40,6	4 056 941	713 564	2 377 353	966 024
2021	30,4	41,1	4 043 002	716 746	2 357 718	968 538
2022 ⁴⁾	30,9	41,3	4 049 967	725 750	2 352 323	971 894
2023	30,9	41,7	4 054 689	727 013	2 349 176	978 500
2024	30,8	42,1	4 042 422	719 722	2 338 474	984 226
Jahr (31.12.)	Sachsen-Anhalt					
	Abgrenzung 67 Jahre		Bevölkerung im Alter von ... bis unter ... Jahren			
	Jugend- quotient ¹⁾	Alten- quotient ²⁾	insgesamt	unter 20	20 - 67	67 und älter
2015 ³⁾	24,9	35,9	2 245 470	347 717	1 396 302	501 451
2016	25,7	36,7	2 236 252	354 141	1 377 290	504 821
2017	26,3	37,6	2 223 081	356 808	1 355 880	510 393
2018	26,9	38,6	2 208 321	358 429	1 334 327	515 565
2019	27,3	39,8	2 194 782	358 651	1 313 179	522 952
2020	27,7	40,9	2 180 684	358 086	1 293 703	528 895
2021	28,1	41,6	2 169 253	359 464	1 278 450	531 339
2022 ⁴⁾	28,4	42,2	2 150 239	358 180	1 260 137	531 922
2023	28,8	42,9	2 144 570	359 445	1 249 598	535 527
2024	28,8	43,5	2 135 597	356 970	1 239 136	539 491
Jahr (31.12.)	Thüringen					
	Abgrenzung 67 Jahre		Bevölkerung im Alter von ... bis unter ... Jahren			
	Jugend- quotient 1)	Alten- quotient 2)	insgesamt	unter 20	20 - 67	67 und älter
2015 ³⁾	25,8	34,3	2 170 714	350 047	1 355 647	465 020
2016	26,5	35,2	2 158 128	353 656	1 334 573	469 899
2017	27,1	36,2	2 151 205	356 889	1 317 352	476 964
2018	27,7	37,3	2 143 145	359 494	1 298 726	484 925
2019	28,1	38,5	2 133 378	360 125	1 279 930	493 323
2020	28,5	39,7	2 120 237	358 825	1 261 008	500 404
2021	28,8	40,4	2 108 863	358 584	1 246 821	503 458
2022 ⁴⁾	29,3	40,9	2 118 830	364 671	1 244 588	509 571
2023	29,5	41,8	2 114 870	364 030	1 234 497	516 343
2024	29,4	42,8	2 100 277	358 247	1 219 611	522 419

1) Unter 20jährige je 100 20- bis unter 67jährige.

2) 67jährige und ältere je 100 20- bis unter 67jährige.

3) ab 2011: Ergebnisse der Bevölkerungsfortschreibung auf Grundlage des Zensus 2011.

4) ab 2022: Ergebnisse der Bevölkerungsfortschreibung auf Grundlage des Zensus 2022.

Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis), 2026, Bevölkerungsfortschreibung

Tabelle 2: Zuzüge aus einem anderen Bundesland in ost- und westdeutsche Bundesländer jeweils ohne Berlin, differenziert nach Geschlecht und Altersgruppen in Tsd.

Merkmale	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Ost*											
Insgesamt	194,4	202,5	193,9	190,3	193,5	191,3	193,3	191,2	185,3	178,5	173,5
unter 18-jährige	26,2	29,1	27,1	27,1	28,4	27,8	28,7	30,1	27,2	24,5	23,1
18 bis unter 25-j.	40,9	42,8	41,3	40,1	40,4	38,5	37,9	38,0	39,0	39,0	38,2
25 bis unter 30-j.	37,0	36,1	32,0	28,5	26,6	24,7	24,9	24,1	24,6	25,3	25,6
30 bis unter 50-j.	58,0	60,9	59,8	59,9	61,7	62,1	62,9	60,9	57,1	53,2	51,1
50 bis unter 65-j.	18,6	19,5	19,7	20,1	21,1	22,2	22,4	22,3	21,2	20,5	19,7
65-j. u. ältere	13,7	14,1	14,0	14,6	15,4	15,9	16,6	15,9	16,1	16,0	15,8
Männer Insgesamt	100,4	106,4	100,2	97,2	99,1	96,5	97,3	96,2	94,0	90,5	88,0
unter 18-jährige	13,4	15,6	14,2	13,9	14,7	14,6	15,0	15,3	14,1	12,5	11,8
18 bis unter 25-j.	19,0	20,6	19,2	18,4	18,4	17,8	17,7	17,1	17,4	17,4	17,1
25 bis unter 30-j.	18,9	18,9	16,3	14,6	13,7	12,7	12,6	12,6	12,9	13,3	13,5
30 bis unter 50-j.	33,3	34,9	33,9	33,4	34,4	33,1	33,6	33,1	31,7	29,7	28,6
50 bis unter 65-j.	10,0	10,6	10,6	10,8	11,3	11,7	11,6	11,4	11,1	10,6	10,2
65-j. u. ältere	5,7	5,8	6,0	6,2	6,7	6,7	6,8	6,8	6,7	6,9	6,8
Frauen Insgesamt	94,0	96,1	93,7	93,1	94,4	94,7	96,0	95,0	91,4	88,1	85,5
unter 18-jährige	12,8	13,5	12,9	13,2	13,7	13,9	14,4	14,8	13,1	12,0	11,3
18 bis unter 25-j.	21,8	22,2	22,1	21,7	22,0	22,6	22,4	20,9	21,6	21,6	21,1
25 bis unter 30-j.	18,1	17,2	15,8	14,0	13,0	12,2	11,7	11,5	11,7	11,9	12,1
30 bis unter 50-j.	24,6	26,1	25,9	26,5	27,3	27,0	27,8	27,8	25,4	23,5	22,5
50 bis unter 65-j.	8,6	9,0	9,1	9,3	9,8	10,3	10,7	10,9	10,1	9,9	9,5
65-j. u. ältere	8,0	8,2	8,0	8,4	8,8	8,6	9,1	9,1	9,4	9,1	9,0

Tabelle 2: Zuzüge aus einem anderen Bundesland in ost- und westdeutsche Bundesländer jeweils ohne Berlin, differenziert nach Geschlecht und Altersgruppen in Tsd.

Merkmale	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
West*											
Insgesamt	857,1	898,6	824,2	826,3	830,0	778,5	798,0	808,1	785,6	761,5	756,1
unter 18-jährige	96,9	107,8	92,9	94,2	98,4	94,9	99,6	104,8	96,0	90,5	87,7
18 bis unter 25-j.	195,8	208,7	192,0	190,6	190,0	172,1	174,8	186,4	184,1	180,4	179,5
25 bis unter 30-j.	182,6	188,3	173,5	171,1	166,7	153,2	154,5	151,1	149,4	146,6	147,0
30 bis unter 50-j.	261,0	269,8	247,2	248,8	250,9	236,0	242,9	241,8	234,6	226,8	225,2
50 bis unter 65-j.	73,4	74,8	72,2	72,8	74,4	72,5	72,6	72,2	70,1	66,4	65,4
65-j. u. ältere	47,4	49,2	46,5	48,8	49,7	49,8	53,6	51,9	51,4	50,8	51,3
Männer Insgesamt	445,8	471,1	425,3	425,1	427,5	395,3	403,4	408,4	399,5	386,6	383,7
unter 18-jährige	50,0	56,1	48,0	48,3	50,5	49,8	52,4	53,6	49,4	46,5	44,7
18 bis unter 25-j.	89,4	97,9	86,7	86,1	85,6	82,7	83,5	83,1	82,4	80,2	79,9
25 bis unter 30-j.	94,8	98,3	89,0	87,9	85,3	76,7	76,7	77,3	76,7	74,7	75,3
30 bis unter 50-j.	152,4	157,9	143,3	143,5	144,9	128,4	132,1	135,9	133,6	129,4	128,2
50 bis unter 65-j.	39,6	40,5	38,9	39,1	40,3	37,6	37,6	37,3	36,4	34,7	34,3
65-j. u. ältere	19,7	20,2	19,3	20,3	20,9	20,0	21,0	21,1	21,1	21,1	21,4
Frauen Insgesamt	411,3	427,5	398,9	401,2	402,5	383,3	394,6	399,8	386,1	374,9	372,3
unter 18-jährige	46,9	51,6	44,8	45,9	47,8	47,6	49,9	51,2	46,7	44,0	43,0
18 bis unter 25-j.	106,4	110,8	105,3	104,5	104,4	103,4	105,9	103,3	101,7	100,2	99,6
25 bis unter 30-j.	87,9	90,0	84,5	83,2	81,4	73,5	73,5	73,8	72,7	71,8	71,8
30 bis unter 50-j.	108,6	111,9	103,8	105,4	106,0	97,0	100,4	105,9	101,0	97,3	97,0
50 bis unter 65-j.	33,8	34,3	33,2	33,7	34,2	33,7	34,1	34,9	33,7	31,7	31,2
65-j. u. ältere	27,7	29,0	27,2	28,6	28,8	28,0	30,6	30,8	30,3	29,8	29,9

*Ostdeutsche Bundesländer ohne Berlin bzw. westdeutsche Bundesländer ohne Berlin

Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis), 2026

Tabelle 3: Zuzüge aus dem Ausland in ostdeutsche und westdeutsche Bundesländer jeweils ohne Berlin, differenziert nach Geschlecht und Altersgruppen in Tsd.

Merkmale	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Ost*											
Insgesamt	223	169	140	151	152	119	137	337	224	185	165
unter 18-jährige	50	36	22	19	18	14	19	86	40	29	22
18 bis unter 25-j.	59	42	35	37	37	27	33	58	54	47	47
25 bis unter 30-j.	37	28	24	27	26	20	23	38	34	30	26
30 bis unter 50-j.	65	51	48	54	56	46	48	109	73	60	52
50 bis unter 65-j.	11	10	10	12	13	11	11	32	18	15	14
65-j. u. ältere	2	1	1	2	2	2	2	14	5	4	4
Männer Insgesamt	150	107	88	97	98	77	86	169	139	114	101
unter 18-jährige	29	21	11	10	10	8	11	46	23	16	12
18 bis unter 25-j.	42	27	21	22	22	17	21	32	35	29	29
25 bis unter 30-j.	26	18	16	18	17	13	15	22	23	19	17
30 bis unter 50-j.	44	34	32	37	38	31	32	52	46	39	33
50 bis unter 65-j.	7	7	7	8	9	7	7	13	10	9	8
65-j. u. ältere	1	1	1	1	1	1	1	4	2	2	2
Frauen Insgesamt	73	62	52	54	54	42	50	168	86	71	64
unter 18-jährige	20	15	10	9	9	7	9	41	17	13	10
18 bis unter 25-j.	17	16	14	15	14	11	13	26	20	18	18
25 bis unter 30-j.	11	10	9	9	9	7	8	16	12	11	10
30 bis unter 50-j.	20	17	16	17	17	14	15	57	26	21	18
50 bis unter 65-j.	4	3	3	4	4	4	4	19	8	6	6
65-j. u. ältere	1	1	1	1	1	1	1	9	3	2	2

Tabelle 3: Zuzüge aus dem Ausland in ostdeutsche und westdeutsche Bundesländer jeweils ohne Berlin, differenziert nach Geschlecht und Altersgruppen in Tsd.

Merkmale	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
West*											
Insgesamt	1.806	1.568	1.309	1.326	1.296	986	1.094	2.163	1.584	1.388	1.205
unter 18-jährige	353	299	198	180	173	132	160	503	271	222	169
18 bis unter 25-j.	409	347	281	286	277	192	232	375	355	320	302
25 bis unter 30-j.	293	250	211	213	206	155	176	259	239	215	191
30 bis unter 50-j.	601	532	482	498	490	380	398	732	542	472	405
50 bis unter 65-j.	127	120	117	127	129	107	106	213	140	125	109
65-j. u. ältere	22	21	20	21	22	20	22	80	36	33	29
Männer Insgesamt	1.154	970	797	813	796	607	663	1.119	957	827	718
unter 18-jährige	204	167	104	94	90	71	87	263	150	123	92
18 bis unter 25-j.	269	214	162	165	160	122	143	207	216	186	175
25 bis unter 30-j.	195	158	131	133	128	95	105	148	150	131	114
30 bis unter 50-j.	397	346	315	329	324	245	254	377	345	299	258
50 bis unter 65-j.	78	75	75	82	83	64	64	98	81	74	66
65-j. u. ältere	11	10	10	11	11	9	10	27	15	15	13
Frauen Insgesamt	652	598	512	513	500	380	430	1.044	627	560	487
unter 18-jährige	149	132	94	86	83	65	77	240	121	99	77
18 bis unter 25-j.	141	133	119	122	118	84	103	168	139	134	126
25 bis unter 30-j.	99	92	80	80	78	57	67	112	89	84	77
30 bis unter 50-j.	203	185	166	169	166	127	136	355	198	173	147
50 bis unter 65-j.	49	45	42	45	45	37	37	116	59	52	44
65-j. u. ältere	11	11	10	10	11	9	10	53	21	19	15

*Ostdeutsche Bundesländer ohne Berlin bzw. westdeutsche Bundesländer ohne Berlin

Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis), 2026

Tabelle 4: Fortzüge in ein anderes Bundesland aus ost- und westdeutschen Bundesländern jeweils ohne Berlin, differenziert nach Geschlecht und Altersgruppen in Tsd.

Merkmale	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Ost*											
Insgesamt	187,9	209,4	176,5	173,8	175,6	161,9	167,6	172,3	169,8	165,6	168,5
unter 18-jährige	22,3	27,8	20,6	21,0	22,3	20,7	21,7	23,8	22,3	20,6	20,5
18 bis unter 25-j.	42,5	50,2	44,1	44,4	45,1	41,4	42,7	44,7	45,2	44,2	45,2
25 bis unter 30-j.	43,6	45,3	36,1	32,5	30,3	26,1	27,6	27,7	28,0	28,3	29,6
30 bis unter 50-j.	52,9	57,8	49,1	48,6	50,1	46,2	46,7	47,5	46,3	45,0	45,7
50 bis unter 65-j.	14,7	15,5	14,4	14,4	14,7	14,2	14,4	14,6	14,2	13,9	13,8
65-j. u. ältere	12,0	12,9	12,3	12,8	13,2	13,2	14,6	13,9	13,8	13,7	13,7
Männer Insgesamt	100,0	114,3	92,1	90,5	91,1	82,7	84,9	87,5	87,1	84,5	86,1
unter 18-jährige	11,4	14,6	10,6	10,8	11,4	11,0	11,5	12,1	11,5	10,4	10,3
18 bis unter 25-j.	20,3	25,5	20,4	20,5	20,8	19,8	20,3	20,2	20,8	20,0	20,5
25 bis unter 30-j.	23,7	25,3	19,3	17,6	16,2	13,7	14,0	14,9	15,0	15,2	15,8
30 bis unter 50-j.	32,3	35,7	29,4	29,0	29,8	25,9	26,3	27,5	27,1	26,4	26,9
50 bis unter 65-j.	7,6	8,2	7,5	7,5	7,6	7,3	7,3	7,4	7,3	7,1	7,1
65-j. u. ältere	4,7	5,1	4,9	5,0	5,2	5,1	5,5	5,4	5,4	5,5	5,5
Frauen Insgesamt	87,9	95,1	84,5	83,3	84,5	79,1	82,7	84,8	82,7	81,1	82,4
unter 18-jährige	10,9	13,2	10,0	10,2	10,9	10,5	11,1	11,7	10,8	10,2	10,2
18 bis unter 25-j.	22,2	24,6	23,7	23,9	24,3	24,0	25,0	24,5	24,5	24,2	24,7
25 bis unter 30-j.	19,9	20,0	16,7	15,0	14,0	11,9	12,4	12,8	13,0	13,1	13,8
30 bis unter 50-j.	20,6	22,1	19,7	19,7	20,2	18,4	18,7	20,0	19,2	18,7	18,8
50 bis unter 65-j.	7,1	7,3	6,9	6,9	7,1	6,7	7,0	7,3	6,9	6,8	6,7
65-j. u. ältere	7,3	7,8	7,4	7,8	7,9	7,6	8,6	8,5	8,4	8,1	8,2

Tabelle 4: Fortzüge in ein anderes Bundesland aus ost- und westdeutschen Bundesländern jeweils ohne Berlin, differenziert nach Geschlecht und Altersgruppen in Tsd.

Merkmale	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
West*											
Insgesamt	858,9	899,8	838,6	834,4	841,0	788,7	814,4	815,7	784,3	759,6	748,9
unter 18-jährige	96,3	104,7	93,7	93,6	97,1	93,0	98,2	103,5	92,9	87,4	83,5
18 bis unter 25-j.	199,0	211,2	196,5	192,8	192,3	174,4	177,6	187,7	184,6	181,0	178,3
25 bis unter 30-j.	180,0	187,0	174,8	171,9	168,9	156,1	158,7	152,5	149,8	147,5	147,1
30 bis unter 50-j.	260,8	270,4	252,0	252,0	254,9	239,9	249,4	244,7	233,2	224,3	221,2
50 bis unter 65-j.	74,9	76,9	74,7	75,5	77,7	75,8	77,1	76,0	73,1	69,3	68,0
65-j. u. ältere	47,9	49,7	46,8	48,6	50,2	49,6	53,3	51,4	50,7	50,1	50,8
Männer Insgesamt	444,0	467,7	432,0	427,7	432,0	399,6	411,3	411,3	398,0	384,9	379,5
unter 18-jährige	49,8	54,8	48,5	47,9	49,9	48,8	51,6	52,8	47,8	44,8	42,6
18 bis unter 25-j.	89,9	97,5	88,7	86,7	86,2	83,4	84,6	83,4	81,9	80,0	78,8
25 bis unter 30-j.	92,2	96,3	89,1	87,5	86,0	77,7	78,7	77,7	76,6	75,0	75,1
30 bis unter 50-j.	151,3	156,6	145,4	144,4	146,3	129,9	135,0	136,7	132,4	127,8	125,7
50 bis unter 65-j.	40,7	41,9	40,6	40,7	42,3	39,6	40,1	39,4	38,2	36,3	35,8
65-j. u. ältere	20,1	20,6	19,7	20,5	21,4	20,3	21,3	21,3	21,0	21,0	21,5
Frauen Insgesamt	415,0	432,1	406,6	406,7	409,0	389,1	403,1	404,4	386,4	374,7	369,4
unter 18-jährige	46,6	49,8	45,2	45,7	47,1	46,8	49,3	50,7	45,1	42,6	40,9
18 bis unter 25-j.	109,1	113,7	107,9	106,1	106,1	105,5	108,4	104,3	102,7	101,0	99,5
25 bis unter 30-j.	87,8	90,7	85,7	84,4	83,0	75,1	75,7	74,8	73,1	72,5	72,0
30 bis unter 50-j.	109,6	113,8	106,6	107,6	108,6	99,2	103,7	108,0	100,8	96,5	95,5
50 bis unter 65-j.	34,2	35,0	34,1	34,8	35,4	35,0	36,1	36,6	34,9	33,0	32,2
65-j. u. ältere	27,8	29,1	27,1	28,1	28,8	27,4	30,0	30,1	29,7	29,1	29,3

*Ostdeutsche Bundesländer ohne Berlin bzw. westdeutsche Bundesländer ohne Berlin

Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis), 2026

Tabelle 5: Fortzüge in das Ausland aus ost- und westdeutschen Bundesländern jeweils ohne Berlin, differenziert nach Geschlecht und Altersgruppen in Tsd.

Merkmale	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Ost*											
Insgesamt	76	120	105	114	117	92	87	116	128	127	126
unter 18-jährige	9	15	11	10	10	8	8	19	21	17	15
18 bis unter 25-j.	17	28	25	26	25	19	16	22	25	26	26
25 bis unter 30-j.	14	23	20	21	21	15	14	16	18	19	20
30 bis unter 50-j.	28	44	39	45	47	38	36	44	47	48	47
50 bis unter 65-j.	6	9	9	10	12	10	9	12	13	14	14
65-j. u. ältere	1	2	1	2	2	2	2	3	4	4	4
Männer Insgesamt	48	83	72	79	81	64	59	70	78	81	82
unter 18-jährige	5	8	6	5	5	4	5	10	11	9	8
18 bis unter 25-j.	10	19	16	17	16	13	12	13	15	16	16
25 bis unter 30-j.	9	16	14	15	14	11	10	10	12	13	14
30 bis unter 50-j.	20	32	29	33	35	28	26	28	31	33	33
50 bis unter 65-j.	4	6	6	7	8	7	6	7	8	9	9
65-j. u. ältere	1	1	1	1	1	1	1	2	2	2	2
Frauen Insgesamt	27	37	32	35	37	28	27	46	50	46	44
unter 18-jährige	4	7	5	5	5	4	4	9	10	8	7
18 bis unter 25-j.	7	9	9	9	9	7	6	9	10	10	9
25 bis unter 30-j.	5	7	6	6	6	4	4	5	6	6	6
30 bis unter 50-j.	8	11	10	11	12	9	9	16	17	15	14
50 bis unter 65-j.	2	3	2	3	3	3	3	5	6	5	5
65-j. u. ältere	0	1	1	1	1	1	1	2	2	2	2

Tabelle 5: Fortzüge in das Ausland aus ost- und westdeutschen Bundesländern jeweils ohne Berlin, differenziert nach Geschlecht und Altersgruppen in Tsd.

Merkmale	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
West*											
Insgesamt	860	1.164	964	1.000	1.034	811	840	1.017	1.068	1.058	1.053
unter 18-jährige	95	143	99	96	94	75	88	155	152	138	134
18 bis unter 25-j.	158	228	184	192	194	143	132	175	193	196	193
25 bis unter 30-j.	145	197	162	164	166	129	127	138	148	151	155
30 bis unter 50-j.	342	445	381	399	416	329	338	382	400	396	394
50 bis unter 65-j.	93	120	108	118	129	106	113	125	132	133	132
65-j. u. ältere	27	31	30	31	35	29	42	41	42	44	46
Männer Insgesamt	550	770	632	659	679	532	544	609	652	660	659
unter 18-jährige	50	77	51	50	48	40	47	79	79	72	69
18 bis unter 25-j.	94	147	114	119	119	96	91	103	115	118	118
25 bis unter 30-j.	94	134	109	110	111	85	83	87	96	99	101
30 bis unter 50-j.	238	318	271	285	297	229	231	244	262	266	265
50 bis unter 65-j.	59	79	71	79	86	67	71	75	80	82	82
65-j. u. ältere	15	16	16	17	18	15	20	20	21	22	24
Frauen Insgesamt	310	393	332	342	354	279	296	409	416	398	394
unter 18-jährige	45	66	47	46	46	38	44	76	74	66	64
18 bis unter 25-j.	64	81	70	73	75	59	53	72	78	77	75
25 bis unter 30-j.	51	63	54	54	55	42	42	51	53	52	54
30 bis unter 50-j.	104	128	110	115	119	93	100	138	138	130	129
50 bis unter 65-j.	34	41	37	39	43	34	37	50	52	51	50
65-j. u. ältere	13	15	15	14	17	13	19	21	22	22	22

*Ostdeutsche Bundesländer ohne Berlin bzw. westdeutsche Bundesländer ohne Berlin

Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis), 2026

Tabelle 6: Erwerbsquoten von Personen im Alter von 15 bis 64 Jahren nach Geschlecht und Regionstyp in Prozent

Ergebnis des Mikrozensus

Geschlecht	Gebiet	Regionstyp	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Insgesamt	Deutschland	Insgesamt	77,4	77,6	78,2	78,6	79,2	78,6	78,7	79,5	79,8	80,1	80,3
		städtisch	76,8	77,1	77,5	78,0	78,6	77,9	78,0	78,9	79,2	79,5	79,8
		ländlich	78,8	78,9	79,8	80,1	80,6	80,0	80,2	80,9	81,2	81,4	81,6
	West	Insgesamt	77,2	77,3	77,9	78,3	79,0	78,3	78,5	79,3	79,8	80,1	80,5
		städtisch	76,7	76,9	77,3	77,8	78,4	77,8	77,9	78,7	79,2	79,6	79,9
		ländlich	78,6	78,5	79,6	80,0	80,6	79,7	80,1	81,1	81,5	81,7	82,2
	Ost	Insgesamt	78,6	79,0	79,7	79,9	80,2	79,9	79,8	80,3	79,9	79,9	79,9
		städtisch	77,7	78,3	78,9	79,2	79,7	79,1	79,1	79,9	79,1	79,1	79,0
		ländlich	79,4	79,6	80,4	80,4	80,7	80,5	80,4	80,7	80,7	80,6	80,5
Männer	Deutschland	Insgesamt	81,9	81,7	82,4	82,9	83,5	82,6	82,6	83,5	83,6	83,7	83,8
		städtisch	81,4	81,4	81,9	82,4	83,1	82,2	82,1	83,1	83,2	83,4	83,4
		ländlich	82,8	82,5	83,4	83,9	84,4	83,6	83,8	84,3	84,5	84,5	84,6
	West	Insgesamt	82,0	81,8	82,4	83,0	83,7	82,7	82,7	83,6	83,8	84,0	84,2
		städtisch	81,5	81,4	81,9	82,4	83,1	82,2	82,1	83,1	83,3	83,5	83,7
		ländlich	83,4	82,9	83,9	84,5	85,2	84,1	84,4	85,0	85,2	85,3	85,7
	Ost	Insgesamt	81,2	81,4	82,0	82,5	82,7	82,2	82,3	82,9	82,7	82,5	81,9
		städtisch	80,8	81,1	81,6	82,3	82,7	81,7	82,1	83,0	82,4	82,2	81,5
		ländlich	81,5	81,7	82,4	82,6	82,7	82,6	82,6	82,9	83,0	82,7	82,3
Frauen	Deutschland	Insgesamt	72,9	73,4	74,0	74,3	74,9	74,4	74,7	75,5	75,9	76,4	76,8
		städtisch	72,1	72,7	73,1	73,4	74,1	73,6	73,9	74,6	75,1	75,7	76,1
		ländlich	74,8	75,1	76,1	76,2	76,7	76,3	76,4	77,5	77,9	78,1	78,5
	West	Insgesamt	72,2	72,7	73,3	73,6	74,2	73,8	74,1	75,0	75,7	76,2	76,6
		städtisch	71,8	72,3	72,7	73,0	73,7	73,3	73,6	74,3	75,0	75,6	76,0
		ländlich	73,6	73,9	75,0	75,2	75,9	75,2	75,6	77,0	77,7	78,0	78,5
	Ost	Insgesamt	75,9	76,4	77,2	77,2	77,7	77,5	77,1	77,6	77,0	77,2	77,4
		städtisch	74,5	75,3	76,0	76,1	76,7	76,4	76,1	76,7	75,6	75,9	76,3
		ländlich	77,1	77,4	78,2	78,1	78,5	78,4	78,0	78,4	78,2	78,4	78,5

Ab 2016 aktualisierte Auswahlgrundlage der Stichprobe auf Basis des Zensus 2011.

Ab 2017 Bevölkerung in Privathaushalten (ohne Gemeinschaftsunterkünfte).

Ab 2020 Neuregelung des Mikrozensus.

Ab 2021 geänderte Erfassung des Erwerbsstatus; Hochrechnung anhand der Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2022.

2025: Erstergebnis.

Tabelle 7: Beschäftigungsquoten der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (SvB) nach siedlungsstrukturellen Kreistypen 2024 in Prozent

Deutschland, West und Ost (Wohnort)
Zeitreihe, Datenstand: April 2026

Stichtag	Siedlungsstruktureller Kreistyp 2024 ²⁾	Beschäftigungsquoten (SvB) ¹⁾ Deutschland			Beschäftigungsquoten (SvB) ¹⁾ Westdeutschland			Beschäftigungsquoten (SvB) ¹⁾ Ostdeutschland			
		Insgesamt	davon		Insgesamt	davon		Insgesamt	davon		
			Männer	Frauen		Männer	Frauen		Männer	Frauen	
1	2	3	4	5	6	7	8	9			
30. Juni 2015	Insgesamt		56,7	60,1	53,3	56,5	60,7	52,3	57,6	57,7	57,6
	Kreisfreie Großstadt	1	53,7	56,3	51,2	53,8	57,2	50,4	53,5	53,3	53,7
	Städtischer Kreis	2	57,5	62,0	53,0	57,4	62,0	52,8	60,8	61,5	60,0
	Ländlicher Kreis mit Verdichtungsansätzen	3	59,0	62,4	55,6	58,2	62,7	53,5	61,3	61,5	61,1
	Dünn besiedelter ländlicher Kreis	4	58,1	60,4	55,7	57,3	61,2	53,3	59,3	59,2	59,5
30. Juni 2016	Insgesamt		57,2	60,3	54,1	57,0	60,8	53,1	58,2	58,0	58,3
	Kreisfreie Großstadt	1	54,5	56,9	52,1	54,6	57,8	51,3	54,4	54,2	54,6
	Städtischer Kreis	2	57,8	61,9	53,7	57,7	61,9	53,5	61,6	62,1	61,0
	Ländlicher Kreis mit Verdichtungsansätzen	3	59,4	62,4	56,3	58,5	62,7	54,3	61,6	61,5	61,7
	Dünn besiedelter ländlicher Kreis	4	58,5	60,4	56,4	57,8	61,3	54,1	59,5	59,1	60,0
30. Juni 2017	Insgesamt		58,4	61,6	55,1	58,2	62,1	54,1	59,5	59,5	59,4
	Kreisfreie Großstadt	1	55,8	58,3	53,1	55,7	59,1	52,3	55,8	55,9	55,7
	Städtischer Kreis	2	59,0	63,2	54,8	58,9	63,2	54,6	63,1	63,6	62,6
	Ländlicher Kreis mit Verdichtungsansätzen	3	60,7	63,7	57,5	59,8	64,0	55,4	63,0	63,1	62,9
	Dünn besiedelter ländlicher Kreis	4	59,7	61,7	57,6	59,0	62,5	55,4	60,8	60,5	61,0
30. Juni 2018	Insgesamt		59,6	63,0	56,1	59,4	63,5	55,1	60,6	60,9	60,4
	Kreisfreie Großstadt	1	57,0	59,9	54,0	57,0	60,7	53,2	57,0	57,4	56,6
	Städtischer Kreis	2	60,2	64,5	55,8	60,1	64,5	55,6	64,5	65,2	63,7
	Ländlicher Kreis mit Verdichtungsansätzen	3	61,8	65,0	58,5	60,9	65,2	56,5	64,2	64,4	63,9
	Dünn besiedelter ländlicher Kreis	4	60,9	63,0	58,6	60,2	63,8	56,4	61,9	61,9	61,9
30. Juni 2019	Insgesamt		60,5	63,9	57,0	60,3	64,4	56,0	61,5	61,9	61,0
	Kreisfreie Großstadt	1	58,0	61,0	54,9	57,9	61,8	54,1	58,0	58,7	57,3
	Städtischer Kreis	2	61,1	65,5	56,7	61,0	65,4	56,5	65,1	65,8	64,3
	Ländlicher Kreis mit Verdichtungsansätzen	3	62,7	65,8	59,3	61,8	66,0	57,4	65,0	65,4	64,6
	Dünn besiedelter ländlicher Kreis	4	61,7	63,9	59,4	61,1	64,7	57,4	62,7	62,7	62,6
30. Juni 2020	Insgesamt		60,4	63,7	57,0	60,2	64,1	56,2	61,4	61,8	60,9
	Kreisfreie Großstadt	1	57,6	60,6	54,6	57,6	61,3	53,8	57,8	58,6	57,1
	Städtischer Kreis	2	61,1	65,2	56,9	61,0	65,2	56,7	65,1	65,8	64,4
	Ländlicher Kreis mit Verdichtungsansätzen	3	62,7	65,7	59,5	61,8	65,8	57,7	64,9	65,2	64,6
	Dünn besiedelter ländlicher Kreis	4	61,8	63,8	59,7	61,3	64,6	57,8	62,6	62,6	62,6
30. Juni 2021	Insgesamt		61,5	64,8	58,0	61,2	65,2	57,2	62,4	63,0	61,8
	Kreisfreie Großstadt	1	58,7	61,8	55,5	58,5	62,3	54,6	59,2	60,2	58,2
	Städtischer Kreis	2	62,2	66,4	58,0	62,1	66,3	57,8	66,2	67,2	65,2
	Ländlicher Kreis mit Verdichtungsansätzen	3	63,7	66,7	60,5	62,9	66,9	58,7	65,8	66,3	65,3
	Dünn besiedelter ländlicher Kreis	4	62,8	64,9	60,6	62,4	65,7	58,9	63,4	63,6	63,3
30. Juni 2022	Insgesamt		62,7	66,0	59,2	62,5	66,4	58,4	63,6	64,3	62,9
	Kreisfreie Großstadt	1	60,3	63,5	57,0	60,1	64,0	56,1	60,8	62,0	59,6
	Städtischer Kreis	2	63,3	67,4	59,1	63,2	67,4	58,9	67,2	68,2	66,2
	Ländlicher Kreis mit Verdichtungsansätzen	3	64,7	67,7	61,6	64,0	67,8	59,9	66,8	67,2	66,3
	Dünn besiedelter ländlicher Kreis	4	63,8	65,8	61,7	63,4	66,6	60,1	64,3	64,5	64,2
30. Juni 2023	Insgesamt		63,2	66,7	59,5	63,0	67,0	58,8	64,1	65,2	62,8
	Kreisfreie Großstadt	1	60,9	64,4	57,4	60,7	64,7	56,5	61,8	63,5	59,9
	Städtischer Kreis	2	63,5	67,7	59,3	63,4	67,6	59,1	66,8	68,0	65,5
	Ländlicher Kreis mit Verdichtungsansätzen	3	65,2	68,5	61,9	64,8	68,8	60,6	66,5	67,5	65,5
	Dünn besiedelter ländlicher Kreis	4	64,6	67,0	62,2	64,6	68,1	61,0	64,7	65,2	64,2
30. Juni 2024	Insgesamt		63,1	66,4	59,7	63,0	66,7	59,1	63,6	64,7	62,5
	Kreisfreie Großstadt	1	60,9	64,2	57,5	60,8	64,6	56,8	61,2	62,9	59,5
	Städtischer Kreis	2	63,4	67,2	59,5	63,4	67,2	59,4	66,2	67,3	65,1
	Ländlicher Kreis mit Verdichtungsansätzen	3	65,1	68,1	62,1	64,8	68,5	61,0	66,1	66,9	65,2
	Dünn besiedelter ländlicher Kreis	4	64,6	66,6	62,4	64,6	67,7	61,4	64,5	64,9	64,0
30. Juni 2025	Insgesamt		63,2	66,4	60,0	63,2	66,8	59,5	63,4	64,6	62,2
	Kreisfreie Großstadt	1	60,9	64,1	57,6	60,9	64,6	57,1	60,9	62,7	59,0
	Städtischer Kreis	2	63,7	67,3	60,0	63,6	67,3	59,8	66,0	66,9	64,9
	Ländlicher Kreis mit Verdichtungsansätzen	3	65,4	68,2	62,5	65,2	68,7	61,5	66,0	66,9	65,1
	Dünn besiedelter ländlicher Kreis	4	64,8	66,8	62,7	64,9	67,8	61,9	64,5	65,0	64,0

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ Die Beschäftigungsquote (SvB) gibt den Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten von 15 Jahren bis zur Regelaltersgrenze am Wohnort an der gleichaltrigen Bevölkerung* an.

*Quelle Bevölkerung: Statistisches Bundesamt - Bevölkerungsforschung; Bevölkerung im Alter von 15 bis Regelaltersgrenze (RAG) (Rechnerische Ermittlung) nach dem Wohnort

Die Beschäftigungsquoten (SvB) wurden bis einschließlich Juni 2022 mit Bevölkerungsdaten auf Basis des Zensus 2011 berechnet. Für Stichtage ab Juni 2023 erfolgte die Berechnung mit Bevölkerungsdaten auf Basis des Zensus 2022.

²⁾ Quelle: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung - Stand 31.12.2024

Tabelle 8: Bestand an Beschäftigungsverhältnissen (BV) - sozialversicherungspflichtige (Sv-pflichtige BV) und geringfügige Beschäftigungsverhältnisse

Deutschland, West, Ost (Arbeitsort) (Gebietsstand April 2026)

Zeitreihe

Region	Beschäftigungsverhältnisse	Arbeitszeit	Geschlecht	Stichtag 30. Juni des Jahres										
				2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
				1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Insgesamt	Insgesamt	Insgesamt	Insgesamt	39.125.790	39.886.602	40.681.005	41.484.104	42.042.701	41.337.133	41.951.866	42.848.886	43.362.174	43.533.589	43.561.569
			Männer	19.767.424	20.208.712	20.698.025	21.207.535	21.548.341	21.247.123	21.597.700	22.084.978	22.393.080	22.489.550	22.515.405
			Frauen	19.358.366	19.677.890	19.982.980	20.276.569	20.494.360	20.090.010	20.354.166	20.763.908	20.969.094	21.044.039	21.046.164
		Vollzeit	Insgesamt	22.797.240	23.105.718	23.466.475	23.868.849	24.116.877	23.935.870	24.149.469	24.464.441	24.551.407	24.443.356	24.274.536
			Männer	15.006.080	15.253.487	15.544.641	15.871.580	16.069.954	15.947.034	16.099.047	16.321.269	16.393.716	16.320.314	16.210.849
			Frauen	7.791.160	7.852.231	7.921.834	7.997.269	8.046.923	7.988.836	8.050.422	8.143.172	8.157.691	8.123.042	8.063.687
			Insgesamt	16.320.566	16.779.820	17.214.197	17.614.913	17.925.442	17.400.872	17.801.994	18.384.082	18.810.447	19.089.898	19.286.716
			Männer	4.756.823	4.954.698	5.153.302	5.335.889	5.478.307	5.300.024	5.498.600	5.763.637	5.999.309	6.169.183	6.304.497
			Frauen	11.563.743	11.825.122	12.060.895	12.279.024	12.447.135	12.100.848	12.303.394	12.620.445	12.811.138	12.920.715	12.982.219
	Sv-pflichtige BV	Insgesamt	Insgesamt	31.034.853	31.739.133	32.490.862	33.219.818	33.778.634	33.699.075	34.206.239	34.894.766	35.172.899	35.290.188	35.342.792
			Männer	16.631.322	17.012.511	17.439.417	17.877.169	18.182.475	18.090.817	18.364.552	18.724.097	18.880.922	18.909.622	18.910.589
			Frauen	14.403.531	14.726.622	15.051.445	15.342.649	15.596.159	15.608.258	15.841.687	16.170.669	16.291.977	16.380.566	16.432.203
		Vollzeit	Insgesamt	22.686.543	22.997.212	23.358.507	23.758.442	24.012.514	23.845.847	24.060.890	24.380.396	24.473.746	24.372.523	24.201.902
			Männer	14.952.432	15.200.003	15.489.961	15.816.116	16.018.367	15.901.377	16.056.195	16.279.229	16.354.891	16.284.925	16.174.581
			Frauen	7.734.111	7.797.209	7.868.546	7.942.326	7.994.147	7.944.470	8.004.695	8.101.167	8.118.855	8.087.598	8.027.321
			Insgesamt	8.340.573	8.741.118	9.132.318	9.461.372	9.766.119	9.853.228	10.145.349	10.514.369	10.699.152	10.917.665	11.140.883
			Männer	1.674.429	1.812.040	1.949.428	2.061.051	2.164.108	2.189.440	2.308.357	2.444.868	2.526.031	2.624.697	2.736.003
			Frauen	6.666.144	6.929.078	7.182.890	7.400.321	7.602.011	7.663.788	7.836.992	8.069.501	8.173.121	8.292.968	8.404.880
	Geringfügige BV	Insgesamt	Insgesamt	8.090.937	8.147.469	8.190.143	8.264.286	8.264.067	7.638.058	7.745.627	7.954.120	8.189.275	8.243.401	8.218.777
			Männer	3.136.102	3.196.201	3.258.608	3.330.366	3.365.866	3.156.306	3.233.148	3.360.881	3.512.158	3.579.928	3.604.816
			Frauen	4.954.835	4.951.268	4.931.535	4.933.920	4.898.201	4.481.752	4.512.479	4.593.239	4.677.117	4.663.473	4.613.961
		Vollzeit	Insgesamt	110.697	108.506	107.968	110.407	104.363	90.023	88.579	84.045	77.661	70.833	72.634
			Männer	53.648	53.484	54.680	55.464	51.587	45.657	42.852	42.040	38.825	35.389	36.268
			Frauen	57.049	55.022	53.288	54.943	52.776	44.366	45.727	42.005	38.836	35.444	36.366
Insgesamt			7.979.993	8.038.702	8.081.879	8.153.541	8.159.323	7.547.644	7.656.645	7.869.713	8.111.295	8.172.233	8.145.833	
Männer			3.082.394	3.142.658	3.203.874	3.274.838	3.314.199	3.110.584	3.190.243	3.318.769	3.473.278	3.544.486	3.568.494	
Frauen			4.897.599	4.896.044	4.878.005	4.878.703	4.845.124	4.437.060	4.466.402	4.550.944	4.638.017	4.627.747	4.577.339	

Tabelle 8: Bestand an Beschäftigungsverhältnissen (BV) - sozialversicherungspflichtige (Sv-pflichtige BV) und geringfügige Beschäftigungsverhältnisse

Deutschland, West, Ost (Arbeitsort) (Gebietsstand April 2026)

Zeitreihe

Region	Beschäftigungsverhältnisse	Arbeitszeit	Geschlecht	Stichtag 30. Juni des Jahres													
				2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025			
				1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11			
West-deutsch-land	Insgesamt	Insgesamt	Insgesamt	32.370.713	33.003.691	33.663.296	34.352.904	34.829.365	34.244.782	34.750.887	35.483.968	35.931.678	36.096.993	36.142.912			
			Männer	16.443.054	16.802.164	17.203.254	17.636.853	17.921.717	17.671.194	17.949.436	18.343.489	18.607.740	18.697.394	18.721.410			
			Frauen	15.927.659	16.201.527	16.460.042	16.716.051	16.907.648	16.573.588	16.801.451	17.140.479	17.323.938	17.399.599	17.421.502			
		Vollzeit	Insgesamt	Insgesamt	18.633.112	18.909.869	19.223.219	19.585.875	19.818.148	19.683.340	19.859.821	20.120.112	20.220.503	20.162.232	20.048.580		
				Männer	12.461.369	12.669.533	12.911.026	13.193.514	13.365.296	13.263.804	13.381.670	13.559.427	13.629.668	13.583.067	13.501.214		
				Frauen	6.171.743	6.240.336	6.312.193	6.392.361	6.452.852	6.419.536	6.478.151	6.560.685	6.590.835	6.579.165	6.547.366		
			Teilzeit	Insgesamt	Insgesamt	13.732.266	14.092.949	14.439.783	14.766.729	15.010.890	14.561.094	14.890.702	15.363.527	15.710.882	15.934.436	16.094.034	
					Männer	3.978.690	4.132.207	4.292.158	4.443.283	4.556.354	4.407.332	4.567.718	4.784.000	4.978.024	5.114.274	5.220.142	
					Frauen	9.753.576	9.960.742	10.147.625	10.323.446	10.454.536	10.153.762	10.322.984	10.579.527	10.732.858	10.820.162	10.873.892	
	Sv-pflichtige BV	Insgesamt	Insgesamt	Insgesamt	25.227.810	25.812.373	26.433.023	27.049.340	27.534.084	27.483.888	27.891.176	28.448.343	28.705.596	28.843.286	28.923.334		
				Männer	13.713.744	14.022.354	14.368.197	14.732.832	14.988.633	14.912.802	15.121.191	15.402.773	15.538.273	15.575.076	15.580.613		
				Frauen	11.514.066	11.790.019	12.064.826	12.316.508	12.545.451	12.571.086	12.769.985	13.045.570	13.167.323	13.268.210	13.342.721		
		Vollzeit	Insgesamt	Insgesamt	Insgesamt	18.534.975	18.816.136	19.131.690	19.488.776	19.728.181	19.605.173	19.782.033	20.047.436	20.151.677	20.101.220	19.986.908	
					Männer	12.414.222	12.624.124	12.865.929	13.144.995	13.321.367	13.224.738	13.344.654	13.523.333	13.595.203	13.552.823	13.470.689	
					Frauen	6.120.753	6.192.012	6.265.761	6.343.781	6.406.814	6.380.435	6.437.379	6.524.103	6.556.474	6.548.397	6.516.219	
			Teilzeit	Insgesamt	Insgesamt	Insgesamt	6.687.719	6.995.594	7.301.298	7.560.561	7.805.902	7.878.715	8.109.143	8.400.906	8.553.918	8.742.066	8.936.424
						Männer	1.296.579	1.397.858	1.502.242	1.587.836	1.667.266	1.688.064	1.776.537	1.879.440	1.943.070	2.022.253	2.109.922
						Frauen	5.391.140	5.597.736	5.799.056	5.972.725	6.138.636	6.190.651	6.332.606	6.521.466	6.610.848	6.719.813	6.826.502
	Geringfügige BV	Insgesamt	Insgesamt	Insgesamt	7.142.903	7.191.318	7.230.273	7.303.564	7.295.281	6.760.894	6.859.711	7.035.625	7.226.082	7.253.707	7.219.578		
				Männer	2.729.310	2.779.810	2.835.057	2.904.021	2.933.084	2.758.392	2.828.245	2.940.716	3.069.467	3.122.318	3.140.797		
				Frauen	4.413.593	4.411.508	4.395.216	4.399.543	4.362.197	4.002.502	4.031.466	4.094.909	4.156.615	4.131.389	4.078.781		
		Vollzeit	Insgesamt	Insgesamt	Insgesamt	98.137	93.733	91.529	97.099	89.967	78.167	77.788	72.676	68.826	61.012	61.672	
					Männer	47.147	45.409	45.097	48.519	43.929	39.066	37.016	36.094	34.465	30.244	30.525	
					Frauen	50.990	48.324	46.432	48.580	46.038	39.101	40.772	36.582	34.361	30.768	31.147	
Teilzeit			Insgesamt	Insgesamt	Insgesamt	7.044.547	7.097.355	7.138.485	7.206.168	7.204.988	6.682.379	6.781.559	6.962.621	7.156.964	7.192.370	7.157.610	
					Männer	2.682.111	2.734.349	2.789.916	2.855.447	2.889.088	2.719.268	2.791.181	2.904.560	3.034.954	3.092.021	3.110.220	
					Frauen	4.362.436	4.363.006	4.348.569	4.350.721	4.315.900	3.963.111	3.990.378	4.058.061	4.122.010	4.100.349	4.047.390	

Tabelle 8: Bestand an Beschäftigungsverhältnissen (BV) - sozialversicherungspflichtige (Sv-pflichtige BV) und geringfügige Beschäftigungsverhältnisse

Deutschland, West, Ost (Arbeitsort) (Gebietsstand April 2026)

Zeitreihe

Region	Beschäftigungsverhältnisse	Arbeitszeit	Geschlecht	Stichtag 30. Juni des Jahres													
				2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025			
				1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11			
Ost-deutsch-land	Insgesamt	Insgesamt	Insgesamt	6.751.159	6.879.342	7.014.169	7.127.540	7.208.412	7.089.293	7.197.590	7.361.807	7.427.129	7.431.680	7.414.264			
			Männer	3.322.622	3.404.960	3.493.121	3.568.891	3.624.018	3.574.448	3.646.668	3.739.884	3.783.513	3.789.496	3.791.484			
			Frauen	3.428.537	3.474.382	3.521.048	3.558.649	3.584.394	3.514.845	3.550.922	3.621.923	3.643.616	3.642.184	3.622.780			
		Vollzeit	Insgesamt	Insgesamt	4.162.899	4.194.822	4.242.381	4.282.039	4.296.146	4.251.568	4.288.765	4.343.424	4.329.742	4.279.834	4.224.614		
				Männer	2.543.908	2.583.315	2.633.002	2.677.383	2.703.053	2.682.628	2.716.782	2.761.222	2.763.227	2.736.274	2.708.665		
				Frauen	1.618.991	1.611.507	1.609.379	1.604.656	1.593.093	1.568.940	1.571.983	1.582.202	1.566.515	1.543.560	1.515.949		
			Teilzeit	Insgesamt	Insgesamt	2.585.613	2.684.333	2.771.755	2.845.461	2.912.219	2.837.685	2.908.788	3.018.351	3.097.364	3.151.839	3.189.632	
					Männer	777.188	821.542	860.109	891.498	920.953	891.813	929.881	978.652	1.020.279	1.053.222	1.082.814	
					Frauen	1.808.425	1.862.791	1.911.646	1.953.963	1.991.266	1.945.872	1.978.907	2.039.699	2.077.085	2.098.617	2.106.818	
	Sv-pflichtige BV	Insgesamt	Insgesamt	Insgesamt	5.805.250	5.925.150	6.056.206	6.168.799	6.242.898	6.213.658	6.313.385	6.444.979	6.465.500	6.444.663	6.417.225		
				Männer	2.916.557	2.989.287	3.070.261	3.143.334	3.192.802	3.177.200	3.242.499	3.320.436	3.341.551	3.333.102	3.328.567		
				Frauen	2.888.693	2.935.863	2.985.945	3.025.465	3.050.096	3.036.458	3.070.886	3.124.543	3.123.949	3.111.561	3.088.658		
		Vollzeit	Insgesamt	Insgesamt	Insgesamt	4.150.344	4.180.052	4.225.944	4.268.733	4.283.286	4.239.720	4.277.976	4.332.058	4.320.909	4.270.016	4.213.655	
					Männer	2.537.410	2.575.240	2.623.420	2.670.438	2.696.238	2.676.042	2.710.948	2.755.278	2.758.867	2.731.130	2.702.923	
					Frauen	1.612.934	1.604.812	1.602.524	1.598.295	1.587.048	1.563.678	1.567.028	1.576.780	1.562.042	1.538.886	1.510.732	
			Teilzeit	Insgesamt	Insgesamt	Insgesamt	1.652.285	1.744.938	1.830.260	1.900.065	1.959.612	1.973.938	2.035.409	2.112.921	2.144.591	2.174.647	2.203.565
						Männer	377.629	413.951	446.839	472.895	496.564	501.158	531.551	565.158	582.684	601.972	625.641
						Frauen	1.274.656	1.330.987	1.383.421	1.427.170	1.463.048	1.472.780	1.503.858	1.547.763	1.561.907	1.572.675	1.577.924
	Geringfügige BV	Insgesamt	Insgesamt	Insgesamt	945.909	954.192	957.963	958.741	965.514	875.635	884.205	916.828	961.629	987.017	997.039		
				Männer	406.065	415.673	422.860	425.557	431.216	397.248	404.169	419.448	441.962	456.394	462.917		
				Frauen	539.844	538.519	535.103	533.184	534.298	478.387	480.036	497.380	519.667	530.623	534.122		
		Vollzeit	Insgesamt	Insgesamt	Insgesamt	12.555	14.770	16.437	13.306	12.860	11.848	10.789	11.366	8.833	9.818	10.959	
					Männer	6.498	8.075	9.582	6.945	6.815	6.586	5.834	5.944	4.360	5.144	5.742	
					Frauen	6.057	6.695	6.855	6.361	6.045	5.262	4.955	5.422	4.473	4.674	5.217	
			Teilzeit	Insgesamt	Insgesamt	Insgesamt	933.328	939.395	941.495	945.396	952.607	863.747	873.379	905.430	952.773	977.192	986.067
						Männer	399.559	407.591	413.270	418.603	424.389	390.655	398.330	413.494	437.595	451.250	457.173
						Frauen	533.769	531.804	528.225	526.793	528.218	473.092	475.049	491.936	515.178	525.942	528.894

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 9: Anteile von sozialversicherungspflichtigen (Sv-pflichtige BV) und geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen am Bestand der Beschäftigungsverhältnissen (BV) der jeweiligen Region insgesamt

Deutschland, West, Ost (Arbeitsort) (Gebietsstand April 2026)

Zeitreihe

Region	Beschäftigungsverhältnisse	Arbeitszeit	Geschlecht	Stichtag 30. Juni des Jahres											
				2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	
				1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
Insgesamt	Insgesamt	Insgesamt	Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
			Männer	50,5	50,7	50,9	51,1	51,3	51,4	51,5	51,5	51,6	51,7	51,7	
			Frauen	49,5	49,3	49,1	48,9	48,7	48,6	48,5	48,5	48,4	48,3	48,3	
		Vollzeit	Insgesamt	58,3	57,9	57,7	57,5	57,4	57,9	57,6	57,1	56,6	56,1	55,7	
			Männer	38,4	38,2	38,2	38,3	38,2	38,6	38,4	38,1	37,8	37,5	37,2	
			Frauen	19,9	19,7	19,5	19,3	19,1	19,3	19,2	19,0	18,8	18,7	18,5	
		Teilzeit	Insgesamt	41,7	42,1	42,3	42,5	42,6	42,1	42,4	42,9	43,4	43,9	44,3	
			Männer	12,2	12,4	12,7	12,9	13,0	12,8	13,1	13,5	13,8	14,2	14,5	
			Frauen	29,6	29,6	29,6	29,6	29,6	29,3	29,3	29,5	29,5	29,7	29,8	
	Sv-pflichtige BV	Insgesamt	Insgesamt	79,3	79,6	79,9	80,1	80,3	81,5	81,5	81,4	81,1	81,1	81,1	
			Männer	42,5	42,7	42,9	43,1	43,2	43,8	43,8	43,7	43,5	43,4	43,4	
			Frauen	36,8	36,9	37,0	37,0	37,1	37,8	37,8	37,7	37,6	37,6	37,7	
		Vollzeit	Insgesamt	58,0	57,7	57,4	57,3	57,1	57,7	57,4	56,9	56,4	56,0	55,6	
			Männer	38,2	38,1	38,1	38,1	38,1	38,5	38,3	38,0	37,7	37,4	37,1	
			Frauen	19,8	19,5	19,3	19,1	19,0	19,2	19,1	18,9	18,7	18,6	18,4	
		Teilzeit	Insgesamt	21,3	21,9	22,4	22,8	23,2	23,8	24,2	24,5	24,7	25,1	25,6	
			Männer	4,3	4,5	4,8	5,0	5,1	5,3	5,5	5,7	5,8	6,0	6,3	
			Frauen	17,0	17,4	17,7	17,8	18,1	18,5	18,7	18,8	18,8	19,0	19,3	
	Geringfügige BV	Insgesamt	Insgesamt	20,7	20,4	20,1	19,9	19,7	18,5	18,5	18,6	18,9	18,9	18,9	
			Männer	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0	7,6	7,7	7,8	8,1	8,2	8,3	
			Frauen	12,7	12,4	12,1	11,9	11,7	10,8	10,8	10,7	10,8	10,7	10,6	
		Vollzeit	Insgesamt	0,3	0,3	0,3	0,3	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	
			Männer	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	
			Frauen	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	
Teilzeit		Insgesamt	20,4	20,2	19,9	19,7	19,4	18,3	18,3	18,4	18,7	18,8	18,7		
		Männer	7,9	7,9	7,9	7,9	7,9	7,5	7,6	7,7	8,0	8,1	8,2		
		Frauen	12,5	12,3	12,0	11,8	11,5	10,7	10,6	10,6	10,7	10,6	10,5		

Tabelle 9: Anteile von sozialversicherungspflichtigen (Sv-pflichtige BV) und geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen am Bestand der Beschäftigungsverhältnissen (BV) der jeweiligen Region insgesamt

Deutschland, West, Ost (Arbeitsort) (Gebietsstand April 2026)

Zeitreihe

Region	Beschäftigungsverhältnisse	Arbeitszeit	Geschlecht	Stichtag 30. Juni des Jahres													
				2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025			
				1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11			
West-deutsch-land	Insgesamt	Insgesamt	Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0		
			Männer	50,8	50,9	51,1	51,3	51,5	51,6	51,7	51,7	51,8	51,8	51,8	51,8		
			Frauen	49,2	49,1	48,9	48,7	48,5	48,4	48,3	48,3	48,2	48,2	48,2	48,2		
		Vollzeit	Insgesamt	Insgesamt	57,6	57,3	57,1	57,0	56,9	57,5	57,1	56,7	56,3	55,9	55,5		
				Männer	38,5	38,4	38,4	38,4	38,4	38,7	38,5	38,2	37,9	37,6	37,4		
				Frauen	19,1	18,9	18,8	18,6	18,5	18,7	18,6	18,5	18,3	18,2	18,1		
			Teilzeit	Insgesamt	Insgesamt	42,4	42,7	42,9	43,0	43,1	42,5	42,8	43,3	43,7	44,1	44,5	
					Männer	12,3	12,5	12,8	12,9	13,1	12,9	13,1	13,5	13,9	14,2	14,4	
					Frauen	30,1	30,2	30,1	30,1	30,0	29,7	29,7	29,8	29,9	30,0	30,1	
	Sv-pflichtige BV	Insgesamt	Insgesamt	Insgesamt	77,9	78,2	78,5	78,7	79,1	80,3	80,3	80,2	79,9	79,9	80,0		
				Männer	42,4	42,5	42,7	42,9	43,0	43,5	43,5	43,4	43,2	43,1	43,1		
				Frauen	35,6	35,7	35,8	35,9	36,0	36,7	36,7	36,8	36,6	36,8	36,9		
		Vollzeit	Insgesamt	Insgesamt	Insgesamt	57,3	57,0	56,8	56,7	56,6	57,3	56,9	56,5	56,1	55,7	55,3	
					Männer	38,4	38,3	38,2	38,3	38,2	38,6	38,4	38,1	37,8	37,5	37,3	
					Frauen	18,9	18,8	18,6	18,5	18,4	18,6	18,5	18,4	18,2	18,1	18,0	
			Teilzeit	Insgesamt	Insgesamt	Insgesamt	20,7	21,2	21,7	22,0	22,4	23,0	23,3	23,7	23,8	24,2	24,7
						Männer	4,0	4,2	4,5	4,6	4,8	4,9	5,1	5,3	5,4	5,6	5,8
						Frauen	16,7	17,0	17,2	17,4	17,6	18,1	18,2	18,4	18,4	18,6	18,9
	Geringfügige BV	Insgesamt	Insgesamt	Insgesamt	22,1	21,8	21,5	21,3	20,9	19,7	19,7	19,8	20,1	20,1	20,0		
				Männer	8,4	8,4	8,4	8,5	8,4	8,1	8,1	8,3	8,5	8,6	8,7		
				Frauen	13,6	13,4	13,1	12,8	12,5	11,7	11,6	11,5	11,6	11,4	11,3		
		Vollzeit	Insgesamt	Insgesamt	Insgesamt	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	
					Männer	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	
					Frauen	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	
Teilzeit			Insgesamt	Insgesamt	Insgesamt	21,8	21,5	21,2	21,0	20,7	19,5	19,5	19,6	19,9	19,9	19,8	
					Männer	8,3	8,3	8,3	8,3	8,3	7,9	8,0	8,2	8,4	8,6	8,6	
					Frauen	13,5	13,2	12,9	12,7	12,4	11,6	11,5	11,4	11,5	11,4	11,2	

Tabelle 9: Anteile von sozialversicherungspflichtigen (Sv-pflichtige BV) und geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen am Bestand der Beschäftigungsverhältnissen (BV) der jeweiligen Region insgesamt

Deutschland, West, Ost (Arbeitsort) (Gebietsstand April 2026)

Zeitreihe

Region	Beschäftigungsverhältnisse	Arbeitszeit	Geschlecht	Stichtag 30. Juni des Jahres											
				2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	
				1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
Ost-deutsch-land	Insgesamt	Insgesamt	Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
			Männer	49,2	49,5	49,8	50,1	50,3	50,4	50,7	50,8	50,9	51,0	51,1	
			Frauen	50,8	50,5	50,2	49,9	49,7	49,6	49,3	49,2	49,1	49,0	48,9	
		Vollzeit	Insgesamt	61,7	61,0	60,5	60,1	59,6	60,0	59,6	59,0	58,3	57,6	57,0	
			Männer	37,7	37,6	37,5	37,6	37,5	37,8	37,7	37,5	37,2	36,8	36,5	
			Frauen	24,0	23,4	22,9	22,5	22,1	22,1	21,8	21,5	21,1	20,8	20,4	
		Teilzeit	Insgesamt	38,3	39,0	39,5	39,9	40,4	40,0	40,4	41,0	41,7	42,4	43,0	
			Männer	11,5	11,9	12,3	12,5	12,8	12,6	12,9	13,3	13,7	14,2	14,6	
			Frauen	26,8	27,1	27,3	27,4	27,6	27,4	27,5	27,7	28,0	28,2	28,4	
	Sv-pflichtige BV	Insgesamt	Insgesamt	86,0	86,1	86,3	86,5	86,6	87,6	87,7	87,5	87,1	86,7	86,6	
			Männer	43,2	43,5	43,8	44,1	44,3	44,8	45,0	45,1	45,0	44,8	44,9	
			Frauen	42,8	42,7	42,6	42,4	42,3	42,8	42,7	42,4	42,1	41,9	41,7	
		Vollzeit	Insgesamt	61,5	60,8	60,2	59,9	59,4	59,8	59,4	58,8	58,2	57,5	56,8	
			Männer	37,6	37,4	37,4	37,5	37,4	37,7	37,7	37,4	37,1	36,7	36,5	
			Frauen	23,9	23,3	22,8	22,4	22,0	22,1	21,8	21,4	21,0	20,7	20,4	
		Teilzeit	Insgesamt	24,5	25,4	26,1	26,7	27,2	27,8	28,3	28,7	28,9	29,3	29,7	
			Männer	5,6	6,0	6,4	6,6	6,9	7,1	7,4	7,7	7,8	8,1	8,4	
			Frauen	18,9	19,3	19,7	20,0	20,3	20,8	20,9	21,0	21,0	21,2	21,3	
	Geringfügige BV	Insgesamt	Insgesamt	14,0	13,9	13,7	13,5	13,4	12,4	12,3	12,5	12,9	13,3	13,4	
			Männer	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	5,6	5,6	5,7	6,0	6,1	6,2	
			Frauen	8,0	7,8	7,6	7,5	7,4	6,7	6,7	6,8	7,0	7,1	7,2	
		Vollzeit	Insgesamt	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	
			Männer	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	
			Frauen	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	
Teilzeit		Insgesamt	13,8	13,7	13,4	13,3	13,2	12,2	12,1	12,3	12,8	13,1	13,3		
		Männer	5,9	5,9	5,9	5,9	5,9	5,5	5,5	5,6	5,9	6,1	6,2		
		Frauen	7,9	7,7	7,5	7,4	7,3	6,7	6,6	6,7	6,9	7,1	7,1		

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 10: Jahresarbeitszeit und Arbeitsvolumen der Erwerbstätigen differenziert nach Geschlecht und Region, 2015–2024

		2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Westdeutschland											
Jahresarbeitszeit in Stunden	Insges.	1.389	1.384	1.377	1.371	1.362	1.304	1.334	1.337	1.333	1.329
	Männer	1.611	1.600	1.589	1.577	1.565	1.501	1.533	1.535	1.525	1.515
	Frauen	1.145	1.147	1.144	1.142	1.138	1.086	1.114	1.120	1.121	1.124
Arbeitsvolumen in Mio Stunden	Insges.	49.194	49.655	50.074	50.537	50.670	48.143	49.339	50.099	50.281	50.230
	Männer	29.908	30.060	30.288	30.574	30.613	29.078	29.790	30.138	30.142	29.984
	Frauen	19.286	19.595	19.786	19.963	20.058	19.065	19.550	19.961	20.139	20.246
Ostdeutschland											
Jahresarbeitszeit in Stunden	Insges.	1.458	1.449	1.439	1.425	1.417	1.360	1.374	1.371	1.367	1.359
	Männer	1.614	1.597	1.585	1.568	1.555	1.496	1.508	1.505	1.500	1.487
	Frauen	1.296	1.294	1.285	1.274	1.270	1.214	1.230	1.227	1.224	1.220
Arbeitsvolumen in Mio Stunden	Insges.	11.266	11.323	11.410	11.428	11.471	10.922	11.071	11.198	11.215	11.134
	Männer	6.362	6.387	6.454	6.472	6.496	6.210	6.291	6.370	6.390	6.340
	Frauen	4.905	4.936	4.956	4.956	4.975	4.712	4.779	4.828	4.825	4.794
Deutschland											
Jahresarbeitszeit in Stunden	Insges.	1.402	1.396	1.388	1.381	1.372	1.314	1.341	1.343	1.339	1.334
	Männer	1.612	1.599	1.588	1.576	1.563	1.500	1.529	1.530	1.521	1.510
	Frauen	1.173	1.174	1.170	1.166	1.162	1.109	1.135	1.139	1.139	1.142
Arbeitsvolumen in Mio Stunden	Insges.	60.460	60.978	61.484	61.964	62.141	59.066	60.410	61.297	61.496	61.364
	Männer	36.270	36.447	36.742	37.045	37.108	35.289	36.081	36.508	36.532	36.324
	Frauen	24.191	24.531	24.741	24.919	25.033	23.777	24.329	24.789	24.964	25.040

Anmerkung: Die Aktualisierung der geschlechts- und altersspezifischen Zeitreihen für das Jahr 2025 erfolgt im Herbst 2026. Geringfügige Abweichungen der Summen durch Rundungen möglich.

Quelle: IAB-Arbeitszeitrechnung nach Geschlecht und Altersgruppen, Stand: Januar 2026

Tabelle 11: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte - Pendler zwischen West- und Ostdeutschland

Deutschland

Zeitreihe

Stichtag	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit...	
	Wohnort in Ostdeutschland und Arbeitsort in Westdeutschland	Wohnort in Westdeutschland und Arbeitsort in Ostdeutschland
	1	2
30. Juni 2015	393.698	132.363
30. Juni 2016	398.230	156.190
30. Juni 2017	401.154	161.255
30. Juni 2018	404.440	167.701
30. Juni 2019	408.238	173.130
30. Juni 2020	402.701	174.363
30. Juni 2021	409.205	196.132
30. Juni 2022	428.803	224.943
30. Juni 2023	446.640	234.894
30. Juni 2024	457.517	240.654
30. Juni 2025	458.182	243.988

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 12: Bestand an Arbeitslosen und Arbeitslosenquote in Prozent (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen)

Deutschland, Westdeutschland und Ostdeutschland mit Bundesländern

Zeitreihe - Jahresdurchschnitte

Berichts-jahr	Deutschland	davon							
		West-deutschland	Ost-deutschland	davon					
				Berlin	Brandenburg	Mecklenburg-Vorpommern	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Thüringen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Bestand an Arbeitslosen									
2015	2.794.664	2.020.503	774.162	194.812	114.873	86.095	174.319	118.852	85.212
2016	2.690.975	1.978.672	712.303	181.018	105.555	80.389	157.862	110.263	77.215
2017	2.532.837	1.894.294	638.543	168.991	92.648	70.982	140.348	96.960	68.614
2018	2.340.082	1.758.627	581.455	156.230	83.669	64.993	126.311	88.106	62.145
2019	2.266.720	1.723.059	543.661	152.565	76.888	58.485	116.051	80.608	59.065
2020	2.695.444	2.075.003	620.441	192.644	82.491	63.850	128.669	86.110	66.678
2021	2.613.489	2.006.132	607.357	198.401	78.463	62.410	124.743	81.093	62.249
2022	2.418.133	1.850.626	567.507	179.327	74.242	59.571	118.216	77.978	58.172
2023	2.608.672	1.999.881	608.791	187.930	78.996	63.191	131.069	82.627	64.978
2024	2.787.112	2.142.810	644.302	203.242	82.795	64.944	139.751	84.801	68.768
2025	2.948.092	2.270.022	678.071	218.315	86.413	65.605	148.747	88.574	70.417
Arbeitslosenquote in Prozent (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen)									
2015	6,4	5,7	9,2	10,7	8,7	10,4	8,2	10,2	7,4
2016	6,1	5,6	8,5	9,8	8,0	9,7	7,5	9,6	6,7
2017	5,7	5,3	7,6	9,0	7,0	8,6	6,7	8,4	6,1
2018	5,2	4,8	6,9	8,1	6,3	7,9	6,0	7,7	5,5
2019	5,0	4,7	6,4	7,8	5,8	7,1	5,5	7,1	5,3
2020	5,9	5,6	7,3	9,7	6,2	7,8	6,1	7,7	6,0
2021	5,7	5,4	7,1	9,8	5,9	7,6	5,9	7,3	5,6
2022	5,3	5,0	6,7	8,8	5,6	7,3	5,6	7,1	5,3
2023	5,7	5,3	7,2	9,1	5,9	7,7	6,2	7,5	5,9
2024	6,0	5,7	7,5	9,7	6,1	7,9	6,5	7,7	6,2
2025	6,3	5,9	7,8	10,3	6,4	8,0	6,9	8,0	6,4

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 13: Erwerbslose und Stille Reserve in der Altersgruppe 15 bis 74 Jahre

Erstsergebnisse des Mikrozensus 2025 in 1000

Ostdeutschland

Erwerbslose	385
Stille Reserve A+B	254
Kategorie A	79
Kategorie B	175
Stille Reserve C	310
Stille Reserve A+B+C	564

Berlin

Brandenburg

Erwerbslose	129	47
Stille Reserve A+B	87	37
Kategorie A	25	(11)
Kategorie B	61	26
Stille Reserve C	107	48
Stille Reserve A+B+C	194	85

Mecklenburg-Vorpommern

Sachsen

Erwerbslose	27	95
Stille Reserve A+B	25	51
Kategorie A	(8)	19
Kategorie B	17	33
Stille Reserve C	33	54
Stille Reserve A+B+C	57	105

Sachsen-Anhalt

Thüringen

Erwerbslose	49	38
Stille Reserve A+B	29	26
Kategorie A	(8)	(8)
Kategorie B	21	17
Stille Reserve C	32	36
Stille Reserve A+B+C	61	62

Die Stille Reserve lässt sich unterteilen in die Kategorien A, B und C. Zur ersten Gruppe gehören Personen, die zwar Arbeit suchen, jedoch z.B. aufgrund von Betreuungspflichten kurzfristig (innerhalb von zwei Wochen) keine Arbeit aufnehmen können (Stille Reserve A).

Personen der zweiten Gruppe würden gerne arbeiten und wären auch verfügbar, suchen aber aktuell keine Arbeit, weil sie z.B. glauben, keine passende Tätigkeit finden zu können (Stille Reserve B).

Die dritte Gruppe ist die arbeitsmarktfernste. Sie umfasst Nichterwerbspersonen, die zwar weder eine Arbeit suchen noch kurzfristig verfügbar sind, aber dennoch einen generellen Arbeitswunsch äußern (Stille Reserve C).

/ = Keine Angaben, da Zahlenwert nicht sicher genug.

() = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch relativ unsicher ist.

Tabelle 14: Bestand an Arbeitslosen und gemeldeten Arbeitsstellen

Deutschland, West- und Ostdeutschland

Zeitreihe - Jahresdurchschnitte

Berichts- jahr	Arbeitslose			Arbeitsstellen ¹⁾			Auf 100 Arbeitsstellen kommen ... Arbeitslose		
	Deutschland	davon		Deutschland ²⁾	davon		Deutschland	davon	
		West- deutschland	Ost- deutschland		West- deutschland	Ost- deutschland		West- deutschland	Ost- deutschland
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
2015	2.794.664	2.020.503	774.162	568.743	457.090	109.636	491	442	706
2016	2.690.975	1.978.672	712.303	655.490	526.276	127.279	411	376	560
2017	2.532.837	1.894.294	638.543	730.551	589.533	138.812	347	321	460
2018	2.340.082	1.758.627	581.455	796.427	645.019	149.443	294	273	389
2019	2.266.720	1.723.059	543.661	774.345	622.196	150.060	293	277	362
2020	2.695.444	2.075.003	620.441	613.445	482.428	129.615	439	430	479
2021	2.613.489	2.006.132	607.357	705.605	563.162	140.987	370	356	431
2022	2.418.133	1.850.626	567.507	844.796	685.667	157.618	286	270	360
2023	2.608.672	1.999.881	608.791	760.608	619.615	139.812	343	323	435
2024	2.787.112	2.142.810	644.302	693.676	561.124	131.646	402	382	489
2025	2.948.092	2.270.022	678.071	631.814	508.015	122.938	467	447	552

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Bei den gemeldeten Arbeitsstellen handelt es sich um ungeforderte Arbeitsstellen ohne selbstständige/freiberufliche Tätigkeiten und ohne Stellen der privaten Arbeitsvermittlung. Die Auswertungen basieren ausschließlich auf Daten der den Agenturen und Jobcentern in gemeinsamen Einrichtungen (§44b SGB II) gemeldeten Arbeitsstellen.

2) Daten einschließlich gemeldeter Arbeitsstellen mit Arbeitsort im Ausland.

Tabelle 15: Bestand an Arbeitslosen nach letzter abgeschlossener Berufsausbildung

Deutschland, West- und Ostdeutschland

April 2026

Letzte abgeschlossene Berufsausbildung	Anzahl			Anteile in Prozent		
	Deutschland	davon		Deutschland	davon	
		West-deutschland	Ost-deutschland		West-deutschland	Ost-deutschland
	1	2	3	4	5	6
Insgesamt	3.008.161	2.313.606	694.555	100,0	100,0	100,0
Ohne (formalen) Berufsabschluss	1.611.982	1.288.931	323.051	53,6	55,7	46,5
Betriebliche / schulische Ausbildung	1.021.760	745.721	276.039	34,0	32,2	39,7
Akademische Ausbildung	357.344	265.464	91.880	11,9	11,5	13,2
Ohne Angabe ^{1) 2)}	17.075	13.490	3.585	0,6	0,6	0,5

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Der Anteil der Fälle ohne Angabe ist bei der Interpretation - insbesondere bei Vergleichen zwischen Regionen - zu berücksichtigen. Je höher dieser Anteil, desto stärker können die übrigen Merkmalsausprägungen unterzeichnet sein. Da die Unterzeichnung nicht gleichmäßig verteilt sein muss, kann es zu Verzerrungen kommen.

2) Bei unvollständigen oder unplausiblen Datenlieferungen zugelassener kommunaler Träger (zKT) werden nicht alle Merkmale geschätzt. Sie werden in diesem Fall der Ausprägung "keine/ohne Angabe" zugeordnet. Näheres kann den Methodischen Hinweisen "Schätzungen in der Statistik der Arbeitslosen und Arbeitsuchenden" entnommen werden.

Tabelle 16: Bestand an Arbeitslosen nach Dauer der Arbeitslosigkeit und Rechtskreis

 Deutschland, West- und Ostdeutschland
 Zeitreihe

Berichtsjahr / -monat		Anzahl											Anteil der Langzeitarbeitslosen in Prozent						
		Insgesamt						darunter											
		Insgesamt						Langzeitarbeitslos											
		Insgesamt			darunter			Insgesamt			darunter			Insgesamt			darunter		
		davon			SGB II			davon			SGB II			davon			SGB II		
		Deutsch-land	West-deutsch-land	Ost-deutsch-land	Deutsch-land	West-deutsch-land	Ost-deutsch-land	Deutsch-land	West-deutsch-land	Ost-deutsch-land	Deutsch-land	West-deutsch-land	Ost-deutsch-land	Deutsch-land	West-deutsch-land	Ost-deutsch-land	Deutsch-land	West-deutsch-land	Ost-deutsch-land
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18		
2015	Januar	3.031.604	2.160.458	871.146	1.988.722	1.375.649	613.073	1.073.899	771.654	302.245	950.201	683.842	266.359	35,4	35,7	34,7	47,8	49,7	43,4
	Februar	3.017.003	2.152.973	864.030	1.982.730	1.372.951	609.779	1.059.840	762.507	297.333	939.624	677.041	262.583	35,1	35,4	34,4	47,4	49,3	43,1
	März	2.931.505	2.097.264	834.241	1.976.434	1.373.934	602.500	1.049.257	756.849	292.408	932.627	673.680	258.947	35,8	36,1	35,1	47,2	49,0	43,0
	April	2.842.844	2.043.887	798.957	1.975.068	1.378.520	596.548	1.054.315	762.755	291.560	937.107	678.621	258.486	37,1	37,3	36,5	47,4	49,2	43,3
	Mai	2.761.696	1.995.124	766.572	1.946.281	1.365.005	581.276	1.040.953	755.168	285.785	926.525	672.943	253.582	37,7	37,9	37,3	47,6	49,3	43,6
	Juni	2.711.187	1.968.758	742.429	1.928.762	1.359.466	569.296	1.036.770	754.575	282.195	924.689	673.670	251.019	38,2	38,3	38,0	47,9	49,6	44,1
	Juli	2.772.642	2.018.515	754.127	1.942.529	1.368.892	573.637	1.040.927	758.483	282.444	928.156	676.675	251.481	37,5	37,6	37,5	47,8	49,4	43,8
	August	2.795.597	2.042.054	753.543	1.944.968	1.373.215	571.753	1.036.337	755.849	280.488	926.249	675.982	250.267	37,1	37,0	37,2	47,6	49,2	43,8
	September	2.708.043	1.978.579	729.464	1.909.238	1.351.047	558.191	1.031.022	752.410	278.612	922.727	673.553	249.174	38,1	38,0	38,2	48,3	49,9	44,6
	Oktober	2.649.277	1.929.878	719.399	1.885.443	1.332.647	552.796	1.022.844	746.250	276.594	916.995	668.932	248.063	38,6	38,7	38,4	48,6	50,2	44,9
	November	2.633.157	1.915.746	717.411	1.869.191	1.320.463	548.728	1.013.075	738.170	274.905	910.159	662.844	247.315	38,5	38,5	38,3	48,7	50,2	45,1
	Dezember	2.681.415	1.942.796	738.619	1.883.290	1.325.817	557.473	1.012.133	734.893	277.240	912.149	661.688	250.461	37,7	37,8	37,5	48,4	49,9	44,9
2016	Januar	2.920.421	2.111.455	808.966	1.959.114	1.377.008	582.106	1.049.226	759.970	289.256	943.069	681.542	261.527	35,9	36,0	35,8	48,1	49,5	44,9
	Februar	2.911.165	2.107.446	803.719	1.964.201	1.383.281	580.920	1.044.318	756.993	287.325	940.584	680.242	260.342	35,9	35,9	35,7	47,9	49,2	44,8
	März	2.844.891	2.065.274	779.617	1.956.405	1.381.745	574.660	1.038.715	753.815	284.900	936.278	677.916	258.362	36,5	36,5	36,5	47,9	49,1	45,0
	April	2.743.864	2.004.138	739.726	1.926.911	1.367.775	559.136	1.027.339	747.611	279.728	926.067	672.216	253.851	37,4	37,3	37,8	48,1	49,1	45,4
	Mai	2.664.014	1.954.865	709.149	1.890.136	1.347.559	542.577	1.006.676	734.394	272.282	908.610	661.133	247.477	37,8	37,6	38,4	48,1	49,1	45,6
	Juni	2.614.217	1.927.757	686.460	1.860.390	1.332.630	527.760	993.989	727.695	266.294	897.797	655.510	242.287	38,0	37,7	38,8	48,3	49,2	45,9
	Juli	2.661.042	1.970.547	690.495	1.855.783	1.330.818	524.965	985.220	722.004	263.216	889.494	649.820	239.674	37,0	36,6	38,1	47,9	48,8	45,7
	August	2.684.289	1.997.640	686.649	1.854.287	1.333.873	520.414	975.856	717.357	258.499	881.893	646.254	235.639	36,4	35,9	37,6	47,6	48,4	45,3
	September	2.607.607	1.942.075	665.532	1.820.169	1.313.509	506.660	965.258	711.216	254.042	872.715	641.024	231.691	37,0	36,6	38,2	47,9	48,8	45,7
	Oktober	2.539.939	1.888.409	651.530	1.783.582	1.287.297	496.285	951.084	701.424	249.660	859.734	631.966	227.768	37,4	37,1	38,3	48,2	49,1	45,9
	November	2.531.975	1.877.448	654.527	1.775.881	1.279.199	496.682	943.336	696.175	247.161	853.523	627.832	225.691	37,3	37,1	37,8	48,1	49,1	45,4
	Dezember	2.568.273	1.897.010	671.263	1.782.949	1.280.734	502.215	935.855	689.975	245.880	848.315	623.423	224.892	36,4	36,4	36,6	47,6	48,7	44,8

Tabelle 16: Bestand an Arbeitslosen nach Dauer der Arbeitslosigkeit und Rechtskreis

 Deutschland, West- und Ostdeutschland
 Zeitreihe

Berichtsjahr / -monat		Anzahl											Anteil der Langzeitarbeitslosen in Prozent						
		Insgesamt						darunter											
		Insgesamt						Langzeitarbeitslos											
		Insgesamt			darunter			Insgesamt			darunter			Insgesamt			darunter		
		davon			SGB II			davon			SGB II			davon			SGB II		
		Deutsch-land	West-deutsch-land	Ost-deutsch-land	Deutsch-land	West-deutsch-land	Ost-deutsch-land	Deutsch-land	West-deutsch-land	Ost-deutsch-land	Deutsch-land	West-deutsch-land	Ost-deutsch-land	Deutsch-land	West-deutsch-land	Ost-deutsch-land	Deutsch-land	West-deutsch-land	Ost-deutsch-land
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18		
2017	Januar	2.777.387	2.047.733	729.654	1.766.911	1.272.969	493.942	953.407	704.041	249.366	857.530	630.887	226.643	34,3	34,4	34,2	48,5	49,6	45,9
	Februar	2.762.095	2.039.396	722.699	1.747.797	1.262.857	484.940	941.536	696.978	244.558	846.190	624.006	222.184	34,1	34,2	33,8	48,4	49,4	45,8
	März	2.662.111	1.974.085	688.026	1.726.964	1.253.802	473.162	928.860	690.338	238.522	835.066	618.408	216.658	34,9	35,0	34,7	48,4	49,3	45,8
	April	2.568.612	1.916.627	651.985	1.707.158	1.245.633	461.525	915.852	683.375	232.477	822.029	611.227	210.802	35,7	35,7	35,7	48,2	49,1	45,7
	Mai	2.497.718	1.871.094	626.624	1.687.586	1.235.904	451.682	910.007	681.907	228.100	816.104	609.410	206.694	36,4	36,4	36,4	48,4	49,3	45,8
	Juni	2.472.642	1.857.130	615.512	1.676.751	1.230.915	445.836	903.045	678.230	224.815	809.938	606.257	203.681	36,5	36,5	36,5	48,3	49,3	45,7
	Juli	2.517.645	1.897.033	620.612	1.675.311	1.231.057	444.254	898.579	676.659	221.920	804.663	603.745	200.918	35,7	35,7	35,8	48,0	49,0	45,2
	August	2.544.845	1.922.760	622.085	1.689.658	1.244.420	445.238	895.178	675.282	219.896	802.418	603.036	199.382	35,2	35,1	35,3	47,5	48,5	44,8
	September	2.448.910	1.847.288	601.622	1.648.455	1.215.025	433.430	880.070	664.781	215.289	789.346	594.119	195.227	35,9	36,0	35,8	47,9	48,9	45,0
	Oktober	2.388.711	1.796.805	591.906	1.616.934	1.189.476	427.458	868.881	656.722	212.159	779.270	586.785	192.485	36,4	36,5	35,8	48,2	49,3	45,0
	November	2.368.411	1.778.845	589.566	1.596.203	1.173.352	422.851	861.652	651.027	210.625	773.389	582.156	191.233	36,4	36,6	35,7	48,5	49,6	45,2
	Dezember	2.384.961	1.782.734	602.227	1.589.144	1.163.767	425.377	851.871	642.572	209.299	766.695	576.298	190.397	35,7	36,0	34,8	48,2	49,5	44,8
2018	Januar	2.570.311	1.918.351	651.960	1.629.405	1.192.448	436.957	868.845	655.518	213.327	777.654	584.493	193.161	33,8	34,2	32,7	47,7	49,0	44,2
	Februar	2.545.936	1.899.387	646.549	1.619.401	1.184.628	434.773	856.975	646.506	210.469	767.817	577.105	190.712	33,7	34,0	32,6	47,4	48,7	43,9
	März	2.458.110	1.833.819	624.291	1.598.723	1.170.221	428.502	844.596	636.747	207.849	757.969	569.291	188.678	34,4	34,7	33,3	47,4	48,6	44,0
	April	2.383.752	1.785.759	597.993	1.588.024	1.165.094	422.930	841.556	635.432	206.124	754.720	567.547	187.173	35,3	35,6	34,5	47,5	48,7	44,3
	Mai	2.315.487	1.738.358	577.129	1.564.859	1.150.241	414.618	830.763	627.754	203.009	745.422	561.039	184.383	35,9	36,1	35,2	47,6	48,8	44,5
	Juni	2.275.787	1.713.219	562.568	1.540.776	1.135.408	405.368	818.248	619.747	198.501	734.579	554.126	180.453	36,0	36,2	35,3	47,7	48,8	44,5
	Juli	2.324.746	1.752.774	571.972	1.536.795	1.132.092	404.703	809.792	613.500	196.292	725.708	547.481	178.227	34,8	35,0	34,3	47,2	48,4	44,0
	August	2.350.876	1.778.625	572.251	1.546.933	1.142.623	404.310	807.079	611.647	195.432	723.687	546.208	177.479	34,3	34,4	34,2	46,8	47,8	43,9
	September	2.256.473	1.706.822	549.651	1.497.145	1.108.147	388.998	788.689	598.730	189.959	707.095	534.661	172.434	35,0	35,1	34,6	47,2	48,2	44,3
	Oktober	2.203.851	1.664.585	539.266	1.461.566	1.080.992	380.574	775.836	589.294	186.542	695.022	525.657	169.365	35,2	35,4	34,6	47,6	48,6	44,5
	November	2.186.109	1.650.390	535.719	1.441.509	1.065.556	375.953	764.453	580.274	184.179	685.097	517.774	167.323	35,0	35,2	34,4	47,5	48,6	44,5
	Dezember	2.209.546	1.661.439	548.107	1.432.702	1.055.176	377.526	754.070	570.969	183.101	676.919	510.191	166.728	34,1	34,4	33,4	47,2	48,4	44,2

Tabelle 16: Bestand an Arbeitslosen nach Dauer der Arbeitslosigkeit und Rechtskreis

 Deutschland, West- und Ostdeutschland
 Zeitreihe

Berichtsjahr / -monat		Anzahl											Anteil der Langzeitarbeitslosen in Prozent						
		Insgesamt						darunter											
		Insgesamt						Langzeitarbeitslos											
		Insgesamt			darunter			Insgesamt			darunter			Insgesamt			darunter		
		davon			SGB II			davon			SGB II			davon			SGB II		
		Deutsch-land	West-deutsch-land	Ost-deutsch-land	Deutsch-land	West-deutsch-land	Ost-deutsch-land	Deutsch-land	West-deutsch-land	Ost-deutsch-land	Deutsch-land	West-deutsch-land	Ost-deutsch-land	Deutsch-land	West-deutsch-land	Ost-deutsch-land	Deutsch-land	West-deutsch-land	Ost-deutsch-land
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18		
2019	Januar	2.405.586	1.806.456	599.130	1.486.329	1.093.069	393.260	773.895	585.917	187.978	690.360	520.094	170.266	32,2	32,4	31,4	46,4	47,6	43,3
	Februar	2.372.700	1.781.551	591.149	1.465.045	1.077.933	387.112	755.820	572.273	183.547	674.840	508.539	166.301	31,9	32,1	31,0	46,1	47,2	43,0
	März	2.301.121	1.733.134	567.987	1.451.341	1.071.833	379.508	746.186	566.265	179.921	666.541	503.678	162.863	32,4	32,7	31,7	45,9	47,0	42,9
	April	2.228.876	1.687.593	541.283	1.434.095	1.064.750	369.345	732.708	557.651	175.057	654.195	495.849	158.346	32,9	33,0	32,3	45,6	46,6	42,9
	Mai	2.235.969	1.698.282	537.687	1.463.653	1.090.448	373.205	733.266	559.129	174.137	655.440	497.751	157.689	32,8	32,9	32,4	44,8	45,6	42,3
	Juni	2.216.243	1.687.590	528.653	1.450.298	1.082.618	367.680	724.448	553.323	171.125	647.525	492.502	155.023	32,7	32,8	32,4	44,6	45,5	42,2
	Juli	2.275.461	1.737.215	538.246	1.450.835	1.083.399	367.436	721.132	552.250	168.882	643.262	490.544	152.718	31,7	31,8	31,4	44,3	45,3	41,6
	August	2.319.408	1.778.550	540.858	1.471.280	1.102.573	368.707	723.939	555.039	168.900	644.963	492.405	152.558	31,2	31,2	31,2	43,8	44,7	41,4
	September	2.234.030	1.712.542	521.488	1.425.931	1.070.417	355.514	712.641	547.100	165.541	633.239	484.325	148.914	31,9	31,9	31,7	44,4	45,2	41,9
	Oktober	2.204.090	1.686.110	517.980	1.409.106	1.055.852	353.254	709.709	545.056	164.653	629.748	481.763	147.985	32,2	32,3	31,8	44,7	45,6	41,9
	November	2.179.999	1.667.208	512.791	1.380.426	1.033.897	346.529	698.344	536.427	161.917	620.081	474.504	145.577	32,0	32,2	31,6	44,9	45,9	42,0
	Dezember	2.227.159	1.700.480	526.679	1.388.792	1.037.853	350.939	697.321	535.294	162.027	620.287	474.192	146.095	31,3	31,5	30,8	44,7	45,7	41,6
2020	Januar	2.425.523	1.852.643	572.880	1.440.956	1.078.000	362.956	723.727	556.286	167.441	639.178	489.245	149.933	29,8	30,0	29,2	44,4	45,4	41,3
	Februar	2.395.604	1.831.423	564.181	1.424.610	1.067.105	357.505	714.265	549.546	164.719	631.420	483.738	147.682	29,8	30,0	29,2	44,3	45,3	41,3
	März	2.335.367	1.788.928	546.439	1.410.489	1.059.372	351.117	708.728	546.187	162.541	626.501	480.843	145.658	30,3	30,5	29,7	44,4	45,4	41,5
	April	2.643.744	2.028.420	615.324	1.551.167	1.164.720	386.447	750.807	577.943	172.864	663.719	508.710	155.009	28,4	28,5	28,1	42,8	43,7	40,1
	Mai	2.812.986	2.160.345	652.641	1.640.646	1.231.030	409.616	779.661	599.348	180.313	689.996	528.000	161.996	27,7	27,7	27,6	42,1	42,9	39,5
	Juni	2.853.307	2.196.931	656.376	1.656.329	1.244.675	411.654	807.850	621.715	186.135	709.275	542.907	166.368	28,3	28,3	28,4	42,8	43,6	40,4
	Juli	2.910.008	2.247.292	662.716	1.651.524	1.241.475	410.049	836.608	644.201	192.407	723.755	553.706	170.049	28,7	28,7	29,0	43,8	44,6	41,5
	August	2.955.487	2.290.024	665.463	1.653.173	1.245.234	407.939	862.610	664.892	197.718	738.789	565.482	173.307	29,2	29,0	29,7	44,7	45,4	42,5
	September	2.847.148	2.205.266	641.882	1.609.411	1.213.956	395.455	878.513	677.041	201.472	746.831	571.435	175.396	30,9	30,7	31,4	46,4	47,1	44,4
	Oktober	2.759.780	2.134.514	625.266	1.576.744	1.188.826	387.918	898.007	691.991	206.016	758.121	579.757	178.364	32,5	32,4	32,9	48,1	48,8	46,0
	November	2.699.133	2.082.262	616.871	1.547.437	1.164.812	382.625	911.314	701.102	210.212	766.366	584.983	181.383	33,8	33,7	34,1	49,5	50,2	47,4
	Dezember	2.707.242	2.081.989	625.253	1.541.694	1.157.106	384.588	928.893	712.956	215.937	781.076	594.447	186.629	34,3	34,2	34,5	50,7	51,4	48,5

Tabelle 16: Bestand an Arbeitslosen nach Dauer der Arbeitslosigkeit und Rechtskreis

Deutschland, West- und Ostdeutschland

Zeitreihe

Berichtsjahr / -monat		Anzahl											Anteil der Langzeitarbeitslosen in Prozent								
		Insgesamt						darunter													
		Insgesamt						Langzeitarbeitslos					Insgesamt			darunter					
		darunter			SGB II			Insgesamt			darunter								SGB II		
		davon		Deutsch-land	davon		Deutsch-land	davon		Deutsch-land	davon		Deutsch-land	davon		Deutsch-land	davon		Deutsch-land	davon	
		Deutsch-land	West-deutsch-land		Ost-deutsch-land	West-deutsch-land		Ost-deutsch-land	West-deutsch-land		Ost-deutsch-land	West-deutsch-land		Ost-deutsch-land	West-deutsch-land		Ost-deutsch-land	West-deutsch-land		Ost-deutsch-land	West-deutsch-land
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18				
2021	Januar	2.900.663	2.228.400	672.263	1.602.416	1.201.034	401.382	989.371	758.845	230.526	821.113	623.945	197.168	34,1	34,1	34,3	51,2	52,0	49,1		
	Februar	2.904.413	2.228.508	675.905	1.634.461	1.225.122	409.339	1.009.801	772.960	236.841	849.793	644.855	204.938	34,8	34,7	35,0	52,0	52,6	50,1		
	März	2.827.449	2.165.987	661.462	1.650.936	1.237.360	413.576	1.031.329	787.004	244.325	880.668	666.665	214.003	36,5	36,3	36,9	53,3	53,9	51,7		
	April	2.771.232	2.122.798	648.434	1.679.754	1.259.963	419.791	1.068.664	814.000	254.664	921.157	696.645	224.512	38,6	38,3	39,3	54,8	55,3	53,5		
	Mai	2.687.191	2.059.117	628.074	1.667.026	1.251.958	415.068	1.064.782	811.409	253.373	922.586	698.200	224.386	39,6	39,4	40,3	55,3	55,8	54,1		
	Juni	2.613.825	2.008.642	605.183	1.652.330	1.244.987	407.343	1.060.379	809.456	250.923	920.842	698.252	222.590	40,6	40,3	41,5	55,7	56,1	54,6		
	Juli	2.590.310	1.991.446	598.864	1.634.165	1.230.333	403.832	1.051.325	802.409	248.916	914.220	693.116	221.104	40,6	40,3	41,6	55,9	56,3	54,8		
	August	2.578.471	1.987.476	590.995	1.638.307	1.237.167	401.140	1.046.369	799.402	246.967	912.528	692.736	219.792	40,6	40,2	41,8	55,7	56,0	54,8		
	September	2.464.793	1.895.953	568.840	1.601.174	1.209.489	391.685	1.029.571	787.226	242.345	899.572	683.758	215.814	41,8	41,5	42,6	56,2	56,5	55,1		
	Oktober	2.376.925	1.825.918	551.007	1.563.230	1.180.415	382.815	1.008.123	771.241	236.882	882.339	671.109	211.230	42,4	42,2	43,0	56,4	56,9	55,2		
	November	2.317.067	1.778.937	538.130	1.527.920	1.153.780	374.140	988.304	756.426	231.878	867.485	660.274	207.211	42,7	42,5	43,1	56,8	57,2	55,4		
	Dezember	2.329.529	1.780.399	549.130	1.526.470	1.147.556	378.914	977.290	746.174	231.116	861.034	653.850	207.184	42,0	41,9	42,1	56,4	57,0	54,7		
2022	Januar	2.462.162	1.879.471	582.691	1.559.446	1.170.798	388.648	989.891	755.260	234.631	866.929	657.933	208.996	40,2	40,2	40,3	55,6	56,2	53,8		
	Februar	2.427.956	1.851.011	576.945	1.543.484	1.157.878	385.606	972.674	741.944	230.730	852.856	647.085	205.771	40,1	40,1	40,0	55,3	55,9	53,4		
	März	2.362.162	1.799.708	562.454	1.526.829	1.144.606	382.223	954.882	727.844	227.038	839.370	636.487	202.883	40,4	40,4	40,4	55,0	55,6	53,1		
	April	2.309.207	1.761.639	547.568	1.509.501	1.133.165	376.336	934.053	712.782	221.271	822.230	624.240	197.990	40,4	40,5	40,4	54,5	55,1	52,6		
	Mai	2.259.648	1.725.446	534.202	1.489.134	1.119.532	369.602	916.792	700.380	216.412	807.986	614.018	193.968	40,6	40,6	40,5	54,3	54,8	52,5		
	Juni	2.362.888	1.809.470	553.418	1.601.935	1.209.783	392.152	906.003	692.850	213.153	799.816	608.373	191.443	38,3	38,3	38,5	49,9	50,3	48,8		
	Juli	2.470.243	1.894.564	575.679	1.668.841	1.261.552	407.289	902.001	690.777	211.224	796.692	606.957	189.735	36,5	36,5	36,7	47,7	48,1	46,6		
	August	2.547.344	1.955.902	591.442	1.720.103	1.303.497	416.606	900.518	690.203	210.315	797.138	608.008	189.130	35,4	35,3	35,6	46,3	46,6	45,4		
	September	2.485.738	1.910.938	574.800	1.703.771	1.295.259	408.512	890.646	683.448	207.198	789.606	603.055	186.551	35,8	35,8	36,0	46,3	46,6	45,7		
	Oktober	2.442.345	1.874.061	568.284	1.678.287	1.275.431	402.856	881.446	676.609	204.837	782.616	597.935	184.681	36,1	36,1	36,0	46,6	46,9	45,8		
	November	2.434.021	1.867.028	566.993	1.664.272	1.265.475	398.797	877.312	673.209	204.103	780.217	595.975	184.242	36,0	36,1	36,0	46,9	47,1	46,2		
	Dezember	2.453.879	1.878.275	575.604	1.655.166	1.256.891	398.275	870.150	667.054	203.096	775.785	591.901	183.884	35,5	35,5	35,3	46,9	47,1	46,2		

Tabelle 16: Bestand an Arbeitslosen nach Dauer der Arbeitslosigkeit und Rechtskreis

Deutschland, West- und Ostdeutschland
Zeitreihe

Berichtsjahr / -monat		Anzahl											Anteil der Langzeitarbeitslosen in Prozent						
		Insgesamt						darunter											
								Insgesamt						Langzeitarbeitslos					
		Insgesamt			darunter									Insgesamt			darunter		
					SGB II			SGB II											
		Deutsch-land	davon		Deutsch-land	davon		Deutsch-land	davon		Deutsch-land	davon		Deutsch-land	davon		Deutsch-land	davon	
West-deutsch-land	Ost-deutsch-land		West-deutsch-land	Ost-deutsch-land		West-deutsch-land	Ost-deutsch-land		West-deutsch-land	Ost-deutsch-land		West-deutsch-land	Ost-deutsch-land						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18		
2023	Januar	2.616.019	2.001.103	614.916	1.704.563	1.293.976	410.587	886.624	679.691	206.933	785.918	599.496	186.422	33,9	34,0	33,7	46,1	46,3	45,4
	Februar	2.620.169	2.003.180	616.989	1.710.131	1.298.490	411.641	883.141	677.471	205.670	783.986	598.452	185.534	33,7	33,8	33,3	45,8	46,1	45,1
	März	2.593.774	1.982.331	611.443	1.715.738	1.303.153	412.585	881.019	676.749	204.270	783.017	598.705	184.312	34,0	34,1	33,4	45,6	45,9	44,7
	April	2.585.677	1.978.976	606.701	1.730.649	1.315.241	415.408	884.573	679.600	204.973	786.734	601.812	184.922	34,2	34,3	33,8	45,5	45,8	44,5
	Mai	2.543.743	1.948.726	595.017	1.714.527	1.304.195	410.332	878.220	675.216	203.004	782.878	599.494	183.384	34,5	34,6	34,1	45,7	46,0	44,7
	Juni	2.554.982	1.962.087	592.895	1.722.276	1.311.872	410.404	908.163	699.489	208.674	813.605	624.378	189.227	35,5	35,7	35,2	47,2	47,6	46,1
	Juli	2.617.192	2.010.192	607.000	1.739.386	1.323.727	415.659	914.776	704.307	210.469	820.412	629.541	190.871	35,0	35,0	34,7	47,2	47,6	45,9
	August	2.695.827	2.070.181	625.646	1.786.009	1.359.040	426.969	928.826	715.401	213.425	834.255	640.734	193.521	34,5	34,6	34,1	46,7	47,1	45,3
	September	2.627.099	2.018.807	608.292	1.758.479	1.340.348	418.131	926.638	714.173	212.465	833.128	640.467	192.661	35,3	35,4	34,9	47,4	47,8	46,1
	Oktober	2.607.116	2.001.246	605.870	1.745.954	1.330.124	415.830	927.559	714.815	212.744	833.956	641.223	192.733	35,6	35,7	35,1	47,8	48,2	46,3
	November	2.605.732	2.000.309	605.423	1.740.762	1.326.711	414.051	928.417	715.297	213.120	835.939	642.734	193.205	35,6	35,8	35,2	48,0	48,4	46,7
	Dezember	2.636.728	2.021.431	615.297	1.740.861	1.324.254	416.607	927.367	713.843	213.524	836.974	642.677	194.297	35,2	35,3	34,7	48,1	48,5	46,6
2024	Januar	2.805.376	2.148.905	656.471	1.799.401	1.367.361	432.040	959.593	737.987	221.606	861.037	660.833	200.204	34,2	34,3	33,8	47,9	48,3	46,3
	Februar	2.813.813	2.156.274	657.539	1.798.346	1.367.539	430.807	960.521	738.688	221.833	863.001	662.565	200.436	34,1	34,3	33,7	48,0	48,4	46,5
	März	2.769.282	2.121.182	648.100	1.791.790	1.362.263	429.527	959.279	737.328	221.951	862.951	662.300	200.651	34,6	34,8	34,2	48,2	48,6	46,7
	April	2.749.578	2.110.063	639.515	1.800.201	1.370.274	429.927	965.881	743.127	222.754	868.534	667.222	201.312	35,1	35,2	34,8	48,2	48,7	46,8
	Mai	2.722.548	2.091.122	631.426	1.792.063	1.364.890	427.173	965.188	742.569	222.619	868.184	667.161	201.023	35,5	35,5	35,3	48,4	48,9	47,1
	Juni	2.726.572	2.097.480	629.092	1.789.342	1.363.271	426.071	964.843	743.043	221.800	868.074	667.728	200.346	35,4	35,4	35,3	48,5	49,0	47,0
	Juli	2.808.720	2.162.224	646.496	1.819.697	1.386.446	433.251	973.925	749.868	224.057	876.088	673.711	202.377	34,7	34,7	34,7	48,1	48,6	46,7
	August	2.871.913	2.219.043	652.870	1.851.306	1.415.173	436.133	982.112	757.192	224.920	883.817	680.552	203.265	34,2	34,1	34,5	47,7	48,1	46,6
	September	2.806.361	2.164.328	642.033	1.821.677	1.390.716	430.961	978.972	754.545	224.427	881.034	678.219	202.815	34,9	34,9	35,0	48,4	48,8	47,1
	Oktober	2.790.529	2.149.095	641.434	1.816.504	1.384.491	432.013	984.979	758.617	226.362	885.947	681.507	204.440	35,3	35,3	35,3	48,8	49,2	47,3
	November	2.774.028	2.135.405	638.623	1.800.721	1.371.108	429.613	984.289	757.892	226.397	886.207	681.511	204.696	35,5	35,5	35,5	49,2	49,7	47,6
	Dezember	2.806.625	2.158.603	648.022	1.804.040	1.371.419	432.621	984.190	757.497	226.693	888.318	682.464	205.854	35,1	35,1	35,0	49,2	49,8	47,6

Tabelle 16: Bestand an Arbeitslosen nach Dauer der Arbeitslosigkeit und Rechtskreis

Deutschland, West- und Ostdeutschland
Zeitreihe

Berichtsjahr / -monat		Anzahl											Anteil der Langzeitarbeitslosen in Prozent						
		Insgesamt						darunter											
								Langzeitarbeitslos											
		Insgesamt			darunter			Insgesamt			darunter			Insgesamt			darunter		
					SGB II						SGB II						SGB II		
		Deutsch- land	davon		Deutsch- land	davon		Deutsch- land	davon		Deutsch- land	davon		Deutsch- land	davon		Deutsch- land	davon	
West- deutsch- land	Ost- deutsch- land		West- deutsch- land	Ost- deutsch- land		West- deutsch- land	Ost- deutsch- land		West- deutsch- land	Ost- deutsch- land		West- deutsch- land	Ost- deutsch- land		West- deutsch- land	Ost- deutsch- land			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18		
2025	Januar	2.992.658	2.303.881	688.777	1.865.172	1.419.075	446.097	1.017.616	783.176	234.440	912.907	701.429	211.478	34,0	34,0	34,0	48,9	49,4	47,4
	Februar	2.989.220	2.300.395	688.825	1.861.099	1.416.102	444.997	1.018.375	783.795	234.580	914.770	703.034	211.736	34,1	34,1	34,1	49,2	49,6	47,6
	März	2.967.080	2.282.785	684.295	1.863.040	1.417.961	445.079	1.023.693	788.457	235.236	919.544	707.232	212.312	34,5	34,5	34,4	49,4	49,9	47,7
	April	2.931.554	2.255.238	676.316	1.854.956	1.411.925	443.031	1.023.029	788.142	234.887	917.804	706.055	211.749	34,9	34,9	34,7	49,5	50,0	47,8
	Mai	2.919.139	2.245.700	673.439	1.856.897	1.414.021	442.876	1.031.961	795.052	236.909	925.891	712.366	213.525	35,4	35,4	35,2	49,9	50,4	48,2
	Juni	2.914.256	2.242.731	671.525	1.851.913	1.410.003	441.910	1.034.094	796.016	238.078	927.077	712.547	214.530	35,5	35,5	35,5	50,1	50,5	48,5
	Juli	2.979.486	2.295.617	683.869	1.862.826	1.417.391	445.435	1.047.190	806.752	240.438	935.872	719.676	216.196	35,1	35,1	35,2	50,2	50,8	48,5
	August	3.025.136	2.336.699	688.437	1.884.405	1.437.916	446.489	1.052.048	811.483	240.565	940.756	724.274	216.482	34,8	34,7	34,9	49,9	50,4	48,5
	September	2.954.747	2.281.408	673.339	1.846.618	1.409.147	437.471	1.048.229	808.349	239.880	936.100	720.351	215.749	35,5	35,4	35,6	50,7	51,1	49,3
	Oktober	2.910.752	2.241.597	669.155	1.827.462	1.392.049	435.413	1.049.868	808.828	241.040	936.419	719.983	216.436	36,1	36,1	36,0	51,2	51,7	49,7
	November	2.885.087	2.219.572	665.515	1.805.902	1.373.612	432.290	1.042.517	802.222	240.295	931.404	715.129	216.275	36,1	36,1	36,1	51,6	52,1	50,0
	Dezember	2.907.991	2.234.637	673.354	1.803.633	1.368.265	435.368	1.041.118	800.137	240.981	932.489	714.551	217.938	35,8	35,8	35,8	51,7	52,2	50,1
2026	Januar	3.084.613	2.369.977	714.636	1.857.624	1.408.065	449.559	1.073.228	824.015	249.213	953.026	729.486	223.540	34,8	34,8	34,9	51,3	51,8	49,7
	Februar	3.069.942	2.357.754	712.188	1.842.198	1.395.873	446.325	1.069.070	820.441	248.629	950.208	726.976	223.232	34,8	34,8	34,9	51,6	52,1	50,0
	März	3.021.230	2.320.949	700.281	1.826.129	1.384.836	441.293	1.065.363	817.553	247.810	947.431	724.769	222.662	35,3	35,2	35,4	51,9	52,3	50,5
	April	3.008.161	2.313.606	694.555	1.832.429	1.390.591	441.838	1.076.672	826.466	250.206	954.854	730.557	224.297	35,8	35,7	36,0	52,1	52,5	50,8

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 17: Fachkräfteengpassanalyse für Fachkräfte

Gesamtwert der Engpassindikatoren

nach Ländern

2024

Aufgrund der teilweise geringen Fallzahlen, können für einige Berufsgruppen die Indikatoren nicht auf Länderebene berechnet werden.

	Mecklenburg-Vorpommern	Brandenburg / Berlin	Sachsen-Anhalt	Thüringen	Sachsen
111 Landwirtschaft	2,3	2,3			
112 Tierwirtschaft		2,8			
122 Floristik		2,0			2,0
221 Kunststoff,Kautschukherstell.,verarbeit				2,5	2,8
222 Farb- und Lacktechnik					2,0
223 Holzbe- und -verarbeitung	2,2	1,6	1,8	1,4	1,5
242 Metallbearbeitung	1,8	1,2	1,8	2,2	2,3
244 Metallbau und Schweißtechnik	2,0	1,8	2,2	2,2	2,2
245 Feinwerk- und Werkzeugtechnik					2,0
252 Fahrzeug-Luft-Raumfahrt-,Schiffbautechn.	2,2	2,2	2,7	2,5	2,2
261 Mechatronik und Automatisierungstechnik		2,0	2,3	2,0	2,2
262 Energietechnik	2,2	2,3	2,5	2,5	2,5
263 Elektrotechnik	1,4	1,5	1,6	1,8	2,2
292 Lebensmittel- u. Genussmittelherstellung	2,4	1,7	2,2	2,6	2,5
293 Speisenzubereitung	2,6	1,7	2,4	2,4	1,8
322 Tiefbau	2,2	2,2	2,4	2,4	2,2
342 Klempnerei, Sanitär, Heizung, Klimatechnik	2,0	2,0	2,6	2,4	2,3
343 Ver- und Entsorgung	2,0	1,6	1,8	1,8	1,6
413 Chemie		1,0	2,0		1,0
516 Kaufleute - Verkehr und Logistik		1,8	2,3		2,0
531 Obj.-,Pers.-,Brandschutz,Arbeitssicherh.	2,3	1,4	2,0	2,0	2,0
541 Reinigung	2,2	1,2	1,7	2,0	1,8
623 Verkauf von Lebensmitteln	2,8	2,0	2,2	2,6	2,5
631 Tourismus und Sport	1,5	2,0			1,8
632 Hotellerie	2,8	2,2			2,8
633 Gastronomie	3,0	1,7	2,8	2,6	2,8
634 Veranstaltungsservice, -management		2,3			
713 Unternehmensorganisation und -strategie		1,7	2,0	1,8	1,8
723 Steuerberatung		2,2			2,3
731 Rechtsberatung, -sprechung und -ordnung		1,8			2,0
811 Arzt- und Praxishilfe	2,2	1,7	2,2	2,3	2,2
Pflegeberufe	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5
823 Körperpflege	2,0	1,7	1,8	2,5	1,8
825 Medizin-, Orthopädie- und Rehatechnik		2,0			2,4

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Legende:

3,0 bis 2,0: Engpassberuf

unter 2,0 bis 1,5: Berufe unter Beobachtung

kleiner 1,5: kein Engpassberuf

Tabelle 18: Fachkräfteengpassanalyse für Spezialisten

Gesamtwert der Engpassindikatoren

nach Ländern

2024

Aufgrund der teilweise geringen Fallzahlen, können für einige Berufsgruppen die Indikatoren nicht auf Länderebene berechnet werden.

	Mecklenburg-Vorpommern	Brandenburg / Berlin	Sachsen-Anhalt	Thüringen	Sachsen
252 Fahrzeug-Luft-Raumfahrt-,Schiffbautechn.		2,0			
263 Elektrotechnik		2,0			
272 Techn. Zeichnen, Konstruktion, Modellbau					2,0
273 Technische Produktionsplanung,-steuerung		1,5	1,8	2,0	2,2
293 Speisenzubereitung		2,5			
311 Bauplanung u. -überwachung, Architektur		2,3			
632 Hotellerie	3,0	1,8			
817 Nicht ärztliche Therapie und Heilkunde	2,8	2,5	2,6	2,6	2,7
831 Erziehung,Sozialarb.,Heilerziehungspfl. (Fk+Sp)	2,0	0,8	1,3	1,2	1,3

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Legende:

3,0 bis 2,0: Engpassberuf

unter 2,0 bis 1,5: Berufe unter Beobachtung

kleiner 1,5: kein Engpassberuf

Tabelle 19: Fachkräfteengpassanalyse für Experten

Gesamtwert der Engpassindikatoren

nach Ländern

2024

Aufgrund der teilweise geringen Fallzahlen, können für einige Berufsgruppen die Indikatoren nicht auf Länderebene berechnet werden.

	Mecklenburg-Vorpommern	Brandenburg / Berlin	Sachsen-Anhalt	Thüringen	Sachsen
263 Elektrotechnik		2,4			2,0
271 Technische Forschung und Entwicklung		1,6			2,0
311 Bauplanung u. -überwachung, Architektur	2,0	1,5	2,2	2,2	1,8
321 Hochbau		2,0			
413 Chemie		1,5			2,0
431 Informatik		2,0			2,0
434 Softwareentwicklung und Programmierung		1,6			2,4
621 Verkauf (ohne Produktspezialisierung)		1,6			2,2
633 Gastronomie		2,0			
731 Rechtsberatung, -sprechung und -ordnung		0,7			2,0
Pflegeberufe		2,3			
814 Human- und Zahnmedizin		1,3	2,4	2,5	2,0
816 Psychologie, nichtärztl. Psychotherapie		0,6			2,0
818 Pharmazie		2,0			
831 Erziehung, Sozialarb., Heilerziehungspfl.	2,0	1,2	2,0	2,0	1,8
844 Lehrtätigk. außerschul. Bildungseinricht.		1,3			2,3

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Legende:

3,0 bis 2,0: Engpassberuf

unter 2,0 bis 1,5: Berufe unter Beobachtung

kleiner 1,5: kein Engpassberuf

Tabelle 20: Eintritte von Teilnehmenden in Förderung der beruflichen Weiterbildung ohne Beschäftigtenqualifizierung mit Aus- und Weiterbildungsziel in einem nach der Fachkräfteengpassanalyse 2024 für Ostdeutschland definiertem Engpassberuf für Fachkräfte

Ostdeutschland (Gebietsstand April 2026)

Januar 2020 - Januar 2026, Datenstand: April 2026

Engpassberufe Ostdeutschland 2024 Fachkräfte	Eintritte						
	Jahr 2020 (Jahressumme)	Jahr 2021 (Jahressumme)	Jahr 2022 (Jahressumme)	Jahr 2023 (Jahressumme)	Jahr 2024 (Jahressumme)	Jahr 2025 (Jahressumme)	Januar 2026
	1	2	3	4	5	6	7
111 Landwirtschaft	3	*	*	*	-	*	-
112 Tierwirtschaft	-	5	*	*	-	-	-
122 Floristik	31	27	22	12	16	5	-
221 Kunststoff,Kautschukherstell.,verarbeit	9	5	*	-	-	-	-
222 Farb- und Lacktechnik	16	18	12	3	6	40	*
223 Holzbe- und -verarbeitung	306	291	249	219	227	193	*
242 Metallbearbeitung	225	118	98	95	144	111	3
244 Metallbau und Schweißtechnik	1.659	1.070	1.068	953	868	776	50
245 Feinwerk- und Werkzeugtechnik	4	3	4	4	3	3	-
252 Fahrzeug-Luft-Raumfahrt-,Schiffbautechn.	279	379	405	312	277	244	14
261 Mechatronik und Automatisierungstechnik	109	99	63	67	65	80	7
262 Energietechnik	229	178	203	279	297	232	7
263 Elektrotechnik	81	81	53	60	96	45	3
292 Lebensmittel- u. Genussmittelherstellung	20	12	*	36	14	-	-
293 Speisenzubereitung	117	103	53	53	44	45	4
322 Tiefbau	*	*	*	-	3	*	-
342 Klempnerei,Sanitär,Heizung,Klimatechnik	59	41	52	62	46	44	17
343 Ver- und Entsorgung	4	7	7	9	*	-	-
413 Chemie	27	14	14	5	4	-	-
516 Kaufleute - Verkehr und Logistik	222	179	158	106	100	98	11
531 Obj.-,Pers.-,Brandschutz,Arbeitssicherh.	4.924	3.236	2.793	3.600	4.494	5.101	404
541 Reinigung	197	154	141	153	89	37	*
623 Verkauf von Lebensmitteln	5	-	22	26	11	5	-
631 Tourismus und Sport	89	60	22	30	20	15	-
632 Hotellerie	33	17	26	22	20	10	-
633 Gastronomie	42	21	16	10	20	18	*
634 Veranstaltungsservice, -management	69	35	21	29	24	31	*
713 Unternehmensorganisation und -strategie	271	179	146	182	164	166	9
723 Steuerberatung	427	399	277	282	227	246	38
731 Rechtsberatung, -sprechung und -ordnung	50	42	16	17	10	18	-
811 Arzt- und Praxishilfe	607	579	545	562	583	595	30
Pflegeberufe ¹⁾	273	210	202	232	164	156	12
823 Körperpflege	489	482	556	626	733	503	32
825 Medizin-, Orthopädie- und Rehattechnik	10	28	17	4	6	*	-

*) Aus Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Das Aggregat "Pflegeberufe" umfasst die Systematikpositionen 8130 Gesundheits-, Krankenpflege (o.S.), 8131 Fachkrankenpflege, 8132 Fachkinderkrankenpflege, 8138 Gesundheits-, Krankenpflege (ssT), 8139 Aufsicht, Führung – Pflege, Rettungsdienst, 821 Altenpflege (einschließlich Führung) der Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010).

Tabelle 21: Eintritte von Teilnehmenden in Förderung der beruflichen Weiterbildung ohne Beschäftigtenqualifizierung mit Aus- und Weiterbildungsziel in einem nach der Fachkräfteengpassanalyse 2024 für Ostdeutschland definiertem Engpassberuf für Spezialisten

Ostdeutschland (Gebietsstand April 2026)

Januar 2020 - Januar 2026, Datenstand: April 2026

Engpassberufe Ostdeutschland 2024 Spezialisten	Eintritte						
	Jahr 2020 (Jahressumme)	Jahr 2021 (Jahressumme)	Jahr 2022 (Jahressumme)	Jahr 2023 (Jahressumme)	Jahr 2024 (Jahressumme)	Jahr 2025 (Jahressumme)	Januar 2026
	1	2	3	4	5	6	7
252 Fahrzeug-Luft-Raumfahrt-,Schiffbautechn.	3	9	*	*	*	*	-
263 Elektrotechnik	29	3	7	17	4	6	4
272 Techn. Zeichnen, Konstruktion, Modellbau	817	735	639	690	700	652	43
273 Technische Produktionsplanung,-steuerung	821	437	278	230	261	229	16
293 Speisenzubereitung	-	-	-	-	*	*	-
311 Bauplanung u. -überwachung, Architektur	*	3	-	*	*	13	*
632 Hotellerie	*	4	*	3	11	13	-
817 Nicht ärztliche Therapie und Heilkunde	546	652	555	586	584	585	8
831 Erziehung,Sozialarb.,Heilerziehungspfl.	68	382	245	237	224	201	5

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ Aus Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

Tabelle 22: Eintritte von Teilnehmenden in Förderung der beruflichen Weiterbildung ohne Beschäftigtenqualifizierung mit Aus- und Weiterbildungsziel in einem nach der Fachkräfteengpassanalyse 2024 für Ostdeutschland definiertem Engpassberuf für Experten

Ostdeutschland (Gebietsstand April 2026)

Januar 2020 - Januar 2026, Datenstand: April 2026

Engpassberufe Ostdeutschland 2024 Experten	Eintritte						
	Jahr 2020 (Jahressumme)	Jahr 2021 (Jahressumme)	Jahr 2022 (Jahressumme)	Jahr 2023 (Jahressumme)	Jahr 2024 (Jahressumme)	Jahr 2025 (Jahressumme)	Januar 2026
	1	2	3	4	5	6	7
263 Elektrotechnik	112	395	289	298	-	3	-
271 Technische Forschung und Entwicklung	47	31	60	169	412	311	19
311 Bauplanung u. -überwachung, Architektur	33	74	121	102	271	245	18
321 Hochbau	-	-	-	-	-	-	-
413 Chemie	63	59	12	6	13	27	5
431 Informatik	306	373	532	866	998	1.143	102
434 Softwareentwicklung und Programmierung	481	767	863	1.274	1.246	886	54
621 Verkauf (ohne Produktspezialisierung)	-	-	-	-	*	-	-
633 Gastronomie	3	*	*	-	*	*	-
731 Rechtsberatung, -sprechung und -ordnung	11	13	13	37	8	13	*
Pflegeberufe ¹⁾	6	8	14	16	13	10	*
814 Human- und Zahnmedizin	72	126	142	282	269	417	47
816 Psychologie, nichtärztl. Psychotherapie	115	123	217	260	305	281	16
818 Pharmazie	62	52	51	134	102	139	5
831 Erziehung, Sozialarb., Heilerziehungspfl.	262	280	386	631	736	612	57
844 Lehrtätigk. außerschul. Bildungseinricht.	230	178	213	254	241	212	5

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ Aus Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

1) Das Aggregat "Pflegeberufe" umfasst die Systematikpositionen 8130 Gesundheits-, Krankenpflege (o.S.), 8131 Fachkrankenpflege, 8132 Fachkinderkrankenpflege, 8138 Gesundheits-, Krankenpflege (ssT), 8139 Aufsicht, Führung – Pflege, Rettungsdienst, 821 Altenpflege (einschließlich Führung) der Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010).

Tabelle 23: Sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigte der Kerngruppe mit Angaben zum Bruttomonatsentgelt

Deutschland, West, Ost, Länder (Arbeitsort)
Zeitreihe

Region	Merkmal	Stichtag 31.Dezember des Jahres									
		2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Insgesamt		3.083	3.133	3.209	3.304	3.401	3.427	3.516	3.646	3.796	4.013
Westdeutschland	Median in €	3.217	3.264	3.339	3.434	3.526	3.540	3.626	3.752	3.898	4.117
Ostdeutschland		2.449	2.510	2.600	2.707	2.827	2.890	3.007	3.157	3.329	3.539

bundeseinheitliche Schwelle des unteren Entgeltbereichs in € ²⁾	2.055	2.088	2.139	2.203	2.267	2.284	2.344	2.431	2.530	2.676
--	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

Deutschland ¹⁾	SvB der Kerngruppe	20.372.912	20.707.738	21.069.446	21.440.102	21.554.942	21.452.043	21.743.380	21.977.297	21.989.270	21.859.958
	davon im unteren Entgeltbereich	4.121.372	4.154.064	4.166.936	4.141.034	4.056.473	4.005.519	3.926.363	3.626.013	3.361.537	3.400.364
	Anteil unterer Entgeltbereich in %	20,2	20,1	19,8	19,3	18,8	18,7	18,1	16,5	15,3	15,6
Westdeutschland	SvB der Kerngruppe	16.613.677	16.901.810	17.216.511	17.548.893	17.662.526	17.580.667	17.832.819	18.045.424	18.086.674	18.006.267
	davon im unteren Entgeltbereich	2.764.460	2.822.311	2.871.506	2.892.287	2.874.642	2.877.026	2.852.452	2.655.261	2.496.146	2.546.025
	Anteil unterer Entgeltbereich in %	16,6	16,7	16,7	16,5	16,3	16,4	16,0	14,7	13,8	14,1
01 Schleswig-Holstein	SvB der Kerngruppe	565.910	579.121	587.993	597.210	602.768	606.089	617.172	621.367	622.801	620.245
	davon im unteren Entgeltbereich	125.051	127.068	127.453	127.128	127.225	127.442	126.004	115.996	107.196	109.545
	Anteil unterer Entgeltbereich in %	22,1	21,9	21,7	21,3	21,1	21,0	20,4	18,7	17,2	17,7
02 Hamburg	SvB der Kerngruppe	624.401	632.014	640.756	654.084	666.978	662.679	673.275	692.257	702.834	702.457
	davon im unteren Entgeltbereich	91.615	91.451	90.734	91.168	91.284	90.562	90.292	84.793	80.868	81.661
	Anteil unterer Entgeltbereich in %	14,7	14,5	14,2	13,9	13,7	13,7	13,4	12,2	11,5	11,6
03 Niedersachsen	SvB der Kerngruppe	1.791.233	1.815.745	1.843.213	1.872.726	1.888.759	1.887.236	1.911.572	1.922.637	1.922.795	1.914.735
	davon im unteren Entgeltbereich	368.204	374.484	378.645	381.939	380.037	376.408	371.486	344.151	318.624	324.669
	Anteil unterer Entgeltbereich in %	20,6	20,6	20,5	20,4	20,1	19,9	19,4	17,9	16,6	17,0
04 Bremen	SvB der Kerngruppe	202.998	206.359	207.141	210.782	210.746	208.626	211.026	214.557	212.892	212.710
	davon im unteren Entgeltbereich	36.182	36.333	36.284	36.689	36.160	36.220	35.728	34.185	30.691	30.396
	Anteil unterer Entgeltbereich in %	17,8	17,6	17,5	17,4	17,2	17,4	16,9	15,9	14,4	14,3
05 Nordrhein-Westfalen	SvB der Kerngruppe	4.285.655	4.350.449	4.426.961	4.509.433	4.541.234	4.524.982	4.596.435	4.646.521	4.651.126	4.638.689
	davon im unteren Entgeltbereich	722.659	740.343	757.731	771.601	772.303	772.018	772.858	721.225	682.435	698.805
	Anteil unterer Entgeltbereich in %	16,9	17,0	17,1	17,1	17,0	17,1	16,8	15,5	14,7	15,1
06 Hessen	SvB der Kerngruppe	1.602.151	1.630.679	1.664.586	1.698.088	1.710.437	1.700.756	1.730.626	1.755.994	1.766.092	1.764.528
	davon im unteren Entgeltbereich	248.232	255.110	261.101	263.560	263.900	264.304	262.839	243.314	230.659	232.315
	Anteil unterer Entgeltbereich in %	15,5	15,6	15,7	15,5	15,4	15,5	15,2	13,9	13,1	13,2
07 Rheinland-Pfalz	SvB der Kerngruppe	857.769	869.193	884.424	899.635	901.340	900.973	915.430	924.688	923.769	916.754
	davon im unteren Entgeltbereich	160.265	162.825	164.855	166.226	164.676	165.366	165.330	154.383	145.508	147.305
	Anteil unterer Entgeltbereich in %	18,7	18,7	18,6	18,5	18,3	18,4	18,1	16,7	15,8	16,1
08 Baden-Württemberg	SvB der Kerngruppe	2.962.245	3.019.920	3.080.242	3.144.925	3.155.657	3.130.090	3.170.348	3.207.240	3.214.448	3.192.478
	davon im unteren Entgeltbereich	414.068	423.781	432.109	432.097	426.521	430.248	424.419	396.913	373.543	383.583
	Anteil unterer Entgeltbereich in %	14,0	14,0	14,0	13,7	13,5	13,7	13,4	12,4	11,6	12,0

Tabelle 23: Sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigte der Kerngruppe mit Angaben zum Bruttomonatsentgelt

Deutschland, West, Ost, Länder (Arbeitsort)
Zeitreihe

Region	Merkmal	Stichtag 31.Dezember des Jahres									
		2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
09 Bayern	SvB der Kerngruppe	3.470.322	3.547.264	3.627.560	3.705.914	3.730.218	3.708.677	3.754.832	3.806.980	3.817.010	3.795.647
	davon im unteren Entgeltbereich	553.723	566.788	577.458	576.356	566.524	568.722	558.165	517.932	487.557	498.436
	Anteil unterer Entgeltbereich in %	16,0	16,0	15,9	15,6	15,2	15,3	14,9	13,6	12,8	13,1
10 Saarland	SvB der Kerngruppe	250.993	251.066	253.635	256.096	254.389	250.559	252.103	253.183	252.907	248.024
	davon im unteren Entgeltbereich	44.461	44.127	45.135	45.525	46.014	45.738	45.330	42.369	39.065	39.311
	Anteil unterer Entgeltbereich in %	17,7	17,6	17,8	17,8	18,1	18,3	18,0	16,7	15,4	15,8
Ostdeutschland	SvB der Kerngruppe	3.758.079	3.805.286	3.852.544	3.890.538	3.891.625	3.870.794	3.910.061	3.931.382	3.901.222	3.852.521
	davon im unteren Entgeltbereich	1.356.625	1.331.566	1.295.247	1.248.516	1.181.593	1.128.309	1.073.701	970.559	865.187	854.083
	Anteil unterer Entgeltbereich in %	36,1	35,0	33,6	32,1	30,4	29,1	27,5	24,7	22,2	22,2
11 Berlin	SvB der Kerngruppe	834.035	864.651	897.190	926.852	949.883	956.929	991.224	1.022.050	1.025.903	1.019.344
	davon im unteren Entgeltbereich	199.998	201.119	200.361	199.419	192.065	183.640	178.737	159.565	146.423	147.159
	Anteil unterer Entgeltbereich in %	24,0	23,3	22,3	21,5	20,2	19,2	18,0	15,6	14,3	14,4
12 Brandenburg	SvB der Kerngruppe	521.528	527.032	531.988	535.498	533.200	530.844	536.878	540.057	536.749	531.460
	davon im unteren Entgeltbereich	201.930	198.445	194.426	187.722	176.913	167.120	161.273	146.662	131.742	129.717
	Anteil unterer Entgeltbereich in %	38,7	37,7	36,5	35,1	33,2	31,5	30,0	27,2	24,5	24,4
13 Mecklenburg-Vorpommern	SvB der Kerngruppe	354.444	356.816	360.496	362.058	362.522	358.618	359.133	354.263	348.463	344.823
	davon im unteren Entgeltbereich	147.629	145.823	142.500	137.157	130.135	122.522	116.562	104.687	92.383	91.562
	Anteil unterer Entgeltbereich in %	41,7	40,9	39,5	37,9	35,9	34,2	32,5	29,6	26,5	26,6
14 Sachsen	SvB der Kerngruppe	1.010.108	1.014.400	1.020.928	1.024.018	1.015.449	1.004.622	1.004.020	999.506	988.028	971.661
	davon im unteren Entgeltbereich	400.880	390.362	377.882	359.698	339.869	327.142	306.366	275.316	243.740	239.349
	Anteil unterer Entgeltbereich in %	39,7	38,5	37,0	35,1	33,5	32,6	30,5	27,5	24,7	24,6
15 Sachsen-Anhalt	SvB der Kerngruppe	503.815	505.995	508.026	507.584	504.167	501.086	500.632	498.625	494.089	486.339
	davon im unteren Entgeltbereich	195.300	190.810	184.166	175.646	165.574	157.117	149.732	135.702	120.176	119.309
	Anteil unterer Entgeltbereich in %	38,8	37,7	36,3	34,6	32,8	31,4	29,9	27,2	24,3	24,5
16 Thüringen	SvB der Kerngruppe	534.149	536.392	533.916	534.528	526.404	518.695	518.174	516.881	507.990	498.894
	davon im unteren Entgeltbereich	210.889	205.008	195.913	188.873	177.037	170.768	161.031	148.627	130.723	126.987
	Anteil unterer Entgeltbereich in %	39,5	38,2	36,7	35,3	33,6	32,9	31,1	28,8	25,7	25,5

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ darunter regional nicht zuordenbare Fälle

²⁾ In Anlehnung an die Definition der OECD liegt die Schwelle des unteren Entgeltbereichs bei 2/3 des Medianentgelts aller sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten der Kerngruppe.

Tabelle 24: Anteil der Betriebe mit und ohne Tarifbindung**Ostdeutschland**

Angaben der Betriebe, Anteile in Prozent

Jahr	Branchen- /Flächentarifvertrag	Firmen- /Haustarifvertrag	Keine Tarifbindung
2015	18	3	79
2016	19	3	79
2017	16	2	81
2018	17	3	80
2019	17	3	80
2020	16	3	82
2021	15	3	82
2022	16	3	82
2023	15	3	83
2024	15	3	83
2025	16	2	82

Westdeutschland

Angaben der Betriebe, Anteile in Prozent

Jahr	Branchen- /Flächentarifvertrag	Firmen- /Haustarifvertrag	Keine Tarifbindung
2015	29	2	69
2016	29	2	68
2017	27	2	71
2018	27	2	71
2019	27	2	71
2020	26	2	72
2021	25	2	73
2022	24	2	73
2023	23	2	75
2024	23	2	75
2025	24	2	75

Quelle: IAB-Betriebspanel, hochgerechnete Werte, © IAB

**Tabelle 25: Anteil der Beschäftigten in Betrieben mit und ohne Tarifbindung
Ostdeutschland**

Angaben der Betriebe, Anteile in Prozent

Jahr	Branchen- /Flächentarifvertrag	Firmen- /Haustarifvertrag	Keine Tarifbindung
2015	37	12	51
2016	36	11	53
2017	34	10	56
2018	34	11	55
2019	34	11	55
2020	32	11	57
2021	34	11	55
2022	33	12	55
2023	31	14	56
2024	31	11	58
2025	34	11	55

Westdeutschland

Angaben der Betriebe, Anteile in Prozent

Jahr	Branchen- /Flächentarifvertrag	Firmen- /Haustarifvertrag	Keine Tarifbindung
2015	51	8	41
2016	51	8	42
2017	49	7	43
2018	48	8	44
2019	46	7	47
2020	45	8	47
2021	45	9	46
2022	43	9	48
2023	44	7	49
2024	43	7	50
2025	43	6	50

Quelle: IAB-Betriebspanel, hochgerechnete Werte, © IAB

Tabelle 26: Anteil der Beschäftigten in Betrieben mit Betriebsrat in der Privatwirtschaft Ostdeutschland

Angaben der Betriebe, Anteile in Prozent

Jahr	Betriebsrat (Betriebe ab 5 Beschäftigte)
1996	42
1997	38
1998	37
1999	37
2000	38
2001	39
2002	39
2003	38
2004	37
2005	38
2006	37
2007	38
2008	35
2009	37
2010	36
2011	35
2012	36
2013	34
2014	32
2015	33
2016	33
2017	33
2018	34
2019	35
2020	36
2021	34
2022	37
2023	32
2024	31
2025	31

Westdeutschland

Angaben der Betriebe, Anteile in Prozent

Jahr	Betriebsrat (Betriebe ab 5 Beschäftigte)
1996	51
1997	50
1998	49
1999	50
2000	49
2001	50
2002	49
2003	48
2004	47
2005	46
2006	46
2007	45
2008	45
2009	45
2010	45
2011	44
2012	43
2013	43
2014	43
2015	42
2016	43
2017	40
2018	42
2019	40
2020	40
2021	39
2022	39
2023	37
2024	38
2025	36

Quelle: IAB-Betriebspanel, hochgerechnete Werte, © IAB

Tabelle 27: Horizontale Mobilität: Anteile von Wechslern zwischen Betrieben, Regionen und Branchen

		Wechsel				
Anderer Betrieb	nein	ja	ja	ja	ja	
Andere Region	nein	nein	ja	nein	ja	
Andere Branche	nein	nein	nein	ja	ja	
Ostdeutschland						
2015	88,6	3,6	1,2	4,9	1,7	
2016	87,9	3,8	1,2	5,2	1,8	
2017	87,2	4,0	1,2	5,7	1,9	
2018	86,8	4,1	1,2	5,9	2,0	
2019	88,1	3,7	1,2	5,3	1,8	
2020	88,4	3,5	1,1	5,3	1,8	
2021	86,9	3,6	1,3	6,1	2,2	
2022	86,5	3,8	1,3	6,1	2,3	
Westdeutschland						
2015	88,3	3,8	1,2	4,9	1,8	
2016	87,7	3,9	1,2	5,2	2,0	
2017	87,0	4,0	1,2	5,6	2,1	
2018	86,8	4,1	1,3	5,8	2,2	
2019	87,3	4,2	1,2	5,3	2,0	
2020	87,9	3,8	1,2	5,1	2,0	
2021	86,3	3,9	1,3	6,1	2,4	
2022	86,2	3,9	1,3	6,1	2,5	

Es werden nur Personen betrachtet, die im Berichtsjahr und dem Folgejahr erwerbstätig waren.

Quelle: IEB v17.01.00, eigene Berechnungen.

Tabelle 28: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Berufsabschluss

Deutschland, West, Ost (Arbeitsort)

Zeitreihe

Region	Merkmal	Stichtag 30.Juni des Jahres										
		2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Deutschland ¹⁾	Insgesamt	30.771.297	31.443.318	32.164.973	32.870.228	33.407.262	33.322.952	33.802.173	34.445.087	34.709.056	34.837.102	34.885.488
	1 Ohne Berufsabschluss	3.587.625	3.699.511	3.829.061	3.977.050	4.093.629	4.090.644	4.207.031	4.344.137	4.400.924	4.463.030	4.529.188
	2 Anerkannter Berufsabschluss	19.313.710	19.675.786	20.022.368	20.329.725	20.512.559	20.383.553	20.524.441	20.677.334	20.626.336	20.484.499	20.279.850
	3 Akademischer Berufsabschluss	4.418.910	4.713.610	5.016.332	5.320.552	5.614.208	5.803.861	6.108.001	6.444.502	6.709.437	6.954.434	7.164.183
	Keine Angabe	3.451.052	3.354.411	3.297.212	3.242.901	3.186.866	3.044.894	2.962.700	2.979.114	2.972.359	2.935.139	2.912.267
Westdeutschland	Insgesamt	25.005.802	25.562.694	26.160.260	26.755.864	27.223.430	27.170.417	27.555.281	28.074.519	28.320.587	28.466.256	28.542.882
	1 Ohne Berufsabschluss	3.184.279	3.274.457	3.378.474	3.499.790	3.590.530	3.576.767	3.663.014	3.763.775	3.800.349	3.843.113	3.888.518
	2 Anerkannter Berufsabschluss	15.474.268	15.776.511	16.065.712	16.331.423	16.500.380	16.415.254	16.542.786	16.682.679	16.667.488	16.582.747	16.442.807
	3 Akademischer Berufsabschluss	3.513.530	3.755.963	4.006.000	4.258.888	4.508.745	4.667.497	4.912.478	5.187.418	5.417.515	5.632.932	5.821.095
	Keine Angabe	2.833.725	2.755.763	2.710.074	2.665.763	2.623.775	2.510.899	2.437.003	2.440.647	2.435.235	2.407.464	2.390.462
Ostdeutschland	Insgesamt	5.763.768	5.879.089	6.003.194	6.112.747	6.182.255	6.151.086	6.245.330	6.369.182	6.386.759	6.368.681	6.340.446
	1 Ohne Berufsabschluss	403.150	424.884	450.356	477.022	502.848	513.679	543.722	580.155	600.335	619.538	640.237
	2 Anerkannter Berufsabschluss	3.838.524	3.898.416	3.955.883	3.997.460	4.011.446	3.967.598	3.980.863	3.994.001	3.958.014	3.900.690	3.836.169
	3 Akademischer Berufsabschluss	905.004	957.370	1.010.112	1.061.474	1.105.121	1.136.158	1.195.238	1.256.797	1.291.509	1.321.146	1.342.726
	Keine Angabe	617.090	598.419	586.843	576.791	562.840	533.651	525.507	538.229	536.901	527.307	521.314
Region	Merkmal	Prozentuale Anteile zum Stichtag 30.Juni des Jahres										
		2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Deutschland ¹⁾	Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
	1 Ohne Berufsabschluss	11,7	11,8	11,9	12,1	12,3	12,3	12,4	12,6	12,7	12,8	13,0
	2 Anerkannter Berufsabschluss	62,8	62,6	62,2	61,8	61,4	61,2	60,7	60,0	59,4	58,8	58,1
	3 Akademischer Berufsabschluss	14,4	15,0	15,6	16,2	16,8	17,4	18,1	18,7	19,3	20,0	20,5
	Keine Angabe	11,2	10,7	10,3	9,9	9,5	9,1	8,8	8,6	8,6	8,4	8,3
Westdeutschland	Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
	1 Ohne Berufsabschluss	12,7	12,8	12,9	13,1	13,2	13,2	13,3	13,4	13,4	13,5	13,6
	2 Anerkannter Berufsabschluss	61,9	61,7	61,4	61,0	60,6	60,4	60,0	59,4	58,9	58,3	57,6
	3 Akademischer Berufsabschluss	14,1	14,7	15,3	15,9	16,6	17,2	17,8	18,5	19,1	19,8	20,4
	Keine Angabe	11,3	10,8	10,4	10,0	9,6	9,2	8,8	8,7	8,6	8,5	8,4
Ostdeutschland	Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
	1 Ohne Berufsabschluss	7,0	7,2	7,5	7,8	8,1	8,4	8,7	9,1	9,4	9,7	10,1
	2 Anerkannter Berufsabschluss	66,6	66,3	65,9	65,4	64,9	64,5	63,7	62,7	62,0	61,2	60,5
	3 Akademischer Berufsabschluss	15,7	16,3	16,8	17,4	17,9	18,5	19,1	19,7	20,2	20,7	21,2
	Keine Angabe	10,7	10,2	9,8	9,4	9,1	8,7	8,4	8,5	8,4	8,3	8,2

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ darunter regional nicht zuordenbare Fälle

Tabelle 29: Betriebe, Ausbildungsbetriebe und Ausbildungsbetriebsquote Deutschland, West, Ost, 2015 bis 2023

			2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Bundesgebiet	Betriebe	abs.	2.139.706	2.151.016	2.161.407	2.165.904	2.171.434	2.163.494	2.181.517	2.164.152	2.138.284
	Ausbildungsbetriebe	abs.	427.496	426.375	427.227	427.287	425.781	419.683	416.693	408.690	402.833
	Ausbildungsbetriebsquote	in %	20	19,8	19,8	19,7	19,6	19,4	19,1	18,9	18,8
Westdeutschland	Betriebe	abs.	1.704.349	1.714.919	1.724.652	1.729.882	1.735.805	1.732.053	1.748.453	1.736.900	1.718.257
	Ausbildungsbetriebe	abs.	368.218	366.962	366.860	365.774	363.914	357.758	353.892	345.937	339.788
	Ausbildungsbetriebsquote	in %	21,6	21,4	21,3	21,1	21	20,7	20,2	19,9	19,8
Ostdeutschland	Betriebe	abs.	434.870	435.658	436.338	435.537	435.136	431.042	432.592	426.823	419.446
	Ausbildungsbetriebe	abs.	59.247	59.386	60.339	61.477	61.842	61.904	62.790	62.730	63.021
	Ausbildungsbetriebsquote	in %	13,6	13,6	13,8	14,1	14,2	14,4	14,5	14,7	15

Quelle: Revidierte Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Stichtag jeweils 31. Dezember; Berechnungen des Bundesinstituts für Berufsbildung

Anmerkung: Die Ausbildungsbetriebsquote wird auf Basis der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit berechnet. Sie misst den Anteil der Betriebe mit Auszubildenden an allen Betrieben mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten einschließlich der Ausbildungsbetriebe. Bei der Berechnung der Ausbildungsbetriebsquote wird nicht zwischen Betrieben mit und ohne Ausbildungsberechtigung differenziert.

Tabelle 30: Ausbildungsberechtigung 2005 bis 2023 (in %)

	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Westdeutschland									
Keine Berechtigung	44	45	45	44	44	46	47	47	48
Berechtigung im Verbund	3	3	3	3	3	4	5	4	4
Berechtigung	55	53	52	54	54	51	51	51	50
Ostdeutschland									
Keine Berechtigung	51	50	53	51	52	53	56	53	54
Berechtigung im Verbund	4	4	5	5	5	6	5	5	4
Berechtigung	47	47	44	46	45	43	41	43	42
Bundesgebiet									
Keine Berechtigung	45	46	47	46	46	48	48	48	49
Berechtigung im Verbund	3	3	3	3	4	4	5	4	4
Berechtigung	53	52	51	52	52	50	49	49	48

Anm.: Ausbildungsberechtigung: Anteil der zur Ausbildung berechtigten, im Verbund berechtigten oder nicht berechtigten Betriebe an allen Betrieben.

Da es sich um Mehrfachantworten handelt, kann die Summe der Angaben zur Berechtigung über 100% liegen.

Quelle: IAB-Betriebspanel 2015 bis 2023, hochgerechnete Angaben

Tabelle 31: Ausbildungsaktivität nach Betriebsgröße, West-, Ostdeutschland und Bundesgebiet 2015 bis 2023 (in %)

	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Westdeutschland									
1 bis 9 Beschäftigte	40	39	42	40	42	43	39	45	42
10 bis 49 Beschäftigte	67	67	65	68	70	68	71	71	76
50 bis 499 Beschäftigte	85	87	87	87	85	88	89	89	91
500+ Beschäftigte	96	96	96	96	98	95	94	94	98
Insgesamt	53	54	55	55	56	57	56	59	60
Ostdeutschland									
1 bis 9 Beschäftigte	27	35	35	31	39	36	38	39	36
10 bis 49 Beschäftigte	65	63	67	67	70	68	72	73	74
50 bis 499 Beschäftigte	82	84	84	82	89	88	87	85	87
500+ Beschäftigte	100	89	98	95	86	91	81	100	94
Insgesamt	43	48	49	48	54	51	54	54	54
Bundesgebiet									
1 bis 9 Beschäftigte	37	38	40	39	41	42	39	44	41
10 bis 49 Beschäftigte	67	66	65	68	70	68	71	71	76
50 bis 499 Beschäftigte	85	87	86	86	86	88	88	88	90
500+ Beschäftigte	97	95	96	96	96	95	92	95	98
Insgesamt	51	52	54	53	56	56	56	58	59

Anm.: Ausbildungsaktivität: Anteil der ausbildenden Betriebe an allen ausbildungsberechtigten Betrieben.

Quelle: IAB-Betriebspanel 2015 bis 2023, hochgerechnete Angaben

Tabelle 32: Anträge auf Insolvenzgeld

Ostdeutschland

Zeitreihe, Datenstand: April 2026

Daten zum Insolvenzgeld werden kalendermonatlich erhoben. Sie stehen ab dem Veröffentlichungstermin des Folgemonats zur Verfügung.

Ergebnisse der Statistik über Insolvenzgeld wurden im Januar 2026 zurück bis Januar 2023 revidiert.

Antragsteller	Jahressummen	Ostdeutschland			
		gestellt	bewilligt/ zugestimmt	abgelehnt	anderweitig erledigt
		9	10	11	12
Arbeitnehmer	2015	18.597	16.610	2.053	-
	2016	17.009	15.363	1.594	-
	2017	17.297	14.763	1.556	-
	2018	13.734	10.943	1.428	-
	2019	12.309	9.394	1.288	-
	2020	11.689	9.792	1.084	-
	2021	6.290	4.611	785	-
	2022	10.091	5.938	721	-
	2023	9.956	8.136	1.069	109
	2024	10.402	7.921	1.160	117
	2025	11.648	10.167	1.261	160
Dritte	2015	1.610	1.381	285	-
	2016	1.290	984	293	-
	2017	1.389	1.044	308	-
	2018	1.443	1.097	338	-
	2019	1.224	910	299	-
	2020	1.087	879	260	-
	2021	576	398	183	-
	2022	552	414	112	-
	2023	754	538	180	*
	2024	818	577	232	*
	2025	777	578	169	*
Einzugsstelle	2015	15.177	12.285	1.317	-
	2016	14.368	11.701	1.299	-
	2017	13.448	11.079	1.280	-
	2018	13.039	10.475	1.283	-
	2019	13.328	10.813	1.318	-
	2020	11.974	9.774	1.115	-
	2021	9.711	7.838	1.183	-
	2022	10.429	8.141	1.116	-
	2023	13.974	11.232	1.181	-
	2024	16.672	13.613	1.193	-
	2025	17.249	14.258	1.328	-

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.